Published and distributed under Permit No. 176, authorized by the Act of Oct. 6 1917, on file at the Post Office of Chicago, Ill.
By order of the President.
A. S. BURLESON,
Postmaster General.

Abendpost

Published and distributed under Permit No. 176, authorized by the Act of Oct. 6 1917, on file at the Post Office of Chicago, Ill.
By order of the President.
A. S. BURLESON,
Postmaster General.

2 Cents — Chicago, Donnerstag, den 10. Februar 1921. — ★ 5 Uhr Ausgabe. — 2 Cents — 33. Jahrgang. — Nr. 34.

Hat's Vertrauensvotum.

Frankreichs Deputiertenkammer erteilt es dem Premierminister Briand.

Debatte war recht stürmisch.

Von verschiedener Seite wurden die an Deutschland bezüglich der Kriegsentschädigung gestellten Forderungen scharf angegriffen. — Briand droht in seinen Schlußworten. — Wenn Deutschland sich nach dem 1. Mai nicht fügt, wird Frankreich zu Gewaltmitteln greifen.

Paris, 10. Februar. Die Deputiertenkammer gab gestern abend, nach einer sehr ausgedehnten und stellenweise recht stürmischen Sitzung, mit 387 gegen 125 Stimmen ihr Vertrauensvotum für den Premierminister Briand ab. Der Premierminister hatte erklärt, er würde nur, falls ihm ein Vertrauensvotum zu teil würde, zu der bevorstehenden Londoner Konferenz gehen, während er im gegenteiligen Falle unverzüglich seine Demission nehmen würde.

Das Vertrauensvotum wurde erst nach vierstündiger, überaus erregter Debatte, über die Kriegsentschädigungsforderungen abgegeben und im Verlauf dieser Debatte wurden die Bedingungen von verschiedenen Seiten, namentlich vom vormaligen Finanzminister Klotz und dem vormaligen französischen Kommissär in den Vereinigten Staaten, Andre Tardieu, einer scharfen Kritik unterzogen. Die vom Obersten Rat getroffenen Entscheidungen wurden schließlich mit 395 gegen 83 Stimmen gutgeheißen, während eine bedeutende Anzahl der Deputierten sich der Stimmabgabe enthielten.

Der Deputierte Charles de Lasteyrie bestritt entschieden die Behauptung des Ministers Loucheur, daß die einzige Lösung der Kriegsentschädigungsfrage in der über lange Jahre ausgedehnten Ratenzahlung zu finden sei.

Der vormalige Finanzminister Andre Lefevre wollte vorerst über die Abrüstungsfrage sprechen, wurde jedoch vom Präsidenten der Kammer mit dem Bemerken, diese Frage gehöre der Vergangenheit an, daran verhindert. Er beschäftigte sich dann in seinen Ausführungen mit der Kriegsentschädigung und wies darauf hin, daß die vom Obersten Rat geforderte Entschädigung sich im Ablaufe der 42 Jahre, über welche sich die Teilzahlungen erstrecken, mit Zins und Zinseszins auf eine Trillion Franken belaufen würde. Er vertrat den Standpunkt, eine derartige Forderung sei einfach unvernünftig und könne unter keinen Umständen gutgeheißen werden und fügte hinzu, es würde unzweifelhaft besser gewesen sein, weniger zu verlangen und mehr zu erhalten.

In seinen Schlußäußerungen gab Briand seinem Bedauern darüber Ausdruck, daß Amerika, das so zahlreiche Beweise seiner Freundschaft für Frankreich gegeben, sich an den jüngsten Beratungen der Alliierten nicht beteiligt habe, aber er gab es zu, daß ein Administrationswechsel eine langwierige und hochwichtige Operation ist.

„Die Entscheidung über das Geschick Deutschlands", schloß der Premierminister seine Ausführungen, „ruht in Deutschlands eigener Hand. Sollte Deutschland nach dem 1. Mai 1921 sich weigern, seine an Frankreich gegebenen Versprechungen zu erfüllen, so kann man sich darauf verlassen, daß seitens der französischen Regierung die nötigen Schritte erfolgen werden, um Deutschland zur Erfüllung der Verpflichtungen zu zwingen."

Bayern fügt sich in Abrüstungsfrage.

Berlin, 10. Februar. Die bayerische Regierung sendet, wie der Münchener Korrespondent des „Berliner Tageblatt" meldet, an die deutsche Regierung eine Note, in welcher es heißt, daß, wenngleich Bayern auf dem Standpunkt verharrt, daß über die Abrüstungs- und die Kriegsentschädigungsforderungen gleichzeitig entschieden werden solle, die bayerische Regierung den Weisungen der Reichsregierung keinen Widerstand entgegensetzen würde, welche die Reichsregierung im Einklang mit der Verfassung hinsichtlich der Abrüstung verfügen würde. Bayern überläßt die Verantwortlichkeit in der Angelegenheit der Reichsregierung.

Blutvergießen in Dalmatien.

Rom, 9. Februar. Laut hier aus Belgrad sowie aus London eingetroffenen Meldungen zufolge ist es in Dalmatien zu einem ernsten Zusammenstoß zwischen kroatischen Bauern und Carabinieri gekommen. Elf der Carabinieri und acht Bauern wurden getötet. Das „Giornale d' Italia" führt angesichts dieser Depeschen bittere Klage darüber, daß keine amtlichen Berichte über derartige Vorfälle ausgegeben werden, sodaß im Auslande nur die aufgebauschten Meldungen der Jugoslawen zur Veröffentlichung gelangten. Das Blatt ist der Ansicht, daß für das jüngste Blutvergießen in Dalmatien jugoslawische Agitatoren verantwortlich sind.

Bombenattentate in Rio de Janeiro.

Rion de Janeiro, 10. Februar. Durch Bomben, die augenscheinlich von Anarchisten geworfen wurden, sind das Ministerium des Innern sowie das Börsengebäude ernstlich beschädigt worden.

Die neue Einwanderungsvorlage

Einwanderung auf fünf Prozent der hier ansässigen Angehörigen der einzelnen Länder beschränkt.

Washington, 10. Februar. Der Einwanderungsausschuß des Senats hieß heute einstimmig eine Vorlage gut, durch welche die Zahl der zuzulassenden Einwanderer auf fünf Prozent der Zahl der hier laut der letzten Volkszählung ansässigen Angehörigen des betreffenden Landes beschränkt werden soll. Diese Vorlage ist ein Substitut für die Hausvorlage, durch welche eine Einwanderungssperre für die Dauer eines Jahres beabsichtigt war.

Das Komite war bezüglich der Vorlage so einmütig, weil die Mitglieder sich dahin verständigt hatten, daß die Vorlage im Senat Amendizrungen unterzogen werden kann.

Senator Harrison, Demokrat von Mississippi, erklärte, er würde im Senat darauf hinwirken, daß die fünf Prozent in der Vorlage auf ein Prozent verringert werden würden. Von den Bestimmungen der Vorlage sind natürlich Japaner, Chinesen und andere Asiaten ausgeschlossen.

Es handelt sich, wie es heißt, bei dieser Vorlage nur um einen Nothelf, durch welchen die Einwanderung aus Europa beschränkt werden soll. Die Befürworter der Maßnahme haben ausgerechnet, daß laut ihren Bestimmungen nicht über 300,000 Einwanderer im Jahr zugelassen werden können. Diese Vorlage soll für die Dauer von 15 Monaten in Kraft sein und inzwischen will man sich auf dauernde Einwanderungsgesetze einigen.

Er will nicht.

Colby verweigert die Uebermittlung der Auskunft über Unterhandlungen mit Japan.

Washington, 10. Febr. Staatssekretär Colby hat sich heute geweigert, dem Senatsausschuß für auswärtige Angelegenheiten Information bezüglich der Unterhandlungen zu übermitteln, die mit Japan schweben und auf die Ausarbeitung eines neuen Vertrags abzielen, um der Lage gerecht zu werden, welche durch die Annahme der gegen die Ausländer gerichteten Gesetze in Kalifornien geschaffen worden ist.

Auf ein Schreiben des Senators Lodge antwortend, in welchem er ersucht worden, den Bericht des diesseitigen Botschafters Morris über dessen Unterhandlungen mit dem Japan. Botschafter Shidehara dem Komite zu übersenden, bemerkt der Staatssekretär, es herrsche bedeutende Unklarheit mit Bezug auf die Frage, wie weit diese Unterhandlungen tatsächlich gediehen seien und zur Zeit sei daher das Staatsdepartement außer Stande die gewünschten Schriftstücke dem Ausschuß zuzustellen.

Senator Lodge traf die nötigen Vorkehrungen, um Senator Johnson von Kalifornien, auf dessen Veranlassung das Ansuchen gestellt worden, von der Entscheidung des Staatssekretärs zu benachrichtigen.

Bank geschlossen.

Fairfield, Ill., 10. Febr. Die Rinard State Bank in dem fünf Meilen nördlich von hier gelegenen Rinard, ist geschlossen. Wie der Hilfs-Staatsbankprüfer H. Millard Weir bekannt gab, hat er ermittelt, daß die Verbindlichkeiten der Bank sich auf $39,000 belaufen.

Aus Eifersucht?

Junge, vom Gatten getrennte Frau in ihrer Wohnung schwer verwundet.

Mit einer Kugelwunde in der Brust wurde heute morgen die 17-jährige Frau Mary Dennas im Countyhospital eingeliefert. Die Schwerverwundete, welche nach Ansicht der Aerzte kaum mit dem Leben davonkommen dürfte, wurde in einer Wohnung in dem Hause Nr. 4738 Calumet Ave., wo sie angeblich wohnt, angeschossen. Sie erklärte anfangs, daß ein Unfall vorliege, gab aber schließlich zu, daß eine Eifersuchtsszene den Anlaß zu der Schießerei gegeben hat. Der 17jährige Ralph Johnson, Nr. 437 Ost 46. Place, und Herbert Davidson, Nr. 4823 Prairie Avenue, die sich bei ihr in der Wohnung befanden, als die Polizei eintraf, wurden verhaftet. Davidson erklärte, daß er sich mit Frau Dennas allein in der Wohnung befunden habe, als Johnson eingetreten sei und in einem Eifersuchtsanfall auf die Frau geschossen habe. Nach Angabe der Polizei lief Frau Dennas vor einigen Tagen von ihrem Gatten, einem Angestellten der Pennsylvania Bahn, fort und mietete sich die oben genannte Wohnung.

Blut fließt in Aachen.

Zwischen Bürgern und belgischer Truppenabteilung kam es zu erbittertem Kampf.

Folgen des Karnevals.

Sitzung des Rates der Völkerliga wird, wie es heißt, am 21. Februar in Paris und nicht, wie ursprünglich bestimmt, in Genf beginnen. — Die von Amerika geschenkten Milchkühe werden in Deutschland verpachtet werden. — Pachtzins beträgt eine Mark pro Jahr. — Die Kühe bleiben somit amerikanisches Eigentum und können von Alliierten nicht beschlagnahmt werden.

London, 10. Februar. In Aachen ist es, wie es in einer der Exchange Telegraph Company aus Amsterdam zugegangenen Depesche heißt, zu blutigen Kämpfen zwischen der Bürgerschaft und einer belgischen Truppenabteilung gekommen.

In der Depesche, die in Amsterdam aus dem im belgischen Okkupationsgebiet gelegenen Aachen eingetroffene Meldungen zitiert, heißt es, daß ein beträchtlicher Teil der Bürgerschaft sich weigerte, die polizeilichen Verfügungen der belgischen Militärbehörden mit Bezug auf die Karnevalsfeier zu befolgen. Die Leute blieben mit Nichtbeachtung der von den belgischen Behorden verfügten Polizeistunden auf den Straßen und in Wirtschaften. Das belgische Militär griff ein und schließlich schoß eine belgische Patrouille in den Volkshaufen hinein, wobei mehrere Personen verwundet wurden.

Die amerikanischen Kühe werden Alliierten nicht in die Hände fallen.

Berlin, 10. Februar. Die Milchkühe, die von Amerikanern Deutschland zum Geschenk gemacht worden, werden zu einem Pachtzins von einer Mark pro Jahr an deutsche Landwirte verpachtet werden, sodaß sie amerikanisches Eigentum verbleiben und nicht von den Alliierten auf Grund der Bestimmungen des Friedensvertrags beansprucht werden können. So haben die hier weilenden Vertreter der American Dairy Cattle Company nach einer Beratung mit den Beamten des Deutschen Roten Kreuzes angekündigt.

Der Präsident des Deutschen Roten Kreuzes, Joachim von Winterfeld, hat erklärt, daß Vorkehrungen getroffen worden sind, um weitere Kühe, deren Eintreffen aus Amerika in bälde erwartet wird, unverzüglich deutschen Landleuten überwiesen werden.

Oesterreichs Finanzelend.

Wien, 9. Februar. Aus dem Zusatzbudget Oesterreichs für das laufende Geschäftsjahr geht hervor, daß ein Defizit von vierzig Milliarden Kronen vorhanden ist. Sollten die Forderungen der Staatsbeamten bewilligt werden, die zur Zeit schweben und eine Gehaltserhöhung von 5000 Kronen für jeden Beamten vorsehen, so würde das Defizit auf 55 Milliarden steigen.

Gewalttätige italienische Nationalisten.

Triest, 10. Februar. Die Anlage der sozialistischen Zeitung „Lavator", die vor Monatsfrist von den örtlichen Kommunisten in Besitz genommen worden, wurde gestern von Fascisti, den extremen Nationalisten, gelegentlich einer Kundgebung niedergebrannt, die durch die Ermordung eines Karabinieri durch einen Kommunisten verursacht worden war.

Die Fascisti kamen im Verlaufe einer Kundgebung auch vor die Anlage der Zeitung und es wurden dann aus dem Hause mehrere Schüsse abgegeben, durch welche ein Polizist und zwei der Fascisti verwundet wurden. Die Polizei drang dann in das Gebäude ein, verfügte das Einstellen des Betriebs und nahm die Angestellten der Zeitung in Haft. Später wurde das Gebäude dann von den Fascisti niedergebrannt.

Großer Waffenfund in Berlin.

London, 10. Februar. In dem Gebäude des Berliner Heimatsoerbands, im Westend Berlins, wurden gelegentlich einer Haussuchung, wie der „Times" gemeldet worden, nicht weniger als 45 Maschinengewehre, 45,000 Patronen und ein Anzahl Karabiner gefunden.

Rat der Völkerliga wird, wie es heißt, in Paris und nicht in Genf tagen.

Genf, 10. Februar. Wie es hier heißt, wird die auf den 21. Februar anberaumte Sitzung des Rats der Völkerliga nicht hier stattfinden, sondern in Paris, wenn schon ursprünglich die Sitzung hier anberaumt gewesen war.

Eine amtliche Ankündigung bezüglich dieser Frage wird binnen wenigen Tagen erfolgen. Hier herrscht natürlich ob der Aenderung allgemeine Enttäuschung.

Polizei verantwortlich.

Von Staatsanwalt Crowe angewiesen, Vorstädte von Verbrechern zu säubern.

Droht mit Anklagen.

Sie sollen erhoben werden, im Falle die in den Vorstädten herrschenden Zustände sich nicht bald bessern. — Der Mordprozeß gegen Harry Ward.

Infolge des Kreuzzuges, den Polizei und Staatsanwaltschaft hier gegen das Verbrecherelement begonnen, haben sich zahlreiche professionelle Spieler, Räuber, Diebe und Einbrecher in den Vorstädten Chicagos eingenistet und unternehmen von dort aus ihre Streifzüge nach den umliegenden Orten. Staatsanwalt Crowe ist fest entschlossen, dem Treiben des Gesindels ein Ziel zu setzen. Er kann zwar in den Vorständten keine Verhaftungen vornehmen lassen, wohl aber sagt ihm das Recht zu, die dortigen Polizeibeamten für die in ihren Bezirken herrschenden Zustände verantwortlich zu halten und sie wegen Pflichtvernachlässigung und Mißbrauchs ihres Amtes von den Grosgeschworenen in Anklagezustand versetzen zu lassen, im Falle es die Umstände erheischen. In seinem Bureau fanden sich heute nachmittag auf sein Ersuchen hin die Polizeichefs und Konstabler sämtlicher Vorstädte Chicagos ein, um Instruktionen zu erhalten, wie Laster und Verbrechen am besten unterdrückt und ausgerottet werden können. Dabei teilte der Staatsanwalt ihnen mit, daß er beabsichtige, sie sofort für die in den Vorstädten herrschenden Zustände verantwortlich zu halten. Ihre Pflicht sei es, ihre Bezirke vom Verbrechergesindel zu säubern, Spielhöhlen und unordentliche Häuser, überhaupt alle Brutstätten von Verbrechen zu schließen. Geschehe dies nicht, dann werde er sich genötigt sehen, die Grosgeschworenen darauf aufmerksam zu machen und Anklagen gegen sie erheben zu lassen.

Wiederholt sind in letzterer Zeit von Bewohnern der Vorstädte Beschwerden bei der Staatsanwaltschaft geführt worden, erst am Mittwoch sprach eine Abordnung prominenter Bürger von Chicago Heights bei Staatsanwalt Crowe vor und bat um Abhilfe. Das dortige Verbrechergesindel soll sich, wie behauptet wird, des Schutzes öffentlicher Beamten erfreuen, und mit diesem Falle beschäftigten sich die Grosgeschworenen bereits heute nachmittag.

Belastendes Beweismaterial.

In dem vor Richter Friend geführten Mordprozesse gegen Harry Ward wurde der Angeklagte heute von mehreren Zeugen mit aller Bestimmtheit als der Mann bezeichnet, der am 23. Oktober vor dem Geschäfte von „At the Hatter", Nr. 426 N. Cicero Ave., Thomas Graney und Frank Schwartz erschoß. Frau Großmann, die Gattin des Eigentümers genannten Geschäftes, sagte aus, Ward habe nach Verübung eines Raubüberfalles in dem Laden drei Schüsse auf die Männer abgegeben, als diese ihn zu verhaften versuchten. A. E. Lochron sah, wie Graney und Schwartz, von Kugeln getroffen, tot zusammenbrachen.

Ward wurde bereits vor mehreren Monaten der Ermordung von Graney schuldig befunden und zu Zuchthaus auf Lebenszeit verurteilt. Damit war die Staatsanwaltschaft nicht zufrieden. Er wird jetzt unter der Anklage, auch Schwartz ermordet zu haben, belangt und die Staatsanwaltschaft hofft, ihn diesmal dem Galgen überliefern zu können.

Mordprozeß Griffin.

Bis zum Mittwoch, 23. d. Mts., verschob Richter Dever auf Anrrag des Verteidigers heute die Verhandlung des Prozesses des Maklers G. Ellsworth Griffin unter Anklage der Ermordung seines Teilhabers William C. Bryan im Ersten Nationalbankgebäude. Griffin war inzwischen als Alkoholiker im Irrenhause, wurde aber unlängst, wie berichtet, als genesen entlassen.

Der Autotäuscher.

Anstelle der Roßtäuscher sind mit dem Ausscheiden der Pferde aus dem Verkehr die Autotäuscher getreten. Des Verkaufs eines schon gebrauchten Kraftwagens als funkelnagelneuen zu $2000 an eine Frau Clemmons wurde von den Geschworenen Samuel S. Hayden, Händler mit den Kraftwagen der Marke „Auburn", 5501 Broadway, wohrhaft 1053 Foster Avenue, überführt. Die Strafe ist ein bis zehn Jahre Zuchthaus. Prozeßrichter Holdom wird am Donnerstag nächster Woche über Haydens Antrag auf Neuverhandlung entscheiden.

Leset die „Sonntagpost".

Drei Po ßflieger tot.

Kommen bei Explosion ihres Flugzeugs bei La Crosse, Wis., um's Leben.

La Crosse, Wis., 10. Febr. Gestern abend kamen infolge einer Explosion ihres Flugzeugs drei Postflieger ums Leben, als sie im Begriff standen, auf dem drei Meilen von hier entfernten Salzer Flugfeld zu landen. Die Umgekommenen sind: Arthur Rowe aus Maywood, Ill.; R. B. Hill aus Chicago und W. L. Carroll aus Minneapolis.

Die Flieger waren am Dienstag mit ihrem Flugzeug, einem alten deutschen Typ, morgens um 8 Uhr 20 Minuten in Chicago aufgestiegen, hatten aber am Dienstag zwecks Vornahme von Reparaturen bereits kurze Zeit später in Clinton Junction landen müssen. Von dort stiegen sie am Mittwoch morgen auf, mußten jedoch in der Mittagsstunde den Flug in Lone Rock wieder unterbrechen, da weitere Reparaturen sich als nötig erwiesen. In Lone Rock stiegen sie kurz vor fünf Uhr nachmittags wieder auf und befanden sich wenige Minuten vor sechs Uhr in einer Höhe von etwa 2000 Fuß über dem Salzer Flugfelde, wo sie zu landen beabsichtigten. Als das Flugzeug bis auf etwa 700 Fuß niedergegangen war, erfolgte plötzlich eine furchtbare Explosion an Bord desselben und es stürzte, in hellen Flammen stehend, ab. Die Flieger blieben natürlich auf der Stelle tot und die Leichen Rowes und Hills waren durch Brandwunden furchtbar entstellt.

Herbert Carlson, der die Oberaufsicht über das Salzer Flugfeld führt, war wenige Minuten nach dem Absturz an der Unglücksstätte. Seinen Angaben zufolge war der Absturz durch eine Ueberhitzung der Maschine, infolge des Versagens der Oelpumpe verursacht worden. Laut den Angaben Carlsons hatte Carroll in Lone Rock den Flug infolge des schlechten Zustandes des Motors nicht fortsetzen wollen, aber hatte sich schließlich von seinen beiden Gefährten dazu überreden lassen.

An Bord des Flugzeuges befanden sich keine Postsachen. Carroll, der während des Weltkriegs im englischen Fliegerkorps gedient hatte, leitete den Flug, dessen Zweck es war, Hill und Rowe, die bisher die Strecke von Chicago nach Omaha zu fliegen gewohnt waren, den Weg nach St. Paul zu weisen, da sie auf die Strecke von Chicago nach St. Paul versetzt worden waren.

Blutiger Kampf.

Italienische Sozialisten geraten in Busiale mit den Fascisti aneinander.

Parma, Italien, 10. Febr. Montag abend wurden in dem benachbarten Busiale drei Personen getötet und eine Anzahl Personen verwundet, als es zu einem Zusammenstoß zwischen den Sozialisten und den Fasciti, den extremen Nationalisten, kam. Der Kampf war ein derart erbitterter, daß die Karabinieri requiriert werden mußten.

Der Krawall brach in einem Theater los, wo ein Fastnachtsball stattfand. Vittori Bergameschi, einer von drei Brüdern, wurde, nachdem er den Ball verlassen hatte, von unbekannten Personen erschossen. Die Teilnehmer am Ball spalteten sich, nachdem sie von dem Morde gehört hatten, in zwei Parteien und es kam dann vor dem Theater zu einer regelrechten Schießerei, der erst durch das Eingreifen von Truppen ein Ende gemacht werden konnte.

In der ganzen Nachbarschaft herrscht jetzt fieberhafte Erregung und es sind heute weitere Truppen nach Busiale gesandt worden, um erneutes Blutvergießen zu verhindern.

Ueber die Parteiausschüsse.

Senator Lantz reicht Vorlage ein, um Wahl vom April giltig zu machen.

Springfield, Ill., 10. Febr. Im Senat hat Lantz, County Woodford, heute eine Vorlage eingereicht, wonach die im letzten April unter dem seither vom Staatsobergericht für verfassungswidrig erklärten Vorwahlengesetz erwählten Parteiausschußmitglieder für rechtlich erwählt erklärt werden.

Lohnverkürzung.

Standard Oil Co. setzt Arbeitslöhne um zehn Prozent herab.

General R. W. Stewart, Vorsitzer des Direktoriums der Standard Oil Co. of Indiana, kündigte heute eine Herabsetzung der Löhne von 11,000 Angestellten um 10 Prozent an. Durch diese Beschneidung, heißt es in der Ankündigung, werden die Löhne auf ein wenig mehr herabgesetzt als sie am 1. März 1920 standen. Damals wurde der hohen Lebenskosten wegen eine Erhöhung von 11.11 Prozent vorgenommen mit dem Vorbehalt, daß Herabsetzungen je nach Maßgabe des Niedergangs der Lebenskosten folgen würden. Die Verkürzung soll am 16. Februar eintreten. Betroffen von ihr werden nur Angestellte des Fabrikationsdepartements in den Raffinerien in Whiting, Ind., Wood River, Ill.; Sugar Creek, Mo.; Casper, Wyo.; Maramie, Wyo.; Greybull, Wyo., und Florence, Col.

Abschlägig beschieden.

Eisenbahnen mit ihren Forderungen zurückgewiesen.

Löhne werden nicht herabgesetzt!

B. M. Jewell legte in längerer Rede dar, daß es den Eisenbahnleitern nur um Sprengung der Eisenbahner-Gewerkschaften zu tun sei.

Die Bundesbehörde für Eisenbahnarbeiter-Angelegenheiten hat heute vormittag die Forderungen der Eisenbahnleiter, das bestehende Arbeitsabkommen aufzuheben, da eine ganze Reihe von Eisenbahnen sonst in kurzer Zeit bankerott sein würde, abschlägig beschieden. Es geschah dieses, bevor B. M. Jewell, der Präsident der Eisenbahnerabteilung der American Federation of Labor, in einer längeren Ansprache dargelegt hatte, daß es sich einzig und allein um einen Versuch der Eisenbahnleiter handle, die Eisenbahner-Gewerkschaften zu vernichten und sich wieder die volle Kontrolle über das ganze Verkehrssystem des Landes zu sichern.

Die Rede wäre also eigentlich gar nicht nötig gewesen, da Jewell sie aber ausgearbeitet hatte, gestattete man ihm, sie zu halten.

Die Entscheidung.

Die Entscheidung gebt dahin, daß die Behörde den Standpunkt vertritt, sie habe keine Jurisdiktion über Fragen, die die Betriebsunkosten beträfen. Die Behörde macht den Vorschlag, daß weder die Eisenbahnen noch die Gewerkschaften das zur Zeit schwebende Verhör über allgemeine Regeln und Arbeitsbedingungen unterbrechen sollten. Zu gleicher Zeit heißt es in der Entscheidung, daß alle Fragen, die Betriebsunkosten betrafen, von der Zwischenstaatlichen Handelskommission entschieden werden müßten und außerhalb der Jurisdiktion der Bundesarbeitsbehörde lägen.

„Wenn die allgemeinen Regeln und Arbeitsbedingungen ungerecht und unvernünftig sind," heißt es weiter, „dann bedeuten sie eine unnötige Bürde für die Eisenbahnen sowohl wie für das Publikum. Deshalb hält die Behörde es für ihre Pflicht, das Verhör darüber möglichst zu beschleunigen, damit festgestellt werden kann, ob die jetzt bestehenden Arbeitsbedingungen unvernünftig sind. Die Behörde tut alles, was in ihrer Macht liegt, um bessere Zustände herbeizuführen, aber sie kann nur dann Erfolg damit haben, wenn sie weder vonseiten der Eisenbahnen noch vonseiten der Gewerkschaften mit unvernünftigen Forderungen belästigt wird."

Die Verhandlungen werden im sechsten Stockwerke des Bundesgebäudes fortgesetzt. Unter dem sog. „Transportgesetz" hat die Bundesarbeitsbehörde das Recht, Meinungsverschiedenheiten zwischen den Bahngesellschaften und den Angestellten zu entscheiden, solange diese nur auf Arbeitslöhne und Arbeitsbedingungen Bezug haben.

Jewell ersuchte die Behörde zunächst, vorläufig eine Entscheidung über die Forderungen der Eisenbahnleiter hinauszuschieben und anzuhören, was die siebzehn Brüderschaften und Gewerkschaften dazu zu sagen hätten. Eine gerechte Entscheidung sei an sich unmöglich, wenn nicht in Betracht gezogen werde, von welchen Beweggründen W. W. Atterbury, welcher der Behörde kürzlich die Forderungen der Eisenbahnen unterbreitete, und seine Kollegen sich leiten ließen. Offenbar wollten sie mit ihren Argumenten nur die folgenden Ziele erreichen:

Die Bundesbehörde zu zwingen, eine Stellung einzunehmen, die weder vom Standpunkte der Gesetzmäßigkeit noch von dem der öffentlichen Moral zu verteidigen sei.

Das allgemeine Publikum zu überzeugen, daß die hohen Frachtraten auf die Organisationen der Eisenbahner zurückzuführen seien, während sie in Wirklichkeit durch den Mangel an Fähigkeit seitens der Eisenbahnen sowie durch die finanzielle Mißwirtschaft verursacht würden.

Die Bundesbehörde zu der Ansicht zu bringen, daß die Kriegspolitik der Regierung die Leistungen der Angestellten vermindert habe und die Eisenbahnverwaltung den Bahnen daher den übertrieben hohen Schadenersatz zu bezahlen habe.

Und den Eisenbahnern die drohende Warnung zukommen zu lassen, sie würden in Bausch und Bogen entlassen werden, wenn sie nicht klein beigäben und um eine den lokalen Verhältnissen entsprechende Aenderung der Arbeitsbedingungen bäten.

„Eine Verschwörung".

„Wenn Herr Atterbury von der Behörde verlangte, daß die vor dem 31. Dezember 1917 bestehenden Zustände wieder eingeführt werden sollten, so meinte er damit nichts anderes, als daß die autokratische Kontrolle, die besonders die Pennsylvania Bahn kennzeichnete, und die der Krieg zerschmetterte, wiederhergestellt werden solle," erklärte Jewell weiter. „Aus seinen Bemerkungen ging hervor, daß er und seine Kollegen sich verschworen haben, die Behörde durch falsches Beweismaterial und durch vorgespiegelte Höflichkeit zu einer Entscheidung zu verleiten, welche die Regierung in Mißkredit bringen, die Angestellten in den Augen des Publikums anschwärzen und die ungerechte Behandlung sowie die unglaublichen Zustände, wie sie auf der Pennsylvania Bahn vorherrschend sind, für alle Eisenbahnangestellten als maßgebend festsetzen sollte.

„Herr Atterbury weiß, daß die gegenwärtige Klemme, in der die Bahnen sich befinden, nicht auf die Leitungsunfähigkeit der Angestellten zurückzuführen ist; er weiß, daß sie nicht durch eine Mißhandlung der Bahnen seitens der Bundesregierung verursacht wurde; er weiß, daß der Verlust, den die „kleinen Leute" mit ihren Eisenbahn-Sicherheitspapieren zu verzeichnen hatten, durch die Verschwendung der Bahnen, und nicht durch die Regierung verursacht wurde.

„Und jetzt kommt Herr Atterbury mit einer Verschwörung, die es auf die Taschen der Eisenbahnangestellten absieht, welche im Jahre immer noch weniger verdienen, als der Durchschnittsmensch dem von der Regierung aufgestellten „Standard" gemäß verdienen sollte. Er behauptet, dadurch $300,000,000 aufbringen zu können. Er sagt voraus, daß weitere „Raubzüge" folgen würden, will den Leuten jedoch einen dreimonatigen Waffenstillstand gewähren. Wenn Atterbury mit seiner Forderung durchdringt, dann müssen andere „Raubzüge" auf die Angestellten folgen, denn $300,000,000 können die Bahnen nicht vor einem derartigen Zusammenbruch retten, wie Atterbury ihn beschrieb.

„Die Verschwörung zielt auf eine Zergliederung legitimer Arbeiterorganisationen des Landes hin", erklärte Jewell weiter, „und dadurch würden chaotische industrielle Zustände verursacht werden, die von einer mächtigen Finanzgruppe dominiert werden, welche die Arbeits- und Lebensbedingungen von Millionen von Arbeitern und ihren Familien diktieren würden."

Will mehr Information.

Jewell ersuchte die Behörde, Atterbury nochmals auf den Zeugenstand zu rufen und eine ausführliche Liste aller derjenigen Bahngesellschaften vorzulegen, die er vertrete. Er sagte, die Gewerkschaftsführer hätten nachweisen müssen, daß sie den Auftrag erhalten hätten, die Arbeiter vor der Behörde zu vertreten, während von Atterbury keine derartige Legitimation verlangt worden sei. Jewell meinte, „die Ehre zahlreicher Eisenbahnleiter, die Atterburys Ansicht nicht teilten, würde dadurch geschützt werden." Atterburys Behauptung, die Eisenbahnen hätten nicht zufriedenstellend gearbeitet, sei eine Beleidigung, die jeder Eisenbahner tief bedauere. Tatsache sei, daß die Eisenbahner beim Beginn des Krieges bewiesen und zugegeben hätten, daß sie den Anforderungen nicht gewachsen seien, und daß deshalb die Bundeseisenbahnverwaltung habe eingreifen müssen.

Zum Schluß ersuchte er die Behörde, die Zustände genau zu prüfen, ehe sie eine Entscheidung abgebe.

Welsh' Erklärung.

Frank P. Walsh, der Generalanwalt der Eisenbahnerabteilung der „American Federation of Labor", erklärte, gelegtlich habe die Bundesbehörde für Eisenbahnarbeiter-Angelegenheiten überhaupt kein Recht, eine Entscheidung zu fällen, da es sich um die Finanzen der Bahnen handele und dafür nur die Zwischenstaatliche Handelskommission die zuständige Behörde sei.

Die Vertreter der Angestellten der Atlanta, Birmingham and Atlantic Railway Co., reichten heute nachmittag eine Petition bei der Bundesbehörde ein, in der sie darum ersuchten, daß die Forderung der Eisenbahnleiter abgewiesen und nichts weiteres in der Angelegenheit unternommen werde. Diese Bahngesellschaft hatte um das Recht, eine Lohnherabsetzung vorzunehmen, nachgesucht.

Um 2 Uhr heute nachmittag gab die Behörde dann ihre Entscheidung ab, in welcher sie die Eisenbahnen mit ihren Forderungen abwies.

Wirtslokale geschlossen.

Auf Antrag von Generalanwalt Brundage hat Richter Landis heute folgende Wirtschaften, deren Inhaber sich gegen das Prohibitionsgesetz vergangen haben, auf ein Jahr schließen lassen: Abe Goldman, 640 W. Madison Str., Edward Taylor, 3154 N. Clark Str.; Camille und Theodor Selle, No. 5124 N. Clark Str.; Felix Lang, 1438 N. Wells Str.; Sam Friend und C. Weiß, 1008—10 Milwaukee Ave.; Walter R. West, 2058 N. Halsted Str., und Philipp Harrow, 3729 S. State Str.

Republikaner in Anmarsch.

Die Truppen der irischen republikanischen Armee rücken auf Skibereen zu vor.

Kampf mit Engländern bevorstehend.

Bereits gestern drangen Sinn Feiner in die Stadt ein. — Eisenbahner drohen mit einem Generalstreik. — Fordern sofortige Untersuchung über Erschießung von Berufsgenossen in Irland.

London, 10. Febr. Eine aus mehreren hundert Mann bestehende Abteilung der irischen republikanischen Armee befindet sich im Anmarsch auf Skibereen, in der Grafschaft Cork, wie der Central News von dort gemeldet wird.

Gestern abend rückten, wie die Depesche ferner besagt, an die hundert Sinn Feiner in Skibereen ein und nahmen in der Nähe des Hauptquartiers des Militärs und der Polizei Aufstellung. Sie säuberten dann die Straßen von Fußgängern und feuerten mehrere Salven ab. Die wenigen zur Zeit diensttuenden Polizisten schenkten den Vorgängen keinerlei Beachtung und die Sinn Feiner zogen dann ab und kündigten an, sie würden heute wiederkommen. Kurz nach dem Abzug der Sinn Feiner trafen Truppen der Regierung in Skibereen ein.

Eisenbahner drohen mit Generalstreik wegen Erschießung von Kameraden.

London, 10. Februar. Premierminister LloydGeorge hat heute dem Verband der Lokomotivführer und Heizer die Mitteilung zugehen lassen, die Regierung würde sich bei der Erwägung des Gesuchs der Eisenbahner um eine Untersuchung bezüglich der Erschießung mehrererEisenbahner in Mallow in Irland in keiner Weise durch den angedrohten Generalstreik beeinflussen lassen.

Die Union hat gestern, gelegentlich einer in Leeds stattgehabten Versammlung beschlossen, einen Generalstreik zu verfügen, wenn nicht vor dem 15. Februar die Regierung eine Untersuchung bezüglich des Vorgang in Mallow verfügt und künftighin die Sicherheit der Eisenbahner gewährleistet.

Der Vorfall in Mallow ereignete sich am 31. Januar. Am Abend des 31. Januar wurde in Mallow der Distriktsinspektor King von Unbekannten schwer verwundet, während seine Frau erschossen wurde. Die Polizei eilte auf das Knallen der Schüsse hin nach dem Bahnhof, wo die verhängnisvollen Schüsse abgegeben worden. Es kam zu weiterem Schießen und hierbei wurden zwei Eisenbahner erschossen und mehrere verwundet, die angeblich völlig unbeteiligt waren.

Zwei Tote in Belfast.

Belfast, 10. Februar. Thomas Halvin, ein Mitglied der Stadtverwaltung von Drogheda und ein Buchdrucker, namens John Moran, wurden heute als Leichen aufgefunden. Sie waren erschossen worden.

Schiffsnachrichten.

Angekommen.

New York: Zut Giulio aus Neapel. Kopenhagen: Frederik VIII. aus New York. Liverpool: Rose aus New York; Haderford aus Philadelphia.
London: Corfiemi aus St. John, N. B.

Deutsche Post.

Der Dampfer „Lapland", der am Samstag von New York nach Antwerpen fährt, nimmt Briefe nach Europa, also auch nach Deutschland mit. Postschluß im hiesigen Hauptpostamt heute um mitternacht.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Etwas unbeständig und ein wenig kälter heute nacht, niedrigste Temperatur nahe dem Gefrierpunkt. Morgen wahrscheinlich Regen. Mäßige bis frische wechselnde Winde.

Illinois: Etwas unbeständig heute abend, in den östlichen und äußersten südlichen Teilen ein wenig kälter. Morgen klar.

Wisconsin: Etwas unbeständig heute abend; im östlichen Teil ein wenig kälter. Morgen klar.

Iowa: Im allgemeinen klar heute ab

Verkäufe für Freitag in beiden Läden

W. A. WIEBOLDT & CO.

MILWAUKEE AVE. AT PAULINA ST. — 2 STORES — LINCOLN, SCHOOL AND ASHLAND

Männerhosen Größen 30—42, aus guten, schweren Stoffen gemacht, eingeschlossen sind Corduroy-Hosen, $5.00 Werte — Freitag zu nur **$2.66**

Gaslampen

Vollständig wie die Abbildung, Kettenzug, Selbstzünder-Attachment, halb gefrorene Glocke und Glühstrumpf, speziell für Freitag zu **$1.29**

Männer-Hemden

Weiche Manschetten, — aus Crepe und Madras gemacht, in neuen Frühjahrs-Mustern und Farben, reduziert... **$1.35**

Farben

Fertig gemischte Farbe, unsere Household Marke, in 27 Farb., auch weiß und schwarz; Gallone zu..... **$1.69**

Tapeten

Für das Schlafzimmer — in Allovers, Blumen und Streifen — die Rolle zu nur **10c**

Beste weiße Farbe — Pfund zu **10c**

1000 seidene Kleider

Genau die Anzahl in diesem speziellem Einkaufe zu einem Preise, der niedriger ist, als die Kosten der Seide betragen.

Ihr werdet sicher zwei davon kaufen wenn Ihr die Qualität und die Fasson seht.

Aus hübsch glänzender Taffeta und Messaline gemacht, in schwarz, Navy, Copenhagen und grün, genau wie abgebildet; die wirklichen Werte betragen mehr als $20.00; Auswahl zu dem erstaunlich niedrigen Preise von

Seidenstoffe

Seide-Hemdenzeug-Reste, alle die feinsten Sorten, gute Auswahl von fancy Streifen für Männerhemden; früherer Preis $1.50; die Yard zu..... **$1.39**

Schwarzes Chiffon Taffeta, 36 Zoll breit, vorzüglich schwarze Appretur; sehr dauerhaft, Yard.. **$1.49**

Charmeuse Satin, all die neuesten Schattierungen für Straßen- und Abend-Trachten; vorzügliche Qual.; früher bis $4.00 markiert; Yd. **$1.85**

Domestics

Leinen appretiertes Cambric, 36 Zoll breit, geeignet für feine Nadelarbeit; früherer Preis 30c, Yard zu.. **14c**

Leinen appretiertes Amoskeag Crash-Handtuchzeug, mit fancy blauem oder rotem Border; sehr absorbierend, die Yard zu..... **12½c**

Hohlgesäumte nahtlose Bettücher, volle Bett-Größe; aus sehr feinem Bettuchzeug gemacht; waschen sich gut (nur 6 an jeden Käufer); das Stück zu..... **$1.35**

Waschstoffe

Standard Schürzen-Gingham, all die gewünschten blauen Karrierungen; waschechte Farben; die Yard zu..... **12½c**

Madras-Hemdenzeug, 36 Zoll breit, große Auswahl von fancy Hemdenzeug-Mustern; Fabrik-Längen; früherer Preis 65c, Ausw. Yd. **22½c**

Seidegestreiftes Kleider-Gingham, all die neuesten Muster, viele Novelty Plaids usw.; war 98c; die Yard zu..... **59c**

Rug Filler

Congoleum Rug Filler, aus bester Qualität Filz gemacht, liegen flach, ohne sie anzunageln, eine ideale Flurbedeckung, macht alte Fußboden wie neu aussehend; 3zöllig, die Yard zu 45c; 24zöllig, die Yard zu

35c

Candy

Creamoline Caramels, ein sehr delikates Konfekt, von reinem Zucker und Rahm gemacht, 45c Wert (2 Pfund an einen Kunden, nicht abgeliefert), speziell, Pfund zu..... **19c**

Bordens gebrochene reine Milch-Schokolade, schmilzt in Eurem Munde, regulärer Preis 70c, das Pfund **43c**

Sauce pfanne

3 Quart Medium Gauge reine Aluminium Sauce Pans (1 an jeden Kunden) — speziell zu.. **43c**

Raucher-Artikel

Rafel Perez oder Dulca Mara Perfecto Havana blended Zigarren. Ein großer Einkauf davon ermöglicht es uns, diese Zigarren zu weniger als dem Fabrikpreis zu verkaufen; in beiden Läden; $2.50 Werte (zwei Kisten an einen Kunden, nicht abgeliefert); speziell, Kiste von 50 für..... **$1.29**

Old Partner lang geschnittener Rauchtabak, 90c Eimer—(zwei an einen Kunden, nicht abgeliefert) — der Eimer zu..... **63c**

Blaue und weiße fancy Waren

Japanische Tischtücher, 54 Zoll breit, fancy Kirschen- oder Bambus-Entwürfe; echtfarbig; ausgezeichnete Werte für Freitag in beiden Läden; das Stück zum Preise von nur..... **$1.18**

Gestempelte Huck Handtücher, aus Leinen finished Stoffen gemacht — Kreuzstich oder ausgezackte Entwürfe — speziell zu nur **33c**

Gestempelte fertig gemachte Schürzen, aus Leinen finished creamfarbigen Stoffen gemacht — speziell zu nur **$1.65**

Marquisette

50-zöll. hochfein mercerized Marquisette, weiß, Cream und Ecru, für Gardinen, Bettdecken, Scarfs und Fancyarbeit, ein wundervoller Wert zu einem unerhörten Preise, Yard zu

39c

Doppelte S. H. Stamps bis Mittag

Der rote Korso.

Roman von P. Sales.

(38. Fortsetzung.)

„Kennen Sie diese Leute?" fragte die Gräfin den Chevalier, als die Beiden vorüber waren. „Ich meine, sie schon irgendwo gesehen zu haben."

„Erinnern Sie sich nicht, die junge Dame gestern abend in der Loge der Herzogin von Zamorgo bemerkt zu haben?"

„Richtig, dort war es. Sie ist also wohl die neueste ausländische Entdeckung unserer guten Herzogin?"

„Natürlich: Miß Derbuckow ist die neue Schönheit, welche sie „lancieren" will. Ihr Vater soll ein ungeheures Konto bei der Amerikanischen Bank besitzen . . . . Dabei fällt mir ein: ich war gestern abend mit dem neuen Direktor der Bank zusammen, einem sehr liebenswürdigen jungen Manne, den ich auch Arthur vorgestellt habe. Er nennt sich Hubert Desmarets."

„Wie sagten Sie?" stammelte die Gräfin mit halberstickter Stimme.

„Ich sagte: ein liebenswürdiger junger Mann, namens Hubert Desmarets."

„Hubert? . . . Aber dann ist . . . er ja der Sohn . . ."

„Ich weiß nicht, wessen Sohn er ist," entgegnete Montenervio vollkommen ruhig, „und ich habe ihn auch nicht darnach gefragt. Da er Ihr Bankier ist, Frau Gräfin, so werde ich ihn Ihnen gelegentlich vorstellen, wenn Sie es wünschen."

Leonide warf einen entsetzten Blick auf den Chevalier; sie glaubte nicht an ein bloß zufälliges Zusammentreffen. Für sie stand es bereits fest, daß die Ernennung des jungen Desmarets, der kein Anderer als der Sohn des verstorbenen Barons Laurent Desmarets sein konnte, zum Direktor der Pariser Bankfiliale die Folge einer Intrigue Montenervios und der Anfang seiner Rache sei.

Ihr Gemahl hatte, starr vor sich hinblickend, diesem Gespräche zugehört, das so furchtbare Erinnerungen in ihm erweckte. Als Baron Laurents Sohn erwähnt wurde, war die Vergangenheit in ihm lebendig geworden, und die gewohnte Leichtfertigkeit verließ ihn, indem er seiner ersten Frau und seiner spurlos verschwundenen Kinder gedachte. —

Auch der Clown Zefirio und seine Tochter machten heute mit Mr. Francis zusammen einen Spazierritt. Obwohl Senor Contesino und seine Tochter schon seit einem Monat in Paris waren, hatte Jener heute doch zum ersten Male dem Drängen ihres gemeinschaftlichen Freundes Francis nachgegeben, mit ihm in das Bois de Boulogne zu reiten. Bis dahin hatten sie das bescheidene Gasthaus in der Rue Cambon fast nur verlassen, wenn ihre Verpflichtungen sie in den Zirkus riefen. Das junge Mädchen pflegte sehr früh am Morgen eine nahegelegene Kirche zu besuchen; ihre übrige Zeit benutzte sie, um ihre eigene Wäsche und Garderobe wie die des Vaters in Stand zu halten, sonstige Handarbeiten anzufertigen und zu lesen. So lebten sie ganz still, einfach und bescheiden für sich und vermieden jede unnötige Berührung mit der Außenwelt. Es umgab sie ein gewisses Geheimnis, und man wußte selbst im Zirkus nicht einmal Bestimmtes über ihre Nationalität. Man hatte sie zuerst für Spanier gehalten, weil sie sich „Senor" und „Senorita" anreden ließen, aber ein zur Truppe gehöriger Artist, der abgerichtete Hunde vorführte, wollte sie vor etwa fünf Jahren, als das junge Mädchen noch eine Anfängerin war, gerade in Spanien getroffen haben, und dort nannten sie sich „Signor" und „Signorina", als wenn sie Italiener wären. Mr. Francis wäre, wie man annahm, wohl in der Lage gewesen, Näheres über sie mitzuteilen, aber der gefeierte Kunstreiter war nicht leicht zum Reden zu bringen.

Auch dieser war eine seltsame Persönlichkeit. Der stattliche, junge Mann schien nichts zu lieben als seine Pferde und eine feine Zigarre; wenn er sich außerhalb des Zirkus befand, erinnerte nichts an ihn an den Kunstreiter, und er beobachtete ebenfalls eine große Zurückhaltung, obwohl Alles für ihn schwärmte, was sich in Paris überhaupt für Pferde und für den Zirkus interessierte. Er hatte zuerst im Hippodrom debütiert und durch seine brillanten Leistungen ein solches Aufsehen erregt, daß der Neue Zirkus ihn alsbald unter glänzenden Bedingungen für sich gewann. Die vornehmsten Sportliebhaber suchten seine Bekanntschaft zu machen, um das System kennen zu lernen, das er bei seiner Dressur anwandte, di. so erstaunliche Resultate lieferte; er war artig und höflich, wußte sich aber überall durch sein taktvolles, sicheres Auftreten Respekt zu verschaffen und lehnte alle Einladungen und Geschenke ab. Die geistigen Getränke mied er; wenn sein Dienst zu Ende war, so beschäftigte er sich mit seinen Pferden, um dann zu verschwinden. Niemals sah man ihn in den Wirtshäusern, wo seine Kollegen verkehrten; seine Mäßigkeit und Schweigsamkeit war unter ihnen sprichwörtlich geworden.

Als der Direktor des Neuen Zirkus eines Tages durch den plötzlichen Abgang seines ersten Clowns in große Verlegenheit geriet, sagte Mr. Francis zu ihm: „Ich kenne einen, der ein vollgiltiger Ersatzmann sein würde."

„Wie heißt er und wo ist er gegenwärtig? Ich weiß, daß ich Ihrem Urteil unbedingt vertrauen darf, und werde sofort einen Agenten beauftragen, das Engagement abzuschließen."

„Das geht nicht, der Betreffende hat seine Eigenheiten, und dazu gehört auch, daß er niemals die Vermittelung einer Agentur annimmt. Er ist jetzt in London, und wenn Sie es wünschen, will ich ihm schreiben."

„Abgemacht!"

Mr. Francis mußte aber mehrere Briefe absenden, da Zefirio Contesino trotz des Zuredens seines Freundes gar keine Lust bezeigte, nach Paris überzusiedeln. Er spräche schlecht französisch, meinte er, und sei vor dem ihm gänzlich fremden Pariser Publikum bange. Der Direktor wurde durch diese Sprödigkeit und die Lobsprüche, die Francis dem Clown und seiner Tochter, ohne die er kein Engagement annahm, spendete, so hitzig gemacht, daß er Contesino immer günstigere Anträge stellen ließ. Endlich ließ dieser sich überreden; er kam zunächst allein nach Paris, legte vor dem Direktor einige Proben seiner Kunst ab, die diesen entzückten, zeigte die Photographie seiner Tochter vor, und daraufhin wurde das Abkommen geschlossen und einfach durch gegenseitigen Handschlag besiegelt. Das war so Contesinos Art, er liebte nicht lange Kontrakte und Schreibereien.

Als sie eingetroffen waren, wurde im Neuen Zirkus nach der ganzen Art und Weise, wie Francis sich ihnen gegenüber verhielt, alsbald die Meinung laut, Jener habe ganz geschickt operiert, um seine Braut und seinen zukünftigen Schwiegervater nach Paris zu bringen. Seine Kollegen würden es nicht haben glauben wollen, wenn man ihnen gesagt hätte, daß noch niemals ein zärtliches Wort zwischen ihm und Fräulein Maina gewechselt worden sei, und daß auch er nicht mehr wie alle Anderen über die Herkunft und das Vorleben der beiden neuen Zirkusmitglieder wisse.

Er war erstmals in einem englischen Zirkus mit ihnen zusammengetroffen, und sie hatten sich gegenseitig gefallen und Freundschaft geschlossen — das war Alles. In London hatte der Clown mit seiner Tochter ebenso zurückgezogen gelebt wie jetzt in Paris; hier aber schien Contesino noch dazu meist schlechter Laune und von geheimer Unruhe geplagt.

Heute dagegen war er wieder lustig und vergnügt, wie früher, und Francis war diese Veränderung gleich so auffallend erschienen, daß er, als sie vor dem Zirkus die Pferde zu dem Spazierritt bestiegen, einen Augenblick des Alleinseins mit Maina benutzte, um diese nach der Ursache zu fragen.

„Ist Ihnen das also auch schon aufgefallen?" antwortete sie. „Ich weiß ebenfalls keinen Grund dafür anzugeben. Gestern abend nach der Vorstellung war mit einem Male jede Verdrießlichkeit von ihm gewichen, und er zeigte sich plötzlich so aufgeräumt wie noch nie, seitdem wir hier in Paris sind. Vielleicht haben die Lobeserhebungen des Direktors das zuwege gebracht. — Ach, ich wäre so glücklich, wenn er sich entschlösse, hier zu bleiben!" fügte sie in einem Tone hinzu, als ob sie immer noch nicht recht daran zu glauben vermöchte. Dann kehrten sie heim.

Wie in London hatte Zefirio Contesino auch in Paris für ihre Mahlzeiten ein kleines, sehr ruhiges Restaurant gewählt, in dem sonst niemand von den Zirkusangehörigen verkehrte. Während des Essens plauderte Maina in der angeregtesten Weise mit ihm, um ihn zu erheitern, und behandelte ihn ganz wie ein verwöhntes Kind, so daß die Rollen jetzt zwischen ihnen vertauscht schienen. Früher war sie nämlich immer von ihm verwöhnt worden, so daß es wirklich für die Güte und Reinheit ihres Wesens zeugte, wenn sie kein launisches, verzogenes Mädchen geworden war. So lange sie zurückdenken konnte, war der Vater die Güte selbst gegen sie gewesen, und sie brauchte nur einen Wunsch zu äußern, um ihn auch alsbald erfüllt zu sehen.

Aber wie weit reichten ihre Erinnerungen eigentlich zurück? Sie war sich selbst nicht ganz klar darüber. Schon über den Tod ihrer Mutter, den einzigen großen Schmerz ihres bisherigen Lebens, hatte sie keine klaren Vorstellungen mehr. Wenn sie an jene lang verschwundene Zeit zurückdachte, so war es ihr, als ob sie damals in einem Lande gewohnt hätte, wo immer die Sonne schien, und zahllose schöne Blumen blühten. Und dann war sie plötzlich nach dem kalten England gekommen, wo es so oft regnete und der häßliche Nebel Alles einhüllte. Der Vater hatte sie durch allerhand Späße zu erheitern gesucht, bis sie lachen mußte, und es war ihr, als ob er sie damals „mein kleines Fräulein" genannt hätte. Sie hatte ihn später darnach gefragt, worauf er zuerst allerlei Unverständliches brummte, ihr dann aber eine Erklärung dieser unbestimmten Rückerinnerungen zu geben suchte.

Das sonnige Blumenland war Italien gewesen, wo sie damals gerade weilten, als die arme Mutter starb. Er selbst war in einem Zirkus engagiert gewesen, der in Bordighera, San Remo und anderen Orten Vorstellungen gab, dann aber, nachdem inzwischen die Verstorbene in italienischer Erde zur ewigen Ruhe bestattet worden, mit der ganzen Truppe nach England übergesiedelt. Daraufhin machte Maina die lebhaftesten Anstrengungen, um sich diesen ersten Zirkus ins Gedächtnis zurückzurufen, was ihr aber nie gelingen wollte; denn der Gedanke an die Mutter rief immer nur die Erinnerung an ein schönes, von der Sonne beschienenes Haus und einen Blumengarten wach, in dem sie mit einer ganz kleinen Schwester spielte, die nach Zefirios Versicherung ebenfalls gestorben war.

„Kleines Fräulein" hatte er sie aber ganz einfach deswegen genannt, weil sie so niedlich gewesen war, viel hübscher als die Kinder der reichen und vornehmen Leute, und weil er nichts sehnlicher wünschte, als sie gleich diesen aufwachsen zu sehen und ein wirkliches Fräulein aus ihr zu machen, anstatt der Tochter eines Clowns. Er hatte sie auch wirklich drei- oder viermal in guten Pensionen untergebracht, in denen Maina sich aber jedesmal ganz unglücklich fühlte. Sie hatte ihn angefleht, sie nicht mehr von sich zu geben, und ihm schließlich ganz energisch erklärt, sie würde ihn nie mehr verlassen. Damals zählte sie acht Jahre und konnte schon sehr gut lesen, schreiben und rechnen. Zefirio fühlte sich hochbeglückt durch diese zärtliche Liebe seines Töchterchens und gab ihrem Wunsche um so lieber nach, als er selbst sich auch nur in ihrer Gegenwart wohl fühlen konnte.

Im Anfang seiner Laufbahn als Clown waren seine Gagen bei den kleineren Kunstreiter-Gesellschaften, mit denen er von Ort zu Ort zog, natürlich ziemlich gering, aber er hatte sich freudig die härtesten Entbehrungen auferlegt, um für das Kind gebührend sorgen zu können. In dem Zirkus, wohin sie ihn fortan stets begleitete, gewann ebenfalls Alles das reizende, immer fröhliche Kind lieb. Und dann trat plötzlich bei ihr eine überaus große Vorliebe für Pferde zutage; sie war nicht glücklicher, als wenn sie auf einem Gaul sitzen konnte, und benahm sich dabei so sicher und gewandt, daß Alles dem Clown zuredete, aus der Kleinen doch eine Artistin zu machen. Allein davon wollte er gar nichts wissen; er übte und arbeitete unermüdlich und hatte sich inzwischen eine so erstaunliche Geschicklichkeit erworben, daß er mit Sicherheit darauf rechnen durfte, demnächst bei einem bedeutenden Zirkus engagiert zu werden und dann Geld genug zu verdienen, um seine Maina wie ein Fräulein zu halten. Er kaufte ihr Bücher, in denen sie fleißig las, und als er zwei Jahre lang hintereinander in Liverpool bei einem größeren Zirkus blieb, sorgte er dafür, daß sie guten Privatunterricht bekam. Besonderes Interesse für sie gewann dort der greise Pfarrer, der sie damals zur ersten Kommunion vorbereitete und ihr hernach noch wissenschaftliche Stunden erteilte, so daß Maina allmählich sich eine ganz gediegene Bildung aneignete.

(Fortsetzung folgt.)

Vertreibt schnell hartnäckigen Husten

Hinsichtlich wirklicher Erfolge hat dieses alte, daheim hergestellte Heilmittel nicht seinesgleichen. Leicht und billig hergestellt.

Ihr erfahrt nie, wie schnell ein böser Husten geheilt werden kann, wenn Ihr nicht dieses berühmte, daheim gemachte Mittel versucht. Jeder, der den ganzen Tag und die ganze Nacht gehustet hat, wird sagen, daß die sofortige Erleichterung, die es ihm gab, fast an das Zauberhafte grenzte. Es ist sehr leicht hergestellt und es gibt nichts Besseres für Husten.

Tut 2½ Unzen Pinex in eine Pintflasche, dann füllt einfachen, granulierten Zucker hinzu, um ein volles Pint zu machen. Oder Ihr könnt geläuterte Molasses, Honig oder Corn-Syrup gebrauchen anstatt des Zucker-Syrups. So aber so hergestellt, erspart das volle Pint Euch ungefähr Zweidrittel des Geldes, das gewöhnlich für Hustenpräparate ausgegeben wird, und gibt Euch ein zuverlässiges, wirksames Mittel. Es hält sich vortrefflich und schmeckt angenehm — Kinder mögen es.

Ihr könnt fühlen, daß es sofort zu wirken beginnt, indem es die Schleimhäute in allen Luftkanälen beschwichtigt und heilt. Es löst schnell einen trockenen, fieberhaften Husten, und bald werdet Ihr beobachten, daß der Schleim dünner wird und verschwindet. Eine einzige Anwendung wird gewöhnlich eine gewöhnliche Hals- oder Brusterkältung verkleiden, und es ist auch ausgezeichnet gegen Bronchitis, Bräune, Heiserkeit und bronchiales Asthma.

Pinex ist eine höchst wertvolle, konzentrierte Zusammensetzung aus echtem norwegischem Fichtenextrakt, das zuverlässigste Heilmittel für Hals- und Brustleiden.

Um Enttäuschung zu verhüten, verlangt von Eurem Apotheker „2½ Unzen Pinex" mit Gebrauchsanweisung und nehmt nichts anderes. Garantiert absolute Zufriedenstellung zu geben oder Geld zurückerstattet. The Pinex Co., Ft. Wayne, Ind.

Ans. 0R1nd18•19Ja23F10mg10

Der Kaiser und die schöne Schlittschuhläuferin — Geschichte eines Wintertags-Zeitvertreib in Ameerongen, welche zeigt, daß der frühere Kriegsherr noch immer eifler Ruhmsucht zugeneigt ist, erzählt von Lady North Bentinck im nächsten Sonntag-Abschnitt von „Der Kaiser im Exil". Vermißt nicht ein einziges Kapitel dieser „Geschichtemachenden" Erzählung. Bestellt den **nächsten „Sunday Herald and Examiner"** im Voraus.

dofr

Leset die „Sonntagpost".

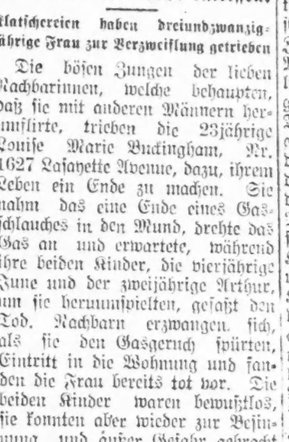
Die Kinder dem Tode entrissen.

Klatschereien haben dreiundzwanzigjährige Frau zur Verzweiflung getrieben

Die bösen Zungen der lieben Nachbarinnen, welche behaupten, daß sie mit anderen Männern herumflirte, trieben die 23jährige Louise Marie Buckingham, Nr. 1627 Lafayette Avenue, dazu, ihrem Leben ein Ende zu machen. Sie nahm das eine Ende eines Gasschlauches in den Mund, drehte das Gas an und erwartete, während ihre beiden Kinder, die vierjährige June und der zweijährige Arthur, um sie herumspielten, gefaßt den Tod. Nachbarn erzwangen sich, als sie den Gasgeruch spürten, Eintritt in die Wohnung und fanden die Frau bereits tot vor. Die beiden Kinder waren bewußtlos, sie konnten aber wieder zur Besinnung und außer Gefahr gebracht werden. Bei der Mutter erwiesen sich alle Wiederbelebungsversuche als vergeblich.

Wie die Polizei, die sofort eine Untersuchung einleitete, mitteilte, war Frau Buckingham seit Monaten die Zielscheibe der Klatscherei der lieben Nachbarn. Bereits einmal zuvor soll sie ihrem Gatten gegenüber gedroht haben, sich das Leben nehmen zu wollen, nachdem die Nachbarinnen ihr bös zugesetzt hatten, doch ihr Gatte vermochte sie zu beruhigen. Gestern besuchte Frau John E. Woodman, Nr. 407 West 15. Straße, ihre Schwägerin, welche in demselben Hause wie die Familie Buckingham wohnt, und sprach dann auch bei Frau Buckingham vor, wobei sie die Aufforderung an sie richtete, ihren, Frau Woodmans, Gatten in Ruhe zu lassen, da sie ihr sonst Ungelegenheiten bereiten werde. Gleich darauf führte die hierdurch zur Verzweiflung getriebene Frau die Tat aus. Ihr Gatte weigert sich, irgendwelche Angaben zu machen.

Wollt Ihr nicht dies kostenfrei gegen jenen Nasen- und Halskatarrh gebrauchen?



Gut denn, hier ist Eure Gelegenheit. Wir werden während der nächsten zehn Tage mehrere tausend Pakete von Gauß' Combined Treatment an jene verlegen, die sie nötig haben, und wenn Ihr Heilung wünscht, unterzeichnet den Koupon am Ende dieser Notiz und das freie Paket wird Euch sofort durch die Paketpost übermittelt werden.

Wir wünschen Euch zu beweisen, daß Gauß Combined Treatment Euch heilen wird. Die Methode ist genau, um den Sitz des Leidens zu treffen und Erleichterung zu verschaffen durch Beseitigung der Hemmnisse durch angesammelten Schleim. Dies ist der richtige Weg, die entzündeten Nasenschleimhäute zu behandeln und, wenn Ihr erschöpft, schwach seid und Eure Organismus der Stärke ermangelt, wie das oft der Fall ist bei solchen, die an Nasen- und Halskatarrh leiden, so schreibt sofort um ein freies Paket. Füllt den untenstehenden Koupon aus und das Paket wird Euch sofort mit umgehender Post zugeschickt werden.

FREI

Dieser Koupon ist gut für ein Paket von Gauß' Combined Treatment, frei durch die Post zugeschickt. Schreibt einfach Euren Namen und Adresse auf die punktierten Linien unten und spickt ihn an die C. E. Gauß Co., 285 Main Str., Marshall, Mich.

Name .....

R. F. D. oder Straße.....

Stadt..... Staat.....

Kinder schreien nach Fletcher's

CASTORIA

Dieselbe Sorte, die Sie immer gekauft haben, trägt seit jeher den Namenzug von Chas. H. Fletcher und ist seit über dreissig Jahren unter seiner persönlichen Aufsicht hergestellt worden. Lassen Sie sich von Niemandem darin täuschen! Fälschungen, Nachahmungen und „Genau so gute" sind nur Experimente und gefährden die Gesundheit der Kinder. Auf der einen Seite etwas Erprobtes, auf der anderen ein blosses Probieren.

Versuchen Sie niemals, Ihrem Baby ein Mittel einzugeben, das fuer Ihren eignen Gebrauch bestimmt ist.

Was ist CASTORIA

Castoria ist ein harmloser Ersatz für Ricinusöl, Paregoric, Tropfen und Soothing Syrups. Es enthält weder Opium noch Morphin noch andere Betäubungsmittel. Seit über dreissig Jahren gebraucht man es beständig gegen Verstopfung, Blähungen, Windkolik und Durchfall; es beseitigt die dadurch entstandene Fieberhaftigkeit, und, indem es Magen und Darm reguliert, hilft es zur Einverleibung der Nahrungsstoffe und verleiht gesunden und natürlichen Schlaf. Der Kinder Wohl, der Muetter Freund.

Trägt den Namenzug von

Chas. H. Fletcher.

Seit über 30 Jahren in Gebrauch

THE CENTAUR COMPANY, NEW YORK CITY.

Deutsche Kreise.

Portland, Ore. Der kürzliche Riesenerfolg des Helvetia Sängerklub, welcher mit seinem Konzert im städtischen Auditorium, bei dem Fritz Zimmermann von New York und Mme. Marcelle Grandville die Solisten waren, mehr als $3000 Reingewinn erzielte, haben die Leiter des Deutsch-Oesterreichischen Hilfswerkes auf die Idee gebracht, es zu wagen — da das Eis einmal gebrochen ist und das deutsche Lied wieder unbeanstandet öffentlich erklingen konnte — Mitte Mai ein großes deutsches Musikfest zu veranstalten. Herr Herman Hafner, Dirigent der Helvetianer und des Gemischten Chores Edelweiß-Harmonie, hat seine Mithilfe sowie die seiner Sängerschar zugesagt, und auch der einzige noch bestehende Gemischte Chor Arion-Philharmonie ist bereit, mitzuwirken. Hy. Eilers, Präsident des Hilfswerkes, wird versuchen, Frau Ernestine Schumann-Heink und andere namhafte Solisten für dies Musikfest zu gewinnen, das ebenfalls im städtischen Auditorium stattfinden soll.

St. Paul, Minn. Das Direktorium des Deutschen Hauses in St. Paul veröffentlichte soeben den Abschluß des Geschäftsjahres 1920. Es wird daraus ersichtlich, daß der Teil der großen Aufgabe, der im vergangenen Jahre zum Ziel gesetzt wurde, nämlich die deutschsprechenden Kreise für das große Werk zu interessieren und den Bau des Deutschen Hauses bis zum ersten Stockwerk einschließlich fertigzustellen, glänzend gelungen ist. Mit Stolz weist in dem Jahresbericht das Direktorium auf dieses Fundament des Deutschen Hauses als den Grundstein für ein größeres und einiges Deutschtum in St. Paul und im Staate Minnesota hin. Die Einnahmen der Korporation des Deutschen Hauses betrugen 1920 $33,098.10, die durch den Verkauf von Bonds und Stiftungen erzielt wurden, die Ausgaben beliefen sich in dem gleichen Jahre auf $32,791.75. An für Bonds gezeichnete Summen stehen noch $12,287.80 aus.

Hoboken. Hier haben sie am letzten Sonntag eine seltene Frau zu Grabe getragen, die mit den besten Kreisen des Deutschtums dort aufs innigste verknüpft war: Frl. Mathilde Schmidt. In Libau, der Hauptstadt von Kurland (einer der ehemaligen russischen Ostseeprovinzen), geboren, kam sie als junges Mädchen nach Hoboken. Hier eröffnete sie bald eine kleine Schule, die sie nach und nach vergrößerte, bis die Schule zur angesehensten und gesuchtesten Privatschule von Hoboken wurde. Ihr Ruf als ebenso pflichttreue wie gütige Lehrerin und Direktorin war so groß, daß die leitenden deutschen Familien der Stadt Frl. Schmidt ihre Kinder anvertrauten. Und diese erfüllte das in sie gesetzte Vertrauen in höchstem Maße, indem sie vollwertige Menschen aus ihnen machte und sie zugleich mit Achtung vor deutschem Wissen und deutschem Geist erfüllte. Kein Wunder, daß der Ruf ihrer Schule über ganz New Jersey drang und darüber hinaus. Als die Leitung der Schule eine allzu große Bürde für die alte Dame wurde, folgte sie einem Rufe an die weitbekannte Hobokener Akademie, an der sie noch Jahre lang nicht minder ersprießlich wirkte. Dann zog sie sich ins Privatleben zurück, das freilich durch keinerlei Vereinsamung beeinträchtigt wurde.

St. Louis. Die Nachricht, daß Herr Pastor Theo. F. Braun von der evangelisch-protestantischen Kirche zum Heiligen Geist an Grand Ave. und Page Boul. resigniert hat, um einem Ruf der Parochie in Baltic, O., Folge zu leisten, dürfte in den weitesten Kreisen der St. Louiser Bürgerschaft deutscher Abstammung aufrichtiges Bedauern hervorrufen, zumal Herr Pastor Braun sich allgemeiner Beliebtheit erfreut und man seine tatkräftige und opferwillige Mitarbeit an allen gemeinnützigen und besonders auch idealen Bestrebungen hier wohl zu würdigen weiß. Die Resignation des Herrn Pastor Braun tritt nach der Konstitution der Gemeinde am 1. Mai in Kraft. Die beiden letzten Sonntage im April beabsichtigt Pastor Braun sich durch Kollegen vertreten zu lassen, und am 10. April, zwei Sonntage nach Ostern, seine Abschiedspredigt zu halten. Sein neues Arbeitsfeld ist nur 20 Meilen von der Stelle entfernt, wo er, ehe er nach St. Louis übersiedelte, fünf Jahre segensreich wirkte und eine neue Kirche errichtete.

Cincinnati. Ein beklagenswerter Unfall hat sich hier am Sonntag Abend zugetragen. Henry Seibert jr., Vizepräsident der „Franklin Brewing Co.", wurde auf der Stelle getötet, als er und drei andere Fußgänger von einem Automobil getroffen wurden, dessen Lenker nach dem Unfall mit unverminderter Schnelligkeit seine Fahrt fortsetzte. Eines der anderen Opfer, Frau William Brandt, liegt mit gebrochenem Bein und wahrscheinlich innerlichen Verletzungen in einem Hospital. Die anderen Verletzten, eine Frau mit einem Kinde, befinden sich in gefährlichem Zustande.

Ueberraschende Angabe.

Wohlhabende Dame angeblich die Mithelferin eines farbigen Einbrechers.

Der Farbige Thomas Jones, welcher bekanntlich vor einigen Tagen nach einem im Hause Nr. 933 Margate Terrace verübten Einbruch von Detektives der Summerdale Wache festgenommen wurde, machte der Polizei gegenüber die überraschende Angabe, daß bei seinen zahlreichen Raubzügen, deren er angeblich eine erkleckliche Zahl eingestanden, eine in besten Verhältnissen lebende Frau, eine Weiße, deren Namen er angeblich nicht kennt, mit ihm Hand in Hand arbeitete. Wie der dunkelhäutige Einbrecher erzählte, pflegte diese Frau ihn in einem Kraftwagen in seiner Herberge an 35. Straße und Cottage Grove Avenue abzuholen, nach der Nordseite zu fahren und die Gelegenheit für Einbrüche auszubaldoovern. Nach getaner Arbeit versilberte sie die Beute, welche ihrem Wunsche gemäß fast ausschließlich in Pelz- oder Schmucksachen bestand, und gab ihm seinen Anteil an dem Erlös.

Obgleich die Polizei dieser abenteuerlich klingenden Geschichte nicht recht Glauben schenkt, wurden doch mehrere Detektives beauftragt, nach der Frau zu suchen. Nahezu ein Dutzend Personen identifizierten in der Summerdale Wache einen Teil der Beute von Jones als ihr Eigentum, unter ihnen Frau O. M. Foß, Nr. 6646 Nord Ashland Ave., der ein Diamantring im Werte von $800, Perlen im Werte von $175 und eine goldene Uhr gestohlen wurden.

Der neue Kardinal.

Erzbischo D. J. Dougherty von Philadelphia soll die besten Aussichten haben.

Rom, 10. Februar. Wie in Kreisen des Vatikans verlautet, ist es so gut wie sicher, daß Erzbischof Dennis J. Dougherty von Philadelphia gelegentlich des bevorstehenden Konsistoriums zum Kardinal ernannt werden wird, als Nachfolger des verstorbenen Kardinals Farley von New York.

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine Kleine Anzeige in der „Abendpost".

Bulgarischer Blut-Tee
Hilft den Kranken.

Aerzte und Apotheker empfehlen diesen großartigen Bluttee zur Reinhaltung des Magens, der Leber, Nieren und des Blutes.

Nehmt ihn dampfendheiß, um bösartige Erkältungen zu vertreiben und Influenza und Lungenentzündung zu vermeiden. Bulgarischer Bluttee wird überall von Apothekern verkauft oder portofrei und versichert versandt in großen Familienpaketen $1.25, oder 3 für $3.15, oder 6 für 5.25. Adressiert H. H. Von Schlick, President Marvel Products Company, 334 Marbel Building, Pittsburg, Pa.

fe01,3,8,10,15,17,23,28

Die Prüfungen einer Hausfrau.

Wie diese erduldet und durch Lydia E. Pinkhams Vegetable Compound überwunden wurden.

Erfahrungen einer Frau in Providence.

Providence, R. I. — „Ich nahm Lydia E. Pinkham's Vegetable Compound wegen eines Frauenleidens und Rückenschmerzen. Ich begann gerade damit, als mein Kleines geboren wurde und tat das Beste, um meine Arbeit zu verrichten, aber ich hatte derartig niederdrückende Schmerzen, daß ich nicht auf den Füßen stehen konnte. Ich las in den Zeitungen über Lydia E. Pinkham's Vegetable Compound und wie sehr es anderen Frauen half; ich hatte sehr guten Erfolg mit ihm und werde es allezeit empfehlen. Sie können diese Tatsachen als Zeugnis benützen, wenn Sie es wünschen." — Frau Herbert L. Cassen, 18 Meni Court, Providence, R. I.

Ohio Frau war so krank, daß sie es drei Jahre lang kaum aushalten und ihre Hausarbeit verrichten konnte. Wiederhergestellt durch Lydia E. Pinkham's Vegetable Compound:

Fayette, O. — „Drei Jahre lang war ich sehr nervös und hatte Rücken- und Seitenschmerzen, Qualen bis zur Erschöpfung, konnte nachts nicht schlafen und hatte keinen Appetit. Zu Zeiten konnte ich kaum meine Hausarbeiten verrichten. Ich erhielt Arzneien von Aerzten, aber sie halfen mir nicht. Ich sah die Anzeige von Lydia E. Pinkham's Vegetable Compound in einer Zeitung und nahm dieses mit gutem Erfolg, und bin jetzt imstande, meine Hausarbeit zu besorgen. Ich empfehle Ihre Medizin meinen Freunden und Sie können meine Aussagen veröffentlichen." — Frau Chester A. Ball, R. 15, Fayette, Ohio.

Eine Illinoiser Frau berichtet über ihre Erfahrungen:

Bloomington, Ill.—„Ich war niemals sehr stark und Frauenbeschwerden erhielten mich so schwach, daß ich kein Interesse für meine Hausarbeit empfand. Ich hatte derartige Rückenschmerzen, daß ich nicht ein Mahl zubereiten oder ein Zimmer ausfegen konnte ohne die wütendsten Qualen. Das Einreiben meines Rückens mit Alkohol beschwichtigte manchmal die Schmerzen für wenige Stunden, vertrieb sie jedoch nicht. Ich hörte von Lydia E. Pinkham's Vegetable Compound und sechs Flaschen desselben haben mich so stark und gesund, wie es nur ein Weib sein kann, gemacht; und mein Dank gebührt ihm für meine Gesundheit." — Frau J. A. McQuitty, 610 W. Walnut Str., Bloomington, Ill.

Die Zustände, wie sie von Frau Cassen, Frau Ball und Frau McQuitty geschildert sind, werden vielen Frauen bekannt sein, welche in genau den gleichen Verhältnissen den täglichen Kampf aufnehmen müssen—tatsächlich sagt man, daß die Tragödie im Leben mancher Frau fast unglaublich ist. Tagein und tagaus sind sie im Heim Sklaven für ihre Familien — und neben den häuslichen Routinearbeiten machen sie noch öfters Kleider für dieselbe und für ihre Kinder oder arbeiten im Garten, dabei fortwährend die schrecklichen niederdrückenden Qualen, Rückenschmerzen, Kopfweh, Nervosität, Schwermut und Beschwerden erdulden, welche das Lebenssundament untergraben, bis die Zeit eintritt, wo der Zusammenbruch erfolgt und eine Operation unvermeidlich erscheint. Wenn eine solche Frau nur aus den Erfahrungen dieser drei Frauen Nutzen ziehen wollte und sich erinnerte, daß Lydia E. Pinkham's Vegetable Compound das natürliche Wiederherstellungsmittel bei derartigen Zuständen ist, so würde es ihnen Jahre des Leidens und des Elends ersparen.

Es gibt kaum eine Nachbarschaft in irgend einer Stadt oder einem Dorf in den Vereinigten Staaten, wo nicht eine Frau wohnt, welche ihre Gesundheit wieder durch diese berühmte Medizin hergestellt hat. Fragt daher Eure Nachbarin und Ihr werdet in vielen Fällen finden, daß sie einmal zu dieser oder jener Zeit Nutzen aus seiner Anwendung gezogen hat und es Euch empfiehlt. Seit mehr als zwanzig Jahren hat diese von Allers herabgebrachte Wurzel- und Kräutermedizin leidenden Frauen Gesundheit und Stärke wiedergegeben.

Lydia E. Pinkham's vertrauliches Textbuch über „Den Frauen eigene Leiden" wird auf Verlangen Euch frei zugesandt. Schreibt an „The Lydia E. Pinkham Medicine Co., Lynn., Massachusetts." Dieses Buch enthält wertvolle Aufschlüsse.

Für die Kriegsveteranen.

Bonusvorlage heute im Unterhaus der Legislatur eingereicht.

Von D. S. Myers entworfen.

Jeder Veteran soll für jeden Dienstmonat $15 erhalten, die Gesamtsumme darf aber nicht mehr als $300 betragen. — Bondausgabe nötig.

Springfield, 10. Februar. Die von der „American Legion" indossierte Bonusvorlage für die Veteranen des Weltkrieges, die von dem Vollzugsausschuß der Legion unter Mitwirkung des Repräsentanten D. S. Myers von Pontiac entworfen wurde, wurde heute von diesem im Unterhause der Staatslegislatur eingereicht. Myers, der während des Krieges als Oberstleutnant beim alten 3. Illinoiser Infanterieregiment stand, ist einer der sechs Veteranen in der Legislatur. Durch die Myerssche Vorlage soll die sog. „Kessinger-Bonusvorlage", die im Widerspruch zu früheren Angaben in den Kreisen der Kriegsveteranen sowohl wie bei der Staatsverwaltung Anstoß erregt haben soll, abgeschlachtet werden. Neunundneunzig Prozent der Legionsmitglieder entschieden sich für Myers' Programm.

Dieses bestimmt, daß jeder Veteran, der vom 6. April 1917 bis zum 11. November 1918 aktiv in Onkel Sams Diensten stand, für jeden Dienstmonat (oder seinen größeren Bruchteil) eine Summe von $15 erhalten soll. Keiner soll mehr als $300 beziehen können. Das Geld soll durch eine Bondausgabe in Höhe von $55,000,000 aufgebracht werden und die Bonds sollen zu 3½ Prozent in zwanzig Jahren fällig sein. Wenn nötig, soll der Zinsfuß auf 6 Prozent erhöht werden dürfen. Der Erlös der Bonds soll dem „Soldiers Compensation Fund" zufließen, der von einem „Service Recognition Board" verwaltet werden soll. Dieser soll sich aus dem Gouverneur, dem Staatsschatzmeister und dem Generaladjutanten zusammensetzen. Die Bondausgabe soll dem Volke des Staates im November 1922 zur Begutachtung unterbreitet werden. Die „Soldaten-Dank-Behörde" soll durch Agenten feststellen lassen, wer zu einem Bonus berechtigt ist, und für die Agentenstellungen soll Mitgliedern der „American Legion" der Vorzug gegeben werden. Alle Bewerbungen um einen Bonus sollen bis zum 1. Januar 1925 eingereicht sein.

Im Falle des Todes eines zu einem Bonus berechtigten Veteranen (bezw. einer Veteranin) soll „der Gatte oder die Gattin (falls er bezw. sie nicht wieder verheiratet ist), das Kind oder die Kinder, Mutter, Vater, Bruder oder Schwester die Summe von $300 ziehen können".

Ausgeschlossen sind von dem Bonus: Alle Personen, die aus Onkel Sams Diensten ausgestoßen sind; die als „Conscientious Objectors", aus politischen oder anderen Gründen vom Kriegsgericht bestraft wurden oder ungenügenden Dienst leisteten; die zwar im Dienst standen, aber als Zivilleute Arbeiten verrichteten und dafür Zivillöhne bezogen; die von einem anderen Staate einen ansehnlichen Bonus bezogen; sowie alle, die ihre Dienstzeit in einer „Universitätsarmee" oder in einem Offiziersübungslager zubrachten.

Ratenerhöhung verweigert.

Die neue Staatskommission für öffentliche Nutzeinrichtungen verweigerte heute im Einklang mit ihrem Programm zwei Nutzbarkeitskorporationen eine Ratenerhöhung. Die „North Shore Gas Company" wollte durch die beantragte Ratenerhöhung eine Schuld von $124,000 decken, während die „Central Illinois Light Co." höherer Löhne wegen eine Erhöhung der Raten um 50 Cents anstrebte. Die Kommission entschied, die Raten ständen nicht im Verhältnis zu der Dienstleistung.

Die neue Kommission wurde der Staatslegislatur gestern offiziell von Governor Small vorgestellt.

Die Staatslizenzen.

Kraftwageneigentümer und -lenker, die noch nicht im Besitz ihrer Staatslizenzen für 1921 sind, mögen das Versäumte noch in dieser Woche nachholen, wenn sie nicht mit den Behörden in Konflikt geraten wollen. Polizeichef Fitzmorris hat die Zeitgrenze auf kommenden Montag festgesetzt. Staatssekretär Emmerson benachrichtigte ihn, daß sein Bureau jetzt in der Lage sei, alle Lizenzbewerbungen auf der Stelle zu erledigen. Wer also in der nächsten Woche nicht im Besitz der Staatslizenz ist, wird ohne weiteres von den Schutzleuten auf der Straße aufgegriffen und zur nächsten Polizeiwache gebracht werden.

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine Kleine Anzeige in der „Abendpost".

Die drei Männer in Schwarz — Was sich in der Nacht, als das geheimnisvolle Trio Amerongen besuchte, ereignete. Erste wahre Geschichte der Abdankung des Kaisers, anschaulich geschildert in Lady Norah Bentinck's Erzählung, „Der Kaiser im Exil", im nächsten „Sunday Herald and Examiner". Bestellt Euer Exemplar im Voraus. Vermißt nicht ein einziges Kapitel. 2052

Quäkerhilfe verlängert.

Ausdehnung des Hilfswerks bis zum Sommer 1922 geplant.

Der Exekutiv-Sekretär des „American Friends Service Committee", Dr. Wilbur K. Thomas in Philadelphia, Pa., hat die für alle Freunde und Freundinnen der notleidenden deutschen Kinderwelt hocherfreuliche Mitteilung gemacht, daß die Speisung der unterernährten deutschen Jugend bis zum Sommer 1922 fortgesetzt werden wird. Dr. Thomas' Erklärung lautet in deutscher Uebersetzung wie folgt:

„Die Pläne des „American Friends Service Committee" inbezug auf die Fortsetzung der Bestrebungen, den unterernährten Kindern Deutschlands Hilfe bis zum Sommer 1922 zu bringen, sind jetzt genügend vervollständigt, um nachstehende Ankündigung zu machen:

„Es stehen zurzeit genügend Geldmittel und Vorräte zur Verfügung, um täglich 700,000 Kinder vom Februar bis zum 1. August 1921 zu speisen. Die Zahl wird über 700,000 erhöht werden im Verhältnis zu den Geldeingängen seitens der Amerikaner deutscher Abstammung.

„Sollte die Ernte in Deutschland im nächsten Sommer normal sein, so werden einer Schätzung zufolge zwischen vierhunderttausend bis fünfhunderttausend Kinder von amerikanischer Wohltätigkeit abhängig sein, soweit ihre tägliche Speisung in Betracht kommt.

„Um der Not abzuhelfen, beabsichtigt das „American Friends' Service Committee" die Sammlung von Geldern für die deutsche Kinderhilfe von jetzt an bis zum Sommer 1922 fortzusetzen.

„Das „American Friends Service Committee", das jetzt nur ungefähr dreißig Arbeiter in ganz Deutschland hat, beabsichtigt, diese Zahl sehr bedeutend zu verringern und die wirkliche Verfügung über die Hilfs-Vorräte zum größeren Teile einem deutschen Komite in Deutschland zu überlassen. Die daselbst verbleibenden Arbeiter der Freunde werden in enger Fühlung mit den Einzelheiten des Hilfswerks bleiben und dadurch in die Lage versetzt sein, dem amerikanischen Publikum direkte Nachrichten zu geben über die Hilfsbedürftigkeit und die Verteilung der Vorräte.

„Es werden nur diejenigen Kinder gespeist werden, welche nach der Erklärung deutscher Aerzte in einem schlimmen Zustande von Unterernährung sich befinden. Die Speisung wird auch ferner durchgeführt werden ohne Rücksicht auf Rasse oder religiöses Bekenntnis.

„Wir sind der Ueberzeugung, daß diejenigen, welche uns während des letzten Jahres mit Geldbeiträgen betraut haben, auch im kommenden Jahre es tun werden."

Lohnte sich.

Frau Frank M. Braught wertvolle Schmucksachen sowie Auto abgenommen.

Frau Frank M. Braught, Nr. 732 Roscoe Straße, meldete gestern abend der Desplaines Straße-Wache, daß sie vor dem Hause Nr. 1051 Washington Boulevard, wo sie ihren Vater Frank Williams besuchen wollte, von zwei bewaffneten Banditen überfallen und Schmucksachen im Werte von $3300, $40 in bar und ihr wertvolles Auto beraubt wurde. Eine gründliche Untersuchung ist eingeleitet worden.

In Holland unbekannt.

Im Haag, 10. Febr. In der zweiten Kammer der niederländischen Stände wurde mit 64 gegen 2 Stimmen dem kommunistischen Abgeordneten van Ravenstyn die Erlaubnis verweigert, die Regierung bezüglich der Frage der Anerkennung der „Irischen Republik" zu interpellieren.

Der Präsident der Kammer bemerkte, die Interpellation sei unzulässig, da ihm von der Existenz einer „Irischen Republik" nichts bekannt sei.

Ihr werdet nie Pyramid vergessen.

Das Heilmittel macht sich Euch zum guten Freund für alle Zeit und Ihr werdet die gute Nachricht weiter tragen.

Fragt einen jeden, welcher Pyramid Pile Suppositories gebraucht hat, was es bedeutet, Heilung von

juckenden, blutenden oder hervortretenden Hämorrhoiden gefunden zu haben.

Laßt Euch vom nächsten Apotheker irgendwo in den Vereinigten Staaten oder Kanada eine 60 Cents-Schachtel geben. Seid sicher, daß Ihr Pyramid Pile Suppositories erhaltet und nehmt keine Ersatzmittel.

Pyramid hat einer großen Anzahl von Leuten, die viele Jahre litten, unzweifelhaft eine Welt des Behagens gebracht.

Wünscht Ihr eine freie Probe, so schickt Euren Namen und Adresse an die Pyramid Drug Co., 608 Pyramid Bldg., Marshall, Mich. 1910,24 Anzeige

(Für die „Abendpost".)

Tagesneuigkeiten aus Davenport und Umgegend.

Davenport, 8. Febr. 1921.

Der Nordwest-Davenport-Turnverein nahm in seiner letzten Versammlung sechs neue Mitglieder auf. Man beschloß, eine aktive und eine Damenriege zum Turnfest nach Chicago zu schicken. Ein Maskenball soll Ende dieses Monats stattfinden.

Herr Jakob Bolling von Rockingham ist im Alter von 40 Jahren gestorben. Er war aus Deutschland gebürtig.

Sonntag nachmittag 2:30 Uhr findet das Skaturnier der Vereinigten Skatklubs in der Turnhalle statt.

Der Leichenverbrennungsverein hat die folgenden Beamten gewählt: Zu Direktoren F. G. Claussen, L. P. Best, H. G. Braunlich, Ludwig Berg, J. F. Nabstedt, Adolph Petersen und C. E. Harrison; zum Präsidenten F. G. Claussen, zum Vizepräsidenten L. P. Best, zum Sekretär und Schatzmeister C. E. Harrison.

Die Lage in Kleinasien.

Widersprechende Nachrichten über die Kämpfe zwischen Griechen und türkischen Nationalisten.

Paris, 10. Febr. Dem französischen Auswärtigen Amt ist keine Nachricht von einer Wiederaufnahme der Offensive seitens der Griechen gegen die türkischen Nationalisten in Kleinasien zugegangen, aber seitens des Auswärtigen Amts wird die aus anderer Quelle stammende Nachricht bestätigt, daß große Truppenkonzentrierungen in der Gegend von Eskischeher erfolgt sind.

Es wird darauf hingewiesen, daß es im Interesse Griechenlands liegt, den türkischen Nationalisten vor der bevorstehenden Londoner Konferenz eine entscheidende Niederlage beizubringen, da gelegentlich der Konferenz Frankreich eine Revision des mit der Türkei abgeschlossenen Friedensvertrags plant.

Von englischer Seite soll Griechenland den Rat erhalten haben, sich vorläufig in der Defensive zu halten, da laut der Ansicht Englands, die Griechen nicht imstande sein werden, die Kemalisten zu besiegen.

Kemal beansprucht entscheidenden Sieg.

Laut einem hier eingetroffenen amtlichen Bericht des Nationalistenführers Kemal Pascha sind die Griechen von den Nationalisten an der ganzen Kampffront zurückgetrieben worden. Der amtliche griechische Bericht lautet: „Die gegenwärtigen Kämpfe bilden nur ein Vorspiel zu einem großen Vorstoß. Soweit haben die griechischen Truppen noch keinen ernsten Versuch gemacht."

Wie es in Depeschen aus Konstantinopel heißt, belaufen sich die Verluste der Griechen auf 35,000 Mann und die der Nationalisten auf 18,000 Mann. Griechische Flieger haben Angora, die Hauptstadt der Nationalisten, mit Bomben belegt und eine Anzahl der griechischen Flugzeuge sind abgeschossen worden. Ferner berichtet Konstantinopel, daß drei Sowjetdivisionen am Montag gelandet wurden, um zu den Nationalisten zu stoßen.

Kemal Pascha hat eine Verschiebung der Londoner Konferenz über die Balkanfrage bis Ende März verlangt, da es ihm bis dahin gelungen sein würde, die Griechen ins Meer hineinzutreiben.

Almosengeben straffällig.

Bilbao, Spanien, 10. Februar. Der Governor hat die Verfügung erlassen, daß künftighin Personen, die Bettlern Almosen geben, bestraft werden sollen.

Neue Stickmuster.

Nr. 1662. Wir brachten vor einiger Zeit eine Musterillustration für einen „day slip", welches so beliebt wurde, daß wir heute ein anderes hübsches Muster Nr. 1662 herausgeben. Die Ausführung ist in Knopflochstickerei für die Randzacken

und in „Outline" für den Korb und die Ranken gedacht, die Blumen mit französischen Knoten, die Blätter mit „lazy dazy" Stichen und der Henkel des Korbes in Satinstichen.

Das Muster ist auf „Indian Head" vorgezeichnet und kostet einschließlich der nötigen Stickseide das Paar $2.75.

Man kann dieses Stickmuster in der Stickmuster-Abteilung der „Abendpost" 223 W. Washington Str., bestellen, die bei der Fabrik die Ausfertigung der Bestellung veranlaßt, da sie selbst keine Muster auf Lager hat. Man wolle der Bestellung 5 Cents für Porto beifügen. Checks und „Money-Orders" sollten auf „The Abendpost Co." ausgestellt werden.

GUMMISTRÜMPFE LEIBBINDEN

Grosse Auswahl!
Billige Preise!
Auch alle Sorten Bruchbänder, künstl. Beine, Fußeinlagen und orthopädische Bedarfsartikel
30jähr Erfahrung
Auch Damenbedienung
Offen von 8—6
Sonntags von 9—12
THE WOLFERTZ CO
GEO. WEGNER MGR.
154 N. 5TH AVE.

Eier Fanch ausgesuchte Nr. 1 frisch gelegte Eier, in Chicago geprüft — es werden nur 2 Dutzend an einen Kunden verkauft — solange 9,500 Dutzend vorhalten, (12. Floor), — das Dutzend zu..... 38c

Lowest Prices Our Chief Attractions
Boston Store
STATE MADISON AND DEARBORN STS

Zwetschgen
Extra fanch New Crop Santa Clara Zwetschen, 60 bis 70 Größe; wert 19c; (keine abgeliefert) — auf dem 12. Floor, —
5 Pfund 59c

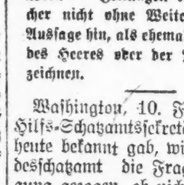
Filz-Matratzen 870 echte "Centerfilled" Layer Filz Matratzen — volle 45 Pfund schwer, extra starkes Ticking, Roll-Kanten; regulär $12.50; speziell, zehnter Floor (keine Post- oder Telephonbestellungen). zu nur $6.89

Olive Cream Seife
Mit Cocoa, Oliven- und Palmöl gemacht; Regierungs Ueberschuß; nur 12 Stücke; (Hauptfloor, keine abgeliefert); die große 10c Sorte, 12 Stücke für 49c

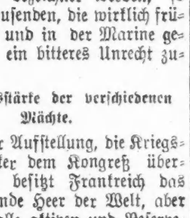
Brussels Rugs
(Neunter Floor.)
Spez. Einkauf und sensationelle Offerte von 9 bei 12 Fuß schwere Qual. Tapestry Brussels Rugs, dicht u. festgewebt, in einer guten Auswahl von Mustern und Farben, Reproduktionen der feinsten Body Brussels Rugs, dieselben Rugs, für die Andere $20.00 fordern, speziell für Freitag, Auswahl zu $12.98

Büchsenwaren herabgesetzt
Morgen, auf dem elften Floor, soweit 4,750 Kombinationen reichen (keine Post- oder Tel.-Bestellungen); spez. zu
6 Büchsen Sweet Corn, No. 2 Größe
6 Büchsen E. J. Erbsen, No. 2 Größe
4 Büchs. reiner Frucht-Jam, 1 Pfd. Gr.
$2.05
16 Büchsen abgeliefert.

Aluminiumwaren herabgesetzt
(Achter Floor.)



Zwei Spezialitäten für Freitag zu überraschend niedrigen Preisen; 5-Qrt. Aluminium Präservenkessel, speziell, 79c
5-Qrt. Aluminium Berlin Kessel, mit Deckel und Bail-Griff, speziell 89c



Regierungs-Blankets
Die neuen U. S. Regierungs Armee Bett-Blankets — so warm und bequem, zu bemerkenswerten Ersparnissen. Für das Heim, größe Institutionen, Hospitäler usw. (Keine Post- oder Telephonbestellungen). Zweiter Floor, zu:
Neue wollegemischte U. S. Regierungs Bett-Blankets, zu..... $2.89
Neue ganz baumwoll. U. S. Regierungs Bett-Blankets, zu $1.69

163,000 Paar Buster Brown Strümpfe, „Mill-Seconds", für Männer, Damen und Kinder zu ⅓ bis ½ weniger.
(Hauptfloor, State Str.)
Wieder eine meisterhafte Transaktion, welche von sparsamen Käufern gewürdigt werden wird, denn sie bringt Strümpfe, im ganzen Lande wegen ihrer außergewöhnlichen Dauerhaftigkeit berühmt, zu ganz überraschend niedrigen Preisen. Als Fabrikseconds bezeichnet, aber in den meisten Fällen ist es schwer zu sagen, warum — und in den meisten Fällen befindet sich auch der Name nicht an den Strümpfen. Wir sind bereit, die größten Käufermengen zu bedienen, denn die tausende, die Buster Brown Strümpfe kennen, werden schnell hierher kommen, wenn sie von solchen Ersparnissen hören.

Partie 1—$1 Buster Brown fanch zweifarbige seidene Halbstrümpfe für Männer, hübsche, fanch gemischte Muster — wundervoller Wert, doppelte Sohlen; ein unbeschränkter Vorrat vorhanden — speziell offeriert zu..... 29c
Partie 2 — 25c Buster Brown feinmaschige, nahtlose, baumwollene, leichte Männerstrümpfe, in schwarz, braun und assortierten Farben, haben doppelte Sohlen — es sind auffallende Werte — zu..... 12½c
Partie 3— 35c Buster Brown Seidenlisle Halbstrümpfe für Männer—Fein mercerized, dopp. Sohlen, reiches, feines Aussehen, in schwarz, braun und assortierten Farben, sowie 35c Buster Brown 35c feine baumwollene Kinderstrümpfe, in schwarz, weiß und braun; speziell offeriert zu..... 19c
Partie 4— 50c seidene mercerized Damenstrümpfe, in schwarz und braun. 75c Faserseide Damenstrümpfe, — in schwarz, braun und farbig. 65c Damenstrümpfe für Korpulente, in schwarz und braun, weiße Beine, und Buster Brown beste 50c mercerized und schwere baumwollene Strümpfe für Mädchen und Knaben — die Auswahl zu..... 25c
$1 bis $1.50 Buster Brown Damenstrümpfe aus reiner Fadenseide
Größen für Reguläre und Korpulente; schwarz, weiß und braun; 12, 14 und 16 Strand reine Seide, hinten mit Naht, semi-fashioned; ein wirklich wundervoller Wert, zu..... 48c
48c

Aus der Bundeshauptstadt.

Beschlagnahmte Spirituosen dürften von Bundesregierung an Hospitäler verkauft werden.

Heeresstärke der Mächte.

Was Kriegssekretär Baker darüber an den Kongreß berichtet hat. — Italien ist seinen Aufstellungen zufolge, zur Zeit die größte Militärmacht der Welt. — Zeitungen ersucht, Verbrecher nicht ohne Weiteres auf deren Aussage hin, als ehemalige Angehörige des Heeres oder der Marine zu bezeichnen.

Washington, 10. Februar. Wie Hilfs-Schatzamtssekretär McLean heute bekannt gab, wird vom Bundesschatzamt die Frage in Erwägung gezogen, ob nicht die von den Bundesbehörden in verschiedenen Häfen beschlagnahmten Spirituosen, die sich auf etwa 50,000 Gallonen belaufen und sich in der Obhut der Zollbehörden befinden, an Hospitäler verkauft werden sollen.

Viele der Zolleinnehmer haben, wie der Hilfsschatzamtssekretär sagte, sich dagegen verwahrt, daß die Regierung von ihnen verlangt, sie sollten auf die Spirituosen aufpassen. Außerdem wissen sie nicht, was sie mit den Spirituosen anfangen sollen, da bekanntlich verfügt worden ist, daß Spirituosen nur an Drogenhändler en gros verkauft werden dürfen, die sich alle Spirituosen, deren sie benötigen, von den Großisten sichern können und auch auf die Vorräte, die sich unter der Obhut der Zollbehörden befinden, nicht gerade versessen sind, weil dieselben die verschiedenartigsten Spirituosen in verschiedenartiger Menge-Mengen umfassen.

Das Schatzamt muß sich, wie Herr McLean sagte, in Bälde darüber schlüssig werden, ob es die Spirituosen vernichten oder im Einklang mit einem kürzlich abgegebenen Rechtsgutachten des Binnensteueramts an Hospitäler und ähnliche Anstalten verkaufen will, wobei natürlich die Gewähr dafür erbracht werden muß, daß die Spirituosen ausschließlich als Arznei zur Verwendung kommen.

Baker wünscht nicht, daß Verbrecher in Zeitungen als ehemalige Angehörige des Heeres bezeichnet werden.

Kriegssekretär Baker hat die Zeitungen ersucht, in Zukunft davon Abstand zu nehmen, ohne vorherige eingehende Nachforschungen, Einbrecher, Straßenräuber und ähnliches Gelichter als „Ex Service Men" zu bezeichnen. Er bemerkt, daß diese Bezeichnung in der letzten Zeit sehr häufig in den Zeitungen wiederkehrt und daß zweifelsohne eine Untersuchung der Behauptung von Verbrechern, daß sie im Heer oder in der Marine gedient hätten, ergeben würde, daß sie gelogen hätten.

„Verbrecher behaupten jetzt mit Vorliebe", sagte der Sekretär, daß sie im Heer oder in der Marine gedient haben, in der Hoffnung, dadurch die Richter milde zu stimmen. Wenn durchweg Verbrecher, auf Grund ihrer diesbezüglichen Behauptungen, von den Zeitungen als ehemalige Angehörige des Heers und der Marine bezeichnet werden, so wird den Tausenden, die wirklich früher im Heer und in der Marine gedient haben, ein bitteres Unrecht zugefügt."

Die Heeresstärke der verschiedenen Mächte.

Laut einer Aufstellung, die Kriegssekretär Baker dem Kongreß übermittelt hat, besitzt Frankreich das stärkste stehende Heer der Welt, aber wenn man alle aktiven und Reservetruppen zusammenrechnet, so ist Italien die bedeutendste Kriegsmacht der Welt.

Frankreichs Heer besteht aus 732,000 Mann und hierzu kommt eine Reserve von 1,560,000 Mann. Italien hat 350,000 Mann unter Waffen, verfügt jedoch über eine Reserve von nicht weniger als 4,163,000 Mann.

Japans gesamte Truppenmacht beläuft sich auf 1,645,000 Mann und besteht aus einem stehenden Heer von 273,000 Mann, einer ersten Reserve von 532,000 Mann, einer zweiten Reserve von 667,000 Mann, einer Nationalarmee von 246,000 Mann, die sich aus Männern von 37 bis 40 Jahren zusammensetzt und aus 200,000 Mann, die als Ersatztruppen dienen.

Englands weiße Truppen beziffern sich auf 295,000 Mann, hierzu kommen 130,000 Mann Kolonialtruppen und 233,000 Mann Territorialtruppen.

Italien verausgabte im laufenden Geschäftsjahr für sein Heer 812,000,000 Lire; Frankreichs Ausgaben betrugen 4,237,000,000 Franken, die Englands 190,155,000 Pfund Sterling und diejenigen Japans 210,000,000 Yen.

Die Heeresstärke Deutschlands belief sich bis zum 1. Januar 1921 laut dem Vertrag von Versailles auf 150,000 Mann. Außerdem besitzt Deutschland 85,000 bewaffnete Polizeimannschaften und weitere 500,000 Freiwillige.

Die Ausgaben Deutschlands für Heereszwecke im laufenden Geschäftsjahr setzt Sekretär Baker auf 4,189,000,000 Mark an. Die Voranschläge für die Erhaltung eines Soldaten in Deutschland sind auf 24,600 Mark jährlich gestiegen, während sie unter dem alten Regime im Jahre 1913 sich auf 1200 Mark jährlich stellten.

Die „Schweden" aus Japan.

Die Bundeshandels-Kommission hat verfügt, daß keine Sicherheitsstreichhölzer aus Japan eingeführt werden dürfen, auf deren Schachteln schwedische Inschriften angebracht sind, wie „Sackerheits Taendstikter", durch welche der Glaube erweckt werden soll, daß es sich um schwedisches Fabrikat handelt. Die Kommission hat entschieden, daß derartige Inschriften einzig und allein auf die Täuschung des Publikums berechnet sind.

Laßt Euer Geld arbeiten!
wo Ihr kein Risiko lauft und wo es den höchsten Gewinn für Euch abwirft —
8% nebst der Sicherheit in Erste Hypotheken-Grundeigentum Gold Bonds
Ist eine Kombination, die nicht lange erhältlich sein wird. Unsere persönliche Entscheidung in der Auswahl von offerierten Sicherheiten hat stets
PROFIT
für unsere Kapitalanleger gezeitigt, und ist das beste Fundament für uns.
Wartet nicht
bis die Zinsraten wieder auf den Kurs der Vorkriegszeit sinken. — Sprecht heute bei uns vor. Ihr könnt kaufen:
$50 $100 $500
Grundeigentums-Bonds
K. R. BEAK & COMPANY
196 N. Clark Strasse, Chicago.
Bank Floor. Telephon: Franklin 3210.
Offen Sonntags von 10—12 Mittags. Bar- oder Teilzahlungs-Plan.
Bitte mir, ohne Verbindlichkeit meinerseits, nähere Auskunft betr. der obenstehenden Offerte zu machen.
Name .....
Adresse .....
6feb2mE

Der Dienst von Fachleuten
zum Anpassen von
Apparaten für Mißgestaltungen, Stützbändern und Bruchbändern, Gummi-Strümpfen und Supporters, Künstlichen Armen und Beinen
Telephon Monroe 2697

steht unseren Kunden zur Verfügung.
(Seit 58 Jahren etabliert.)
Fabrik-Preise
HOTTINGER 801-803 Milwaukee Avenue, Ecke Chicago Ave.,
Offen bis 6:30 abds. Sonntags von 9—12 vorm.
Ankündigung: Unsere Waren werden nicht in Apotheken verkauft — nur in unseren Fabrik-Verkaufsräumen — ganzer 6. Floor. (Nehmt Fahrstuhl.)

Member of the Associated Press.

The Associated Press is exclusively entitled to the use for republication of all news dispatches credited to it or not otherwise credited in this paper, and also the local news published herein.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: "THE ABENDPOST COMPANY"
Published daily except Sunday.
Publisher "THE ABENDPOST COMPANY"
225 W. Washington St.

Preis jeder Nummer .....2 Cents
Per Post in den Ver. Staaten und Canada außerhalb Chicagos .....$5.00 für ein Jahr
Einschließlich „Sonntagpost" .....$7.00 für ein Jahr
„Sonntagpost" allein nach Canada .....$2.50 für ein Jahr
Preis der „Sonntagpost", die einzelne Nummer .....5 Cents.

„Abendpost"-Gebäude, Nr. 225 W. Washington Str., zwischen Wells Str. und Franklin Str.
Chicago Telephone: Franklin 5900 Illinois

Price per Copy.....2 Cents
"Abendpost" by mail, in the United States and Canada, outside of Chicago, per year $5.00
Including "Sonntagpost" per year.....$7.00
"Sonntagpost" only, to Canada, per year.....$2.50
Price per "Sonntagpost".....5 Cents

Entered as Second Class Matter September 9, 1889, at the Postoffice at Chicago, Illinois, under Act of March 3, 1879.

33. Jahrgang. — Nr. 34.

Liberal genug — und gerecht.

Die vom Hause bereits angenommene „Johnson-Vorlage", welche jegliche Einwanderung für die Dauer von zwölf Monaten zu verbieten sucht, wurde gestern vom Senatsausschuß für Einwanderung abgelehnt, und damit dürfte ihr Schicksal endgiltig besiegelt sein.

Die Mehrheit des Ausschusses stellte sich auf den Standpunkt, daß die gegenwärtige Lage ein völliges Abdämmen der Einwanderung nicht erfordere, und daß nur eine weise Beschränkung und Regelung der Einwanderung nötig sei, die Uebel zu vermeiden, auf die behufs Begründung des verlangten Einwanderungsverbotes hingewiesen worden war. Sie erklärte, dementsprechend, der Kongreß sollte sich unverzüglich an die Arbeit machen, wohl erwogene, beschränkende Einwanderungsgesetzgebung auszuarbeiten und zur Annahme zu bringen, und wird selbst heute schon mit der Prüfung und Durchberatung der Dillingham-Vorlage, die eine prozentuale Beschränkung der Einwanderung anstrebt, beginnen.

Damit hat der Senat — es scheint unzweifelhaft, daß die Stellungnahme der Ausschußmehrheit den Ansichten der Mehrheit des Senats als Ganzem entspricht — gezeigt, daß er in der Tat ist, oder noch ist, als was er gedacht war und was er sein soll: der konservative bremsende Zweig der nationalen Gesetzgebung, der sich nicht so leicht von einer temporären Strömung hinreißen und von der sogenannten öffentlichen Meinung, die so oft nur die Meinung einer kleinen, aber lauten Minderheit und gar keine Meinung, sondern nur Gerede ist, den klaren Blick und das Urteil nicht trüben läßt.

Ein Einwanderungsverbot wäre unamerikanisch und unklug — eine Beschränkung der Einwanderung scheint im Interesse von Land und Volk und im allgemeinen menschlichen Interesse zur Zeit geboten. Wenn es den vielen Millionen Europamüden, die angeblich die Auswanderung nach den Vereinigten Staaten planen, gestattet würde, sich unbehindert in ungeheurer Flut über unser Land zu ergießen, so würden daraus nicht nur für unser Land, sondern in erster Reihe auch für die Einwanderer selbst große Gefahren entstehen. Einem sehr großen Teil von ihnen müßte bittere Enttäuschung werden, denn so groß Amerikas Aufnahmefähigkeit auch ist, ihre Grenzen hat doch auch sie.

Die Dillingham-Vorlage, mit der sich der Senatsausschuß nunmehr befassen wird, beschränkt die Zahl der zuzulassenden Einwanderer irgend einer Nationalität auf fünf vom Hundert der Gesamtzahl der Personen solcher Nationalität, die schon im Lande sind. Dadurch würde, nach den Berechnungen Dillinghams dem Lande eine größere Zuwanderung aus dem nördlichen und westlichen Europa, denn aus dem südlichen und östlichen gesichert werden; also eine stärkere Zuwanderung von Volkselementen, die dem Hauptstamme unseres Volkes völlisch verwandt und leichter assimilirbar sind, als von ferner stehenden romanischen und slavischen Elementen.

Nach Maßgabe der Zensusergebnisse von 1910 würden unter der Dillingham'schen Prozentsatzbestimmung im Jahre 337,020 Einwanderer aus Nord- und Westeuropa und nur 255,416 aus Süd-, Südost- und Osteuropa zuzulassen sein.

Von jener Gesamtzahl würden auf das Vereinigte Königreich (England mit Schottland, Wales und Irland) als größter Einzelteil 128,667 entfallen; auf Deutschland, das nach der Volkszählung von 1910 2,501,333 Volksangehörige im Lande hatte, 125,066. An dritter Stelle würde Schweden kommen mit 33,260, an vierter Norwegen mit 20,191; sodann Dänemark mit 9,082, die Schweiz mit 6,232, Holland mit 6,157, Frankreich mit 5,875 und Belgien mit 2,470. Aus Rußland, bezw. den Ländern des ehemaligen russischen Reiches, dürften jährlich einwandern 86,623; aus den ehemals österreich-ungarischen Ländern 83,529, aus Italien 67,156 Personen und so weiter.

Es will scheinen, als wäre das liberal genug — und grundsätzlich gerecht. Geht damit eine gewissenhafte Ueberwachung der Einwanderung behufs Fernhaltung körperlich und geistig Kranker Hand in Hand, dann wird Amerika von der Einwanderung gewiß nichts zu fürchten haben, sondern nur Vorteil und Stärke gewinnen. Und die Verschiebung würde nicht stark genug sein, irgend ein europäisches Land wesentlich zu schwächen; auch die für die Auswanderung in Betracht kommenden europäischen Länder könnten mit einer solchen Regelung der Frage durchaus zufrieden sein.

Zieht man noch in Betracht, daß der Einwanderung von Mädchen und Frauen, die gewillt sind, häusliche Arbeiten zu verrichten, keine Grenzen gezogen werden sollen, dann dürfen wir mit einem Dillingham-Gesetz gern zufrieden sein. Denn den Mädchen und Frauen gilt ja unsere Liebe und Sehnsucht in erster Reihe; deutsche Mädchen und Frauen haben wir und das Land in erster Reihe nötig — in mehrfacher Hinsicht. Und Deutschland kann vieler entbehren. — —

Eine Baumwolle-Ausfuhrgesellschaft.

Vor dem Kriege waren die Baumwollpflanzer in unseren Südstaaten zufrieden, wenn sie für ihr Erzeugnis einen Preis von zehn Cents das Pfund erzielten. In den letzten Jahren ist der Preis zeitweilig auf über fünfzig Cents hinaufgetrieben worden, nicht gemäß, sondern entgegen dem allgemeinen Gesetz von Angebot und Nachfrage; war doch ein großer Teil der früheren besten Absatzplätze auch der amerikanischen Baumwolle verschlossen.

Die Baumwollpflanzer mußten erwarten, daß mit der Wiedereröffnung dieser Märkte die Nachfrage steigen würde. Wenn sie trotzdem ein Sinken des Preises befürchteten und im vorigen Jahre bereits eine Agitation einleiteten, um den Markt durch Einschränkung der Produktion auf seiner Höhe zu erhalten, so bewiesen sie damit nur, daß der von ihnen verlangte Preis ein unangemessen hoher war. Wenn man auch gerne zugibt, daß die Züchtung von Baumwolle erheblich kostspieliger geworden ist, um das Vier- oder gar Fünffache hat sie sich zweifellos nicht verteuert.

Die Agitation hatte im vergangenen Jahre keinen Erfolg. Die Ernte hat einen sehr großen Umfang gehabt und der Preis ist im Sommer und Herbst bedeutend gefallen. Was aber im vorigen Jahre nicht gelungen ist, soll jetzt mit verstärkter Kraft angestrebt werden. Nach dem von der „American Cotton Association" angenommenen sogenannten „Memphis-Plan" soll die diesjährige Anbaufläche für Baumwolle auf die Hälfte eingeschränkt werden. Im Januar hat die „Louisiana Bankers' Association" einstimmig diesem Plan ihre Unterstützung zugesagt, um durch Entziehung von Kredit etwaige widerspenstige Pflanzer gefügig zu machen. Der ganze Staat ist zum Zweck der Agitation in Bezirke eingeteilt worden. Aehnliches wird aus Texas und anderen Baumwollstaaten berichtet.

Die Baumwollernte der Vereinigten Staaten ist zu keiner Zeit eine übermäßig große gewesen. Unter normalen Verhältnissen hat sie noch stets Absatz gefunden. Die ganze Welt braucht Baumwolle. Durch die Beschränkung auf die Hälfte ihrer gewöhnlichen Produktion würde der Bedarf nicht mehr gedeckt werden können, wobei von dem Eintritt einer Fehlernte ganz abgesehen werden mag. Damit würde allerdings der gewünschte Zweck erreicht werden, die amerikanischen Spinnereien würden gezwungen werden, für die Baumwolle viergig Cents statt früher acht bis zehn Cents zu bezahlen, und die Fabrikate würden sich entsprechend hoch stellen.

Natürlich zeigen sich die Baumwollpflanzer sittlich entrüstet, wenn ihnen der Vorwurf gemacht wird, daß sie ihre Profitgier auf Kosten der ganzen Bevölkerung zu befriedigen trachten. Natürlich liegt ihnen das vollkommen fern, sie denken ja gar nicht an so etwas. Sie jammern, daß es unmöglich ist, Baumwolle für weniger als 25 Cents das Pfund zu züchten, und daß sie bei einem Preise von 20 Cents elendiglich zu Grunde gehen. Die Klagelieder Jeremiä sind nichts im Vergleich zu den wehleidigen Episteln im „Manufacturers' Record", der sich in seinem hundertprozentigen Amerikanismus nicht genug tun kann, aber das ganze amerikanische Volk im Interesse seiner südländischen Parteigänger schröpfen hilft.

Wie wahrheitsliebend diese Herren doch sind, wenn es gilt, den eigenen Säckel zu füllen. Kein besserer Beweis für ihre Ehrlichkeit, Aufrichtigkeit und Selbstlosigkeit läßt sich finden als die Tatsache, daß die „Mississippi Delta Cotton Export and Trading Co." zurzeit Tausende von Ballen Baumwolle an die Spinnereien in Deutschland, der Tschecho-Slowakei und den Balkanstaaten verschickt zum Preise von 20 Cents das Pfund, und daß dabei, wie sie selbst bekannt gibt, die ihr angehörenden Baumwollpflanzer einen hübschen Gewinn erzielen!

Die Mitglieder dieser Gesellschaft, deren Plantagen sich in den Staaten Mississippi, Arkansas und Tennessee befinden, haben sich geweigert, dem „Memphis-Plan" beizutreten, und sich statt dessen vereinigt, um auf dem Wege der Ausfuhr nach den durch den Krieg finanziell geschwächten Ländern Absatz für ihr Produkt zu finden. Das Geschäft vollzieht sich in ähnlicher Weise wie zwischen den holländischen Lieferanten von Rohstoffen und deutschen Fabrikanten. Die Spinnereien in Europa erhalten die Baumwolle ohne Bezahlung, auch die Ausgaben für Fracht, Versicherung usw. werden von der Delta Co., wie der verkürzte Name lautet, gedeckt. Von den Fabrikaten behalten die Spinnereien den dritten Teil für sich, die beiden anderen Drittel werden an die Agenten der Delta Co. abgeliefert, die sie drüben verkaufen. Ein bestimmter Preis wird bei der Abnahme der Baumwolle den Pflanzern nicht gewährleistet, vielmehr wird dieser erst später festgesetzt. Von der ersten am 10. Dezember abgegangenen Schiffsladung von 10,000 Ballen rechnen sie auf einen Preis von 20 Cents, und mit diesem Preis sind sie mehr als zufrieden, da, wie sie erklären, ihnen die Baumwolle auf höchstens 15 Cents, vielfach nur auf 12 Cents zu stehen kommt. Nach der vollständigen Einrichtung des Geschäftsbetriebes der Gesellschaft erwarten sie sogar, ihre Baumwolle zu 18 Cents mit gutem Nutzen verkaufen zu können.

Die Delta Co. ist damit diejenige Gesellschaft, von der die Frage der Ausgestaltung unseres Ausfuhrhandels mit den wirtschaftlich geschwächten Ländern in Europa in praktischer, befriedigender Weise gelöst wird. Es sind bis jetzt von ihr bereits 20,000 Ballen Baumwolle nach Deutschland und der Tschecho-Slowakei abgesandt worden, für weitere 100,000 Ballen sind Kontrakte gebucht und ferner ist begründete Aussicht vorhanden, daß die diesjährige Ernte ihr ermöglichen wird, 500,000 Ballen nach drüben zu liefern.

In einem kürzlich von ihr veröffentlichten Pamphlet heißt es: „Es ist berechnet worden, daß wir die jetzigen britischen und amerikanischen Märkte von Baumwollwaren mindestens um 20 Prozent unterbieten und doch den angegebenen Profit (20 Cents für ein Pfund Baumwolle) machen können. Die Organisation der Delta Co. verheißt nicht nur, einen großen Teil der Baumwollernte des Südens zu vorkriegslichen, trotzdem gewinnbringenden Preisen zu verkaufen, sondern auch, einen Teil der europäischen Spinnereien aus ihrer Untätigkeit zu erlösen; einen großen Teil des Weltbedarfs für Baumwollwaren zu niedrigeren Preisen für den Verbraucher zu liefern, und dauernde Geschäftsverbindungen, die schließlich sich jährlich auf Millionen von Dollars belaufen werden, zwischen dem unteren Mississippital und den Baumwollspinnereien im südöstlichen Europa zu schaffen."

Die Baumwollpflanzer des Mississippitales haben den einzigen richtigen Weg eingeschlagen, den Weg der Selbsthilfe. Das Geheimnis ihres Erfolges besteht zum größten Teil in der Ausschaltung der Zwischenhändler. Anstatt ihre kurzsichtige Agitation für die Verringerung des Anbaues von Baumwolle fortzusetzen, würde die „American Cotton Association" gut tun, sich eine Lehre daraus zu ziehen.

Amerikanische Preßstimmen

Gegen den „Einkaufsstreik".

Die nationale Vereinigung der Kreditkaufleute, sowie die nationale Fabrikantenvereinigung haben an das verbrauchende Publikum einen Apell gerichtet, in dem sie dasselbe zum Aufgeben des „Einkaufsstreiks" auffordern. „Ohne die Notwendigkeit von Sparsamkeit und Vorsicht beim Einkaufen gering schätzen zu wollen", so heißt es in dem Aufruf der Kreditkaufleute, „ist es an der Zeit, dem Publikum zur Verständnis zu bringen, daß eine vernunftgemäße Steigkeit der allgemeinen Preislage erreicht ist und daß im Interesse der Landeswohlfahrt daher der Einkaufsstreik bald aufgegeben werden sollte."

Die genannten Vereinigungen weisen darauf hin, daß die Beschäftigungslosigkeit derzeit die größte Gefahr für das Land bedeute, daß aber das weitere Ausbleiben von Anregungen für erneuerte Geschäfts- und Handelsbetätigung das Uebel so weit vergrößern muß, daß es zerstörenden Einfluß auf das Interesse jedes einzelnen auszuüben geeignet ist. Der Kleinhändler ist es, an welchen sich die Kreditkaufleute und Fabrikanten im Besonderen wenden, aber der erstere kann seine Einkaufsfähigkeit nur dann wieder erlangen, wenn der Verbraucher selbst wieder anfängt in angemessener Weise seinen zweifellos vorhandenen Bedarf einzudecken, mit anderen Worten, wenn er den Einkaufsstreik aufgibt. Eine zu lange Ausdehnung dieses letzteren bedeutet, daß eine große Armee aufnahmefähiger Einkäufer in ihrem Einkommen geschmälert und daß durch die Beschäftigungslosigkeit in den verschiedenen Branchen deren Kaufkraft beschränkt wird, es bedeutet ferner, so daß mangels einer angemessenen Produktion die Läger bis zu einem Grade zusammenschmelzen werden, daß ihre Knappheit wiederum höhere Preise im Gefolge haben muß. Wie die Kreditkaufleute behaupten — und dies ist vielleicht auch die Ueberzeugung der die Sachlage in objektiver Weise beobachtenden Ladenbesucher — sind die Preise im Allgemeinen soweit zurückgegangen, als die Verhältnisse es derzeit gestatten, deshalb sollte die Wiederaufnahme einer vernunftgemäßen Einkaufsbetätigung seitens des Publikums als eine Maßregel betrachtet werden, welche die derzeitige Spannung mildern könnte. Oekonomie und Sparsamkeit sollen dabei zu ihrem vollen Rechte kommen.

Tula Tribune (Dem.).

Das Ende des „dritten Grades".

Die polizeiliche Gepflogenheit, unter der Beschuldigung einer Gesetzesverletzung verhaftete Personen bei ihrer Vernehmung zu „rösten", eine Prozedur, welche gemeinhin als der „dritte Grad" bezeichnet wird, ist von berufener und unberufener Seite vielfach angegriffen und von Polizeibeamten ebenso oft als die einzige Möglichkeit verteidigt worden, gegebenen Falls eine Verurteilung zu erzielen. Aus diesen Kreisen kommt jetzt die Feststellung, daß die Freisprechung des Studenten Brines, welcher angeklagt war, in Philadelphia einen älteren Kommilitonen getötet zu haben, einen schweren Schlag gegen die bisher ausgeübte Praxis bedeutet und sie vielleicht eliminieren mag. Bald nach Brines Einlieferung in die Untersuchungshaft sicherte sich dessen Anwalt von dem amtierenden Richter Finletter eine Verfügung, welche einem Jeden verbot, mit dem Gefangenen außer in Gegenwart seines Rechtsbeistandes zu sprechen, womit natürlich die Anwendung des „dritten Grades" ausgeschaltet wurde. Die Polizei beklagt, daß in Folge dessen der Fall durch eine Verneinung der Schuldfrage seitens der Geschworenen und damit durch eine Freisprechung seitens des Gerichtshofes „wegen Mangels an ausreichenden Beweisen" erledigt wurde und sie behauptet ferner, daß sie in der Lage gewesen wäre, diese letzteren durch eine scharfe Untersuchung beizubringen.

Als Hauptgrundsatz der Gerechtigkeit galt bisher immer die These: „Der Angeklagte ist unschuldig so lange das Gegenteil nicht erwiesen ist," aber die Anwendung des „dritten Grades" hat dieselbe genau ins Gegenteil verwandelt. Die amerikanische Polizeipraxis ist von der aller anderen Länder verschieden, sie wurde aber rücksichtslos, nötigen Falls sogar mit gewaltsamen Mitteln, angewandt, um einen Beschuldigten zum Sprechen, wenn möglich zu einer Selbstbelastung zu bringen und damit ist sie folgerichtig eine Beschränkung des jedem Angeklagten durch die Verfassung gewährleisteten Verteidigungsrechtes. Wenn die richterliche Entscheidung von Philadelphia, welche einen behördlichen Verkehr mit Untersuchungsgefangenen nur in Gegenwart ihres Rechtsbeistandes gestattet, aufrecht erhalten bleibbt, so bedeutet das das Ende des „dritten Grades".

Pittsburgh Dispatch (Unabh.).

Der Ausgang eines seltsamen Zweikampfes in der Tierwelt wurde jüngst, wie der „Manchester Guardian" erzählt, von Landwirten in der Nähe von Omskirk (Westengland) beobachtet. Am hohen Ufer eines Gewässers fanden sie einen Reiher und einen starken Aal, beide tot und in enger Verstrickung. Der Kopf des Aals steckte im Schlunde des Reihers, sein Körper war um dessen Hals geschlungen. Der Schnabel des Reihers war beschädigt, und ebenso trugen Kopf und Körper des Aals die Spuren eines wilden Kampfes. Offenbar hatte der Reiher den Aal verschlingen wollen und war von ihm erdrosselt worden; der Aal aber war ebenfalls erstickt.

* * *

Wagners Opern in Italien. Aus Rom wird geschrieben: Die Aufführungen von Werken Richard Wagners auf großen Bühnen Italiens mehren sich allmählich in solchem Maße, daß man von einem Wiederaufblühen seiner Musik in diesem Lande sprechen kann. Vor dem Kriege war in den italienischen Theatern die Eröffnung der musikalischen Saison mit einem Musikdrama Wagners fast zu einer ständischen Einrichtung geworden. Wenngleich seine Werke diese Stellung in Italien noch nicht wiedergewonnen haben, so sind sie doch schon neuerdings in der Vordergrund gelangt. Im römischen Constanzi-Theater wird „Tristan und Isolde" vor stark besuchten Häusern gegeben. Im königlichen Theater in Turin wurde die neue Spielzeit mit den „Meistersingern" eröffnet, und die Aufführung von „Tristan und Isolde" wird vorbereitet. Das Venediger Fenice-Theater bringt die „Walküre"; im S. Carlo-Theater wird „Parsifal" aufgeführt werden, welches Werk auch auf den Spielplan des römischen Constanzi-Theaters gelangen soll. Das Pergola-Theater in Florenz hat die Aufführung von „Lohengrin" angekündigt. Das Wiedererwachen tiefen Interesses für die Schöpfungen des unsterblichen Meisters äußert sich auch darin, daß die römischen Blätter sich nach der Aufführung von „Tristan und Isolde" nicht auf kurze Besprechungen beschränken, wie dies sonst bei bekannte Opern geschieht, sondern sehr ausgedehnte Betrachtungen über das Wesen und die Einzelheiten dieser Dichtung sowie über die gesamte Bedeutung Wagners in der Musikgeschichte brachten

Erdachtes ★ und ★ Erlauschtes

Körner mitunter,
Auch Spreu darunter.

Die Menschen.

Wie sie lieben — und hassen,
Wie sie hungern — und prassen,
Es lachen die einen, die andern weinen
Vor Freude heute, vor Sorgen morgen.
Wie sie sich zanken in Wort und Gedanken!
Dem sie schmeicheln gestern,
Heut' tun sie ihn lästern!
Ist keiner, der den Neid nicht kennt,
Und keiner, der nach Glück nicht rennt.
... Und wenn die Lebensbilanz gezogen:
Man hat um das Leben sich selbst betrogen.

Versteck-Spiel.

Dort unten in der Südostecke Europas knallt's wieder. — Wer so eigentlich an diesem neueren Kriegsspiel — außer Türken und Griechen — beteiligt ist, weiß man nicht so recht oder will es nicht so recht wissen. Welche wissen es aber ganz genau. Künstlicher politischer Nebel und der Pulverdampf verdecken noch einige der Akteure.

Es geht um denselben Knochen, um den sie sich schon oft balgten und das Fell verbissen und dieser Knochen heißt: Die Dardanellen.

An einer Stelle, wo der Wind Nebel und Pulverdampf etwas verjagte, lugt auf türkischer Seite ein Franzosenkopf hinter einem Baum hervor, eben als auf griechischer Seite ein Engländerschädel von einem Felsvorsprung lugend sich vorschiebt. Als ihre Blicke sich kreuzen, fahren sie zurück wie zwei Verbrecher mit schlechtem Gewissen. — Man will nichts gesehen haben — —

*

— In Paris drücken sich Franzosen und Engländer immer noch mit krampfhaften Lächeln die Hände. Man weiß nichts von den Sachen da unten in der Südostecke. — Darf nichts wissen. — Deutschland muß erst das Sklaverei-Edikt unterschrieben haben, dann....., ja dann kann man sich ja „einiges" an den Kopf werfen, um Gründe zu finden zu offener Feindseligkeit. — Dieses scheinheilige Händedrücken mag noch ein gut Teil krampfhafter werden. — Die Deutschen sind zwar etwas herumgekommen, — aber dumm sind sie nicht!

*

Auf dem Schachbrett der europäischen Politik sind die Figuren über Nacht durcheinander gekommen. — Vierundsiebzig Offiziere der Wrangel-Armee haben mysteriös die französischen Linien bei Konstantinopel passiert und befinden sich mit einer Russenarmee in schönster Brüderschaft auf Seite der Türken.

*

— Lloyd George sagt: „Wenn mir nur Jemand sagen könnte, was die Zukunft bringt und ob die Gefahr vorüber ist, — Jemand, auf dessen Wort man sich verlassen könnte." — Ja, haben sie denn in London keine Wahrsagerinnen?

*

— Die Araber wollen nun auf einmal von der britischen Oberherrschaft nichts wissen. — Daran sind jedenfalls die Irländer schuld. — Böse Beispiele verderben gute Sitten!

*

Kabeldepesche: England und Frankreich haben ein neues Handelsabkommen mit Rußland in Beratung.

— Wenn das wieder in die Brüche geht, tragen der veränderliche Südostwind und das Dardanellen-Gewitter die Schuld daran.

Jener angebliche Pumpversuch.

Ford erklärt, jener angebliche 50 Millionen-Pumpversuch sei Schwindel. Er hätte nur dazu still geschwiegen, weil es ihm Spaß machte, die akrobatischen Geistesübungen seiner Widersacher und das Kopfstehen einiger findiger Reporter zu beobachten. Er brauche kein Geld, sondern hätte vielmehr welches übrig.

— Hat der Mensch Nerven! — Uns persönlich würde es ganz rabiat machen, wenn Jemand behaupten sollte, wir hätten 50 Millionen pumpen wollen.

Der hungernde Knabe.

Komm von den Bergen her,
Komm in die Stadt,
Magen leer, Beutel leer,
Nimmer nie satt.
Mutter liegt krank zu Hauß,
Vater ist tot —
Gieht mir was, schenkt mir was,
Geld oder Brot!

In welcher Valuta reden Sie?

Ein Wiener, der kürzlich nach Berlin reisen wollte und alle Schlafwagenplätze belegt fand, rief den Kondukteur zur Seite und sagte ihm: „Sehen Sie zu, daß Sie mir noch einen Platz im Schlafwagen verschaffen. Ich werde mich sehr erkenntlich zeigen."

„Ja," sagte der Kondukteur, „das kommt drauf an, in welcher Valuta?".

Pech.

Pech ist es, wenn eine Frau, wie es hier unlängst passierte, die Scheidung v. ihrem Manne selbst bezahlt, u. r um einen anderen heiraten zu können — und nun, da diese ausgesprochen ist, will der andere nimmer. Erst die Kosten und nun gar keinen. Einsam bin ich und alleine.....

Ein Lichtblick.

Kein Schaltjahr mehr bis 1921, und bis dahin werden die „Reformers" es vielleicht schon so weit gebracht haben, daß sogar die Frauen beschließen, nicht mehr zu heiraten, weil es doch keinen Zweck mehr habe, Kinder zu gebären. — (American.)

Starker Verbrauch.

Wir leben in einem unerhörten Tempo. Drei Menschenalter gehörten früher dazu, um das zu umfassen, was sich heute in einem abspielt. Zum Exempel: Die entzückende Anita heiratet. Sie bringt sich als Trauzeugen zwei Herren mit aufs Standesamt.

Anni, wer ist das eigentlich, dieser ältere von deinen beiden Zeugen?" fragt nach der Zeremonie eine Freundin.

„Das weißt du nicht? Das ist doch mein früherer Mann."

„Ein starkes Stück, das muß ich sagen! Und wer ist der jüngere Herr?"

„Das ist mein Zukünftiger!"

Nachruf.

„Er besaß den Kronenorden 4. Klasse, gewann den Hauptgewinn der 3. Klasse, fuhr in der Bahn 2. Klasse und war ein Lump 1. Klasse."

Vorwarnung.

Liebesleite, nehmt 'n Beischbiel
An Eulalchen Sauerbier,
Seid im Friehling nicht zu feirig
In der Liewe — folget mir —,
Denn wenn mer erscht 'mal in Zug gommt,
Und gommt dann erhitzt in'n Zug,
Hot mer an zwee Woche Zahnweh
Und-a g'schwolline Back genug.

(Für die „Abendpost".)

Cincinnatier Plauderei.

Schädliche Folgen des Fehlens einer starken Minorität. — Reaktionäre Strömungen in unserer Legislatur. — Wie sie sich über Verfassung und Volksrechte setzt. — Treiben der Dunkelmänner und Dunkelfrauen in Cincinnati. — Oswald Garrison Villard erregt ihr patriotisches Gemüt. — Unser Bibliothekerat und die deutschen [illegible]. — Wie ich einmal einen falschen Verdacht hegte.

Cincinnati, O., 6. Febr. 1921.

Wer das Tun und Treiben der Staatsgesetzgebungen betrachtet, muß wünschen, die republikanischen Majoritäten, die in der Herbstwahl allenthalben erzielt wurden, wären weniger groß und die demokratische Niederlage im Interesse des Volkswohls und der siegreichen Partei weniger vernichtend gewesen. Es ist immer heilsam, wenn in den gesetzgebenden Körpern die Minorität stark genug ist, um die Politiker, die zufällig obenauf sind, in Schach zu halten und das angeblich souveräne Volk vor ihren Anschlägen zu schützen. Wie die Sachen aber liegen, wenn, wie in Ohio, die Demokraten in der Legislatur mit der Laterne gesucht werden müssen — es sind ihrer sechs in beiden Häusern — dann setzt die Majorität alle Rücksichten auf Verfassung und Bürgerschaft hintenan und gebärdet sich, als wären die „Verdienste" der Partei allein Grund und Ursache für den Sieg am 2. November gewesen. Die Augen werden den Machthabern schon geöffnet werden; es ist aber zu fürchten, daß sie bis dahin alle die fortschrittlichen Einrichtungen vernichtet haben werden, die zu erringen jahrzehnte lange Arbeit liberal denkender Männer erforderlich war.

Paris-Versailles haben Schule gemacht. Wie dort auf das Selbstbestimmungsrecht gepfiffen wurde, so tut es unsere Legislatur in Columbus. Abgesehen ist es auf Referendum und Initiative, welche allen Rückschrittlern und ihren Verbündeten von der Anti-Saloonliga ein Dorn im Auge sind. Sie haben nicht verhindern können, daß sie ein Bestandteil unserer Verfassung wurden, aber ihr Wühlen gegen dieses Bollwerk der Volksfreiheit hat nie aufgehört, ebenso wie willfährige Politiker zur Umgehung stets die Hand geboten haben. Aber so schamlos, wie die jetzige Legislatur das Grundgesetz verhöhnt, hat es keine ihrer Vorgängerinnen gewagt.

Von dem Grundsatz ausgehend, daß der Zweck die Mittel heiligt, dient eine Bestimmung, die einen Mißbrauch des Referendums verhindern soll, zur Erreichung ihrer Pläne. Es ist die sogenannte Dringlichkeitsklausel, die, wenn einem Gesetz angehängt, dieses dem Referendum entzieht und es sofort in Kraft treten läßt, während ohne diese Klausel eine neunzigtägige Frist vorgesehen ist. Obgleich ganz genau definiert ist, was unter Dringlichkeit im gesetzlichen Sinne zu verstehen ist, wurde diese Klausel fast allen Gesetzen eingefügt, mit welchen wir soweit beglückt worden sind und noch beglückt werden, falls die öffentliche Meinung die Reaktionäre nicht anderer Meinung werden läßt. Das Crabbgesetz zur Durchführung der Prohibition, welches zweimal durch Urabstimmung abgetan wurde, wurde auf diese Weise dem Volke aufgezwungen, und es ist ein schändliches Machwerk gesetzlicher Willkür. Mit der Bonusbill, durch welche denen 25 Millionen Dollar geschenkt werden sollen, die lediglich ihre Pflicht taten, als das Vaterland sie zu den Waffen rief, soll es ebenso gemacht werden, obwohl man weiß, daß dieser Grabsch vom Volke nie gutgeheißen werden würde.

Selbst unwesentliche Gesetze, gegen die kein vernünftiger Mensch das Referendum anrufen würde, werden als dringlich behandelt, nur um die grenzenlose Verachtung zu zeigen, welche diese Sammlung von Dunkelmännern vor den verfassungsmäßigen Rechten des Volkes empfindet. Sie heuchelt nicht einmal das Gegenteil. Hoffentlich findet sich ein Gerichtshof, der den Herrschaften beibringt, daß sie nicht über der Verfassung stehen.

Die direkten Primärwahlen sowie die parteilosen Richterwahlen, welche zuweilen den Willen der Politiker vereiteln, erfreuen sich bei ihnen aus diesem Grunde keiner großen Verehrung, und der Sturmlauf soll versucht werden, um sie über den Haufen zu werfen. Da dazu aber ein Verfassungs-Amendement von nöten ist, so ist noch ein weiter Weg bis zur Abschaffung dieser segensreichen Einrichtungen. Die Gegner einer Aenderung sind die Frauenpolitiker, welche wissen, daß sie unter dem alten Konventionssystem herzlich wenig Aussicht haben, eine erfolgreiche Aemterjagd jemals betreiben zu können. Auch der Governor hat gewarnt, den Bogen allzu straff zu spannen, vielleicht in der Erkenntnis der Tatsache, daß er in Cleveland niemals Bürgermeister und niemals Governor von Ohio geworden wäre, hätte die Partei den Kandidaten aufzustellen gehabt.

Der Kampf gegen die parteilose Richterwahl wird aus dem Gesichtswinkel der sog. Parteiverantwortlichkeit geführt, der wahre Grund dagegen ist, daß zuweilen Männer auf die Richterbank gelangen, die von der Partei nicht geaicht noch abgestempelt wurden und sich nun anmaßen, die Unabhängigkeit ihres Amtes über die Partei zu stellen.

Ich habe in einer früheren Plauderei der Legislatur das Zeugnis ausgestellt, sie würde die trockenste, reaktionärste und verschwendrischste sein, mit welcher [illegible] beglückt wurde. In den beiden ersten Punkten hat sie mir recht gegeben und wenn das hinsichtlich des dritten Punktes bislang nicht geschehen ist, so hat sie dazu noch keine Gelegenheit gehabt. Die Verteilung der Beute nimmt zu viel ihrer nützlichen Zeit in Anspruch.

Die Dunkelmänner sind leider Gottes im Staatskapitol zu Columbus nicht allein zu finden, wir haben auch in Cincinnati unser vollgerüttelt Maß und sie werden noch verstärkt und ergänzt durch die — Dunkelfrauen, sodaß es einem vor lauter Dunkelheit ganz schwarz vor den Augen wird. Die ganze Meute kläfft gegen Herrn Oswald Garrison Villard, den Redakteur der bekannten liberalen Wochenzeitung „The Nation", und gegen den Vorstand des „City Club" und des „Woman's City Club", die es sich haben beikommen lassen, diesen gemeingefährlichen Menschen zu einem Vortrag einzuladen, den er am 12. Februar halten soll. Ob er ihn hält, ist noch nicht so bombensicher ungeachtet der Erklärung des Vorstandes, daß der „City Club" ein freies Forum ist, vor dem jeder seine Meinung aussprechen kann. Außerdem herrsche Redefreiheit — diese Optimisten! — und diese müsse respektiert werden. Der Vorstand ist es zwar längst gewöhnt, daß wenn diesem oder jenem Votokuden die Auslassungen eines Redners nicht behagen, dagegen protestiert wird. Da der „Schaden" aber schon angerichtet, der Vortrag gehalten ist, läßt sich daran nichts mehr ändern.

Dem soll vorgebeugt und daher bei Zeiten protestiert werden. Unsere Weltblätter haben diesen Maulwürfen ihre Spalten zur Verfügung gestellt und darinnen tobt der Kampf. Man muß beim Lesen dieser Ergüsse auf den Gedanken kommen, daß beide Klubs infolge der zahllosen Austritte schon ohne Mitglieder sind und Herr Villard sich mit den Herren und Damen der beiderseitigen Vorstände allein befinden würde. In Wirklichkeit haben nur zwei Herren und eine Dame ihren Austritt angemeldet. Zu den Rufern im Streite hat sich nun auch der „Literary Club" gesellt, in dessen Räumen die Vorträge des „City Club" stattzufinden pflegen. Aber kein Villard wird sie entweihen; denn dem City Club ist von unseren „Gebildeten" kurzer Hand der Stuhl vor die Türe gesetzt. Es wäre auch zu schrecklich, sollten in den Spinngeweben ein paar liberale Gedanken hängen bleiben und die Literaten ängstigen und schrecken.

Die Leute haben recht. Man kann sich gegen liberale Ideen nicht genug schützen. Sie verderben die Menschen und machen sie unzufrieden. Am allerwenigsten soll man einem Menschen, wie diesen Villard zu Worte kommen lassen, der Sozialist und Anarchist und, das schlimmste, Pazifist ist, der ein Gegner der Aushebung war und unseren heiligen Krieg unheilig nannte. Nach meiner unmaßgeblichen Meinung ist in diesem Sündenregister noch so mancher schwerwiegender Punkt übersehen. Villard wirkt für Wahrheit und Aufklärung, was direkt schädlich ist. Das schlimmste aber ist, er ist von deutscher Abkunft, der Sohn eines Achtundvierzigers, der dem amerikanischen Volke mit vornehmlich deutschem Gelde eine transkontinentale Eisenbahn gebaut hat.

Die Zeitungen tun deshalb auch recht daran, indem sie hartnäckig das Thema seines Vortrages verschweigen; gegen den Abkömmling eines Deutschen kann man die Höflichkeit schon außer Acht lassen und Rücksicht ist man ihm schon gar nicht schuldig. Es war deshalb auch völlig in der Ordnung, daß die Zeitungen Herrn Villard vollständig totschwiegen, als er vor Kur-

(Fortsetzung auf der 8. Seite.)

Schwaben-Spätzle.

Von Karl Traub.

(Twentieth Century News Features. Copyright 1921.)

Stuttgart, Anfang Januar 1921.

Die gesamte süddeutsche Industrie steht wieder einmal vor einer Krise und sieht sich zum Teil wieder einmal zum Feiern gezwungen, und zwar nicht wegen einer etwa auftretenden Unlust der Arbeiter, sondern wegen des immer empfindlicher auftretenden Kohlenmangels. Es klingt wie Hohn, wenn man hört wie Frankreich sich vor einem Reichtum an deutscher Kohle kaum retten kann, oder wenn man lesen muß, die Schweiz ist weit über den Bedarf eines halben Jahres mit schwarzen Diamanten versorgt — und Deutschland, das die

Fasten! Fasten!

Legt euch bei uns einen Vorrat ein von

Geräucherten, eingemachten und gesalzenen Fischen

Käse, Grütze, Honig usw. Wir haben ein vorzügliches Lager von Geräuchertem Aal, Bücklinge, geräuchertem und eingemachtem Lachs, Bismarck Häringe, gewürzte russische Sardinen, Rollmops, Norweg. Anchovis, Appetit Sild, Kaviar, Sardinen in Oliven-Oel, Brab. Sardellen, Sardellenbutter, Hummern, Crab Meat, mar. Aal in Gelee, Sardellenringe, Anchovy Butter, import. Sardinen in Oliven-Oel, Häringe in Tomatensauce, Holländische Milchner Häringe.

Wir empfehlen eine besonders feine Sorte von

Vollmilch Herkimer N. Y. Käse, zu 50c das Pfund

Edamer-, Roquefort-, Camembert-, Liederkranz-, Schweizer-, Kräuter-, Frühstück-Käse, Handkäse, Emmentaler Gruyere, Philadelphia Cream-, Pimento-Käse usw.

Zwetschenmus, gemischtes Backobst

Dalmatische Kirschen, Zwetschen, Aprikosen, Mohnsamen, getrockte Pilze, Wachholderbeeren, Johannisbrot, Hirse, Linsen, Buchweizen Grütze

Weißen Kleeblüten-Honig, 5 Pfd. $1.85, 10 Pfd. $3.50

Wenn Sie sich ein wirkliches gutes Getränk bereiten wollen, versuchen Sie unsere eigene Marke

„Dutch Brand" Malz-Extrakt und Hopfen, $1.25

genug für 6 Gallonen.

Liebesgaben-Versand nach Europa.

Henry Schoellkopf Sons

309 und 311 West Randolph Str.

Gegründet 1851. Telephon Franklin 5356.

28dez,didofon*

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn und Bruder

John Lieste

im 13. Lebensjahre entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 12. Febr., um 1 Uhr nachm., vom Trauerhause, 3550 S. Hohne Ave., nach der Holy Trinity-Kirche, 31. Place und Racine Ave., von da mit Autos nach dem Bethania-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

August und Almira Lieste, geb. Brandt, Eltern, **Meta, Elmer, Erwin, Lillian und Walter**, Geschwister.

Christus ist mein Leben,
Sterben ist mein Gewinn,
Denn ist ich mich ergeben,
Mit Freud' fahr' ich dahin.

dojr

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Gatte und unser guter Vater

August F. Timreck

am 8. Februar im Alter von 62 Jahren entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 12. Februar, 2 Uhr nachm., vom Trauerhause, 1470 S. Lombard Ave., nach Carl Park, Ill., mit Autos nach Concordia. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Tillie Timreck, geb. Haase, Gattin, **Louise und Clara**, Töchter, **George Stamm**, Schwiegersohn, **Elmer Stamm**, Großkind. mdo

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater und Großvater

Herman Buhrow

gestorben ist. Beerdigung am Samstag, den 12. Febr., 2 Uhr nachm., von der Wohnung seines Sohnes, 3009 Roosevelt Road, nach dem Concordia-Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Fred Buhrow, Sohn, **Frau Amalia Buhrow**, geb. Steinwald, Schwiegertochter, **Arthur Buhrow**, Enkel. dojr

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater

August Fischer,

2454 Moffatt Str., plötzlich gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, nachm. 2 Uhr, von Hochpeters Kapelle, 2419 W. North Ave., nach dem Montrose-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Charles, Emil, Georg, Arthur, Söhne, **Emilie Buchardt, Martha Ellington**, Töchter, **Rose Knippel**, Schwester; nebst Schwiegertöchtern und Schwiegersöhnen.

Todesanzeige.

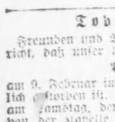
Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß

Blanche Henrich

am 7. Februar im Alter von 67 Jahren, 8 Monaten und 4 Tagen gestorben ist. Beerdigung am Samstag, den 12. Februar, von 8. Galls Wohnung, 1128 N. Ashland Ave., nach der Ersten Bartlett-Kirche, Ecke Superior und Paulina Str., um 1 Uhr, von da mit Autos nach Mt. Greenwood. — Um Näheres bitte Bullman 147 aufzurufen. dojr

Todesanzeige.

Plattdeutsche Gilde True Brüder Nr. 60.



Den Mitgliedern zur Nachricht, daß Bruder

Otto C. Bah

gestorben ist. Beerdigung Samstag, 12. Febr. 2 Uhr nachm., von 4942 Laflin Str. nach Mt. Greenwood. — Spezialversammlung Freitag abend um 8 Uhr bei Krukes Kapelle, 5652 S. Ashland Ave.

Matt Fuerst, Meister. Wm. Kiphuth, Schr.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine vielgeliebte Gattin, unsere liebe Mutter und Schwester

Christina Maier, geb. Efferent,

am 9. Februar sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 12. Febr., nachm. 2 Uhr, von Trauerhause, 1916 Center Str., nach dem Montrose-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

John G. Maier, Gatte. **nay Anna Simmons, Frau Louise Friewald, Frau Marie Edwards, George, Charles** und **Ernest Maier**, Kinder. **Frau Louise Lavin** und **Frau Mary Schalt**, Schwestern; nebst Enkelkindern und Verwandten. dojr

Todesanzeige.

Allen Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter

Wilhelmine Querfeldt,

Witwe von Heinrich Querfeldt, am 9. Febr. 1921 im 86. Jahre von 60 Jahren sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 12. Februar 2 Uhr nachm., vom Trauerhause, 3050 S. Hohne Ave., nach der Holy Trinity-Kirche, 31. Place und Racine Ave., von da mit Autos nach dem Bethania-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Bertha Maier, Marina Stange, Töchter, **Paul** und **Herman Querfeldt**, Söhne, **Theodor Stange**, Schwiegersohn; nebst Enkeln und Verwandten. dojr

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Gatte, unser guter Vater und Bruder

Chas. A. Wagner

am 7. Februar 1921 im Alter von 50 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, um 2:30 nachm., von Muellhoefers, 3225 Gladstone Ave., nach dem Graceland Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Elizabeth Wagner, geb. Hart, Gattin. **Charles und Roland**, Kinder. **Oscar E.**, Bruder.

Mitglied der Garden City Lodge Nr. 145, Knights of Pythias und der **F. O. O. F.**

mdofr

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Bruder und Schwager

Philip May

am 9. Februar im Alter von 44 Jahren plötzlich gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 12. Febr., nachm. 2 Uhr, von der Isabelle 3051 Wentworth Ave. nach Oakwoods. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Fred May, Bruder.
Margaret May, Schwägerin.

Mitglied des Rose Zold Tent 148, Maccabees. Um Näheres rufe man Yards 2022 auf.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Gatte

Gustav Schmidt,

gestorben ist. Beerdigung findet statt am Samstag, den 12. Februar, 2 Uhr nachm., von Trauerhause, 1636 Elb curtis Ave., nach Graceland Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Frau Anna Schmidt, Gattin.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter, Großmutter und Urgroßmutter

Wilhelmine Bach

im hohen Alter von 75 Jahren, 1 Monat und 13 Tagen sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 12. Februar, 2 Uhr nachm., vom Trauerhause, 3565 Belden Ave., nach der evangelisch. Zehovah Kirche, von da nach dem Concordia-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Frau Alvina Pahnke, Frau Bertha Zuehls, L. R. Bach, Frau Amanda Langosch, Edward Bach, Frau Olga Fait, Frau Alma Kaiser, Kinder. **Frau Ernestine Bogda**, dojr Schwester.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Gatte und unser guter Vater und Bruder

Jos. Hoeller,

gestorben ist. Beerdigung findet statt am Samstag, den 12. Februar, 2 Uhr nachm., von Trauerhause, 1112 N. Ashland Ave., nach der Ersten Bartlett-Kirche, Ecke Superior und Paulina Str., um 1 Uhr, von da mit Autos nach Mt. Greenwood. — Um Näheres bitte Bullman 147 aufzurufen. dojr

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater

Julius Fischer,

gestorben ist. Beerdigung findet statt am Samstag, den 12. Februar, 2 Uhr nachm., von Trauerhause, 1636 Elb curtis Ave., nach dem Graceland Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Frau Anna Fischer, Gattin.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter

Christine Dietz,

welche heute vor fünf Jahren, am 10. Februar 1916, von uns geschieden ist.

Der Tag, da du von uns geschieden,
Hart! führt er sich zum fünften Mal.
Du ruhst nun aus in stillem Frieden,
Doch bleibt für uns das Scheiden's Qual.
Du Erde dich und Blumen decken,
Dein Bild ist tief in uns wach,
Wie so geduldig du gelitten,
Bis sämerzlich dann dein Auge brach.
Und ach, wir können nicht verstehen,
Daß du so plötzlich mußtest von uns gehen.
Doch ruhe sanft in Himmelshöhen,
Dort werden wir uns wiedersehen.

Ruhe sanft!

Gewidmet von deinen dich liebenden Gatten: **Frank Dietz.** — **Maria Dietz**, Tochter.

Zur Erinnerung

an unsere geliebte Tochter und Schwester

Marie Lunn, geb. Hieronimus,

gestorben vor einem Jahre, am 10. Febr. 1920.

Zu früh kam diese bittere Stunde,
Die dich aus unserer Mitte nahm;
Doch trotzend sind wir uns einem Munde:
„Was Gott tat, das ist wohlgetan!"
Dies Wort hilft unser bangen Klagen,
Ach, ruhe sanft, auf Wiedersehn.

Gewidmet von deiner dich nie vergessenden

Mutter, Schwestern und Schwager.

Zur Erinnerung

Im Liebe und Wehmut gedenken wir unserer innigstgeliebten Tochter

Frieda Oehler,

die heute vor vier Jahren, am 10. Febr. 1917, durch eine grausame Hand plötzlich in den Tod gerissen wurde.

Ach, wie schnell von deinen Lieben
Mußtest du von hinnen gehen;
Nur ein Trost ist uns geblieben:
Einstmals gibt's ein Liederseh'n.

Von deinen dich liebenden

Eltern und Geschwistern.

Danksagung.

Wir sprechen hiermit unseren Verwandten und Freunden unseren innigsten Dank aus für die uns erwiesene herzliche Teilnahme und die prächtigen Blumenspenden beim Tode meiner geliebten Gattin, unserer Mutter und Großmutter

Frau Sophie Marie Riedel.

Ferner danken wir Herrn Pastor Landbrecht für seine trostreichen Worte. Nochmals allen unseren herzlichen Dank.

Gatte, Kinder und Enkel.

Danksagung.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten, die so zahlreich an der Beerdigungsfeier unseres lieben Sohnes und Bruders

Ernest Otto Steinhauser

teilnahmen, sowie für die reichen Blumenspenden; besonders dem Herrn Pastor Alfred Mentzel für die trostreichen Worte am Sarge und Grabe unseres unvergeßlichen Sohnes und Bruders sprechen wir hiermit unseren innigsten Dank aus. Die trauernden Eltern:

Edward und Josephine Steinhauser, und Geschwister.

Zur Erinnerung

an unsere geliebte Gattin und Mutter

Josephine Dietz,

welche heute vor fünf Jahren, am 10. Februar 1916, von uns geschieden ist.

Der Tag, da du von uns geschieden,
Hart! führt er sich zum fünften Mal.
Du ruhst nun aus in stillem Frieden,
Doch bleibt für uns das Scheiden's Qual.
Du Erde dich und Blumen decken,
Dein Bild ist tief in uns wach,
Wie so geduldig du gelitten,
Bis sämerzlich dann dein Auge brach.
Und ach, wir können nicht verstehen,
Daß du so plötzlich mußtest von uns gehen.
Doch ruhe sanft in Himmelshöhen,
Dort werden wir uns wiedersehen.

Ruhe sanft!

Gewidmet von deinem dich liebenden Gatten: **Frank Dietz.** — **Maria Dietz**, Tochter.

Zur Erinnerung

an unsere geliebte Tochter und Schwester

Marie Lunn, geb. Hieronimus,

gestorben vor einem Jahre, am 10. Febr. 1920.

Zu früh kam diese bittere Stunde,
Die dich aus unserer Mitte nahm;
Doch trotzend sind wir uns einem Munde:
„Was Gott tat, das ist wohlgetan!"
Dies Wort hilft unser bangen Klagen,
Ach, ruhe sanft, auf Wiedersehn.

Gewidmet von deiner dich nie vergessenden

Mutter, Schwestern und Schwager.

Zur Erinnerung

Im Liebe und Wehmut gedenken wir unserer innigstgeliebten Tochter

Frieda Oehler,

die heute vor vier Jahren, am 10. Febr. 1917, durch eine grausame Hand plötzlich in den Tod gerissen wurde.

Ach, wie schnell von deinen Lieben
Mußtest du von hinnen gehen;
Nur ein Trost ist uns geblieben:
Einstmals gibt's ein Liederseh'n.

Von deinen dich liebenden

Eltern und Geschwistern.

Memorial Park

Der prächtige North Shore Friedhof.

Groß Point Road und Harrison, eine halbe Meile nördlich von Evanston.

Familien - Grabplätze auf Abzahlungen.

Schreibt oder telephoniert wegen weiterer Auskunft betreffs unserer Spezial-Offerte.

Haupt-Office:	Friedhof-Office:
706 Marquette Bldg.	Evanston, Illinois.
Tel.: Central 6330.	Telephon: Evanston 4266.

jal15dofdbo*

Grabsteine

für alle Friedhöfe. Billiger wie vor demkriege. Schreibt deutsch oder englisch für meine spez. Preis-Offerte und prachtvollen Katalog. — Offen tägl. bis 9. Sonntags von 10—5 nachm.

Western Monument Works

1202 W. Madison Str. Tel.: Monroe 3403.

Jos. Hoeller, Eigentümer, Standsteinmetz

Busch Temple Theater.

Dir. Conr. Seidemann.—Tel. Superior 4819.

Donnerstag, den 10. Februar, und Freitag, den 11. Februar:

Wo die Lerche singt.

Sonnabend, den 12. Febr., Ehrenabend für Dir. Conrad Seidemann:

Faust.

Grosser Maskenball

abgehalten vom

Deutsch-Amerik.-Musiker-K.-A. Verein

am Samstag, den 19. Feb. 1921, in der Mozart Halle, 1536 Elb curtis Ave. Anfang 7 Uhr abend. Musik von Lorenz Limberg. Tickets im Vorverkauf 35c, an der Kasse 50c die Person, einschließlich Kriegssteuer. 6,13,20,27f93,10,17

Damenverein ehemal. Soldaten. Großer Maskenball

Samstag, den 12. Februar 1921, in Fleiners Halle, 1638 N. Halsted Str. — Anfang 7:30 abends. — Tickets 35c die Person.

Leset die „Sonntagpost".

Tanzen und hochfeine Unterhaltung

jeden Sonntag abend

— in —

Laschobers Hall,

52. und S. Ashland Ave.

Eintritt frei. fb10dofa*

Wurz'n Sepps

Originale baierische Wirtschaft

715—717 NORTH AVENUE

Jeden Abend und Sonntag nachmittag:

KONZERT

Münchner Küche.

jn26da*

Aufruf!

Alle Hessen - Darmstädter oder deren Nachkommen von Chicago u. Umgegend sind ersucht, der am Samstag, den 12. Febr., abends 8 Uhr, in Wilkens Halle, 109 N. La Salle Str., abzuhaltenen Versammlung beizuwohnen, um als Mitglieder aufgenommen zu werden.

Philipp Schmitt, Sekretär.

Nordseite-Turnhalle-Konzert.

Angelo Lippich gehört zu den Solisten am nächsten Sonntag.

Ein zumeist aus vollstümlicher Musik bestehendes Programm hat Kapellmeister Ballmann für das nächste Sonntagskonzert in der Nordseite-Turnhalle aufgestellt. Als Solist wird u. a. Herr Angelo Lippich, der beliebte Operettentenor des deutschen Theaters, mitwirken, dessen Liedervorträge sich in den Rahmen dieses Konzerts vortrefflich einfügen werden. Das „Grinzinglied" und „Der alte Stephansturm" werden sich zweifellos als echte Schlager erweisen. Die anderen Solisten, Herr Fritz Renk und Frau Emma Beast-Bichl, bedürfen ebensowenig wie Herr Lippich einer besonderen Empfehlung.

Von Orchesterstücken sind besonders zu erwähnen das „Ave Maria", ein Pizzicato-Intermezzo von

Angelo Lippich.

Martin Ballmann, gewidmet dem „Damenverein der Chicago Turngemeinde", Marsch und Walzer aus der schönen Oper „Das Goldene Kreuz" von Brüll, eine große Fantasie aus „Faust", eine Gruppe ausgewählter deutscher Volkslieder. Die Schlußnummer des Programms ist dem Andenken des Präsidenten Lincoln gewidmet. Es ist die Fantasie über das Lied „Old Folks at Home".

Herr Chas Appel macht darauf aufmerksam, daß in diesem Konzert eine Momentaufnahme des gesamten Publikums gemacht wird, und daß dieses Bild im nächsten Konzert von der Bühne aus auf der Leinwand gezeigt wird.

Hier das Programm:

„Heimatsgrüße", Marsch.....Ballmann
Große Fantasie aus der Oper „Faust und Margaretha".....Gounod
Ouverture „Alessandro Stradella".....Flotow
Meditation, „Ave Maria", Violinsolo, Harfe obligato u. großes Orchester.....Bach-Gounod
Violinsolo, Fritz Renk; Harfe, Frau Emma Beast-Bichl.
½ Pizzicato-Intermezzo, für großes Orchester.....Ballmann
Gesangssolo von Herrn Angelo Lippich:
a) „Unter einem Fliederbaum," Lied aus der Operette Das Dreimäderlhaus.....Schubert-Berté
b) „Der alte Stephansturm," Lied.....Fritz Kreisler
„Paragraphs-Ringelreihn" aus Die Dollar-Prinzessin.....Fall
„Zigeunerlieder", Lied aus Die Wahrsagerin.....Herbert
Großes Potpourri aus der Operette „Die Fledermaus".....Strauß
Gesangssolo von Angelo Lippich:
a) Weinlied, „Mein, mein schmeckt uns der Wein," aus d. Operette „Der lachende Ehemann".....Gysler
b) Grinzing-Lied, „Ich muß wieder mal in Grinzing sein".....Benatzky
Gruppe von Volksliedern.....Ballmann
„El Capitan," Marsch.....Sousa
„Alianca," bayerische Wachtparade.....Stewart
Marsch und Walzer aus der Oper „Das goldene Kreuz".....Brüll
Dem Andenken Abraham Lincolns gewidmet: „Old Folks at Home and in Foreign Lands".....Bachmann
Wie das amerikanische Volkslied in anderen Ländern gespielt werden würde: Amerika, Nachahmung von „Thais", Schottland, Spanien, Deutschland („Richard Wagner"); Italien, Ungarn.

Busch Temple Theater.
(Direktion Seidemann.)

„Wo die Lerche singt" heute und morgen.—Samstag Seidemann-Ehrenabend

Franz Lehars reizende Operette „Wo die Lerche singt", deren erfolgreicher „Run" durch Wiedergaben von „Fuhrmann Henschel" und „Ein Sommernachtstraum" unterbrochen wurde, steht für heute abend unter Kurt Benischs vorzüglicher Spielleitung und unter seiner Mitwirkung, sowie derjenigen von Herta von Tuerk, Walter Bonn und Angelo Lippich, nochmals auf dem Spielplan.

Für Samstag abend ist eine großangelegte Gala-Wiedergabe der Faustdichtung von Goethe angesetzt, und zwar zum Ehrenabend von Direktor Seidemann und gleichzeitig zur Förderung des Fonds zur Erhaltung des Deutschen Theaters. Für die Aufrechterhaltung des letzteren hat wohl in den letzten Jahren niemand solch' schwere Opfer gebracht wie Direktor Seidemann, und wenn sich die Gelegenheit bietet, ihm hierfür Dank und Anerkennung zu zollen, so soll man diese nicht unbenützt vorübergehen lassen. Das könnte ja allabendlich am Besten durch regelmäßigen Besuch des Busch Temple Theaters geschehen. Leider aber ist das nicht in dem erforderlichen Maße der Fall, und so ist an der Abtragung der Dankesschuld eben noch sehr viel nachzuholen. Ein Teil davon kann an dem Ehrenabend geschehen, und die beste Ermutigung für Herrn Seidemann zu weiteren Bestrebungen im Interesse der deutschen Darstellungskunst wird ein übervolles Haus an seinem Ehreabend sein. Er spielt im „Faust" die Rolle des „Mephistopheles", den „Geist, der stets verneint" und in dem ganzen Gedicht die Negation von allem ist, was gut, wahr, schön, erhaben und rein ist. Mephistopheles verspricht bekanntlich dem Faust, ihn in diesem Leben wahrhaft glücklich zu machen, wenn er ihm seine Seele verschreibe. Nachdem Faust den Vertrag mit seinem Blute unterschrieben, führt ihn Mephistopheles in die verschiedensten Kreise des sinnlichen Genusses. Es treten uns dann in der „Faust"-Tragödie mit be bunter Mannigfaltigkeit Szenen entgegen, in denen das Liebliche, Zarte, Duftige mit dem Dämonischen, Furchtbaren und Grauenhaften wechselt, und sie bringt die verschiedenartigsten Bilder menschlichen Treibens und tausenderlei Schattierungen menschlichen Fühlens und Denkens. Vor allem werden die gewaltigsten Seelenkämpfe darin vorgeführt, es wird der Kampf zwischen Glauben und Wissen, zwischen der sinnlichen und geistigen Natur des Menschen dargestellt. Die Partie des „Gretchen", eine der lieblichsten Gestalten, die Goethe gezeichnet, ein Mädchen voll Naivität und Unschuld, wird Else Janssen in der kunstvollendetsten Weise wiedergeben. Die Titelpartie ist Herrn Max Juergens anvertraut.

Am Sonntag nachmittag und abend wird „Sommernachtstraum" wiederholt, und der Montag abend bringt eine nochmalige „Faust"-Vorstellung. Mittwoch, d. 16. Februar, hat Walter Bonn sein Benefiz als „Hans Rudorff" in Otto Erich Hartlebens packenden Offiziersschauspiel „Rosenmontag".

American Welfare Association for German Children.

Wir, die wir hierzulande unser Bestes zu tun versuchen, um den Stammverwandten im alten Vaterlande zu helfen, die Kinder und auch die Erwachsenen vom Hungertode zu retten, werden zuweilen etwas stutzig gemacht und vielleicht ein wenig erbittert und getränkt durch Kritiken, die den Wert unserer Arbeit zu verringern oder gar zu leugnen scheinen. Es sind zwei Ideen, auf die hier hingewiesen sei. Die eine, welche einen ziemlich weitverbreiteten Geisteszustand ausspricht, findet sich in der „Hamburger Warte": „Rhachitis, Unterernährung, Lungentuberkulose halten gewaltige Ernte unter unseren deutschen Kindern", heißt es da, „und was übrig bleibt, wird ein Geschlecht sein, das gierig fromme, amerikanische Suppen löffeln wird, das dem nachlaufen wird, der seinen Hunger stillt, und das den Satz aufstellen wird: „Wo ich satt werde, da ist mein Vaterland."" Das heißt, man fürchtet, daß das beständige Annehmen von Almosen den Charakter der kommenden Generation des deutschen Volkes degenerieren wird. Es liegt ohne Zweifel ein Kern von Wahrheit in dieser Annahme. Die andere Kritik, ebenfalls der Ausdruck einer ziemlich allgemeinen Stimmung, findet sich in einem Artikel „Amerikanische Liebesgaben" im Stuttgarter „Neuen Tageblatt". „Uns allen daheim", heißt es, „ist das Herz so zum Verzweifeln voll, daß ein gellender Schrei in die weite Welt, ein Schrei von unserer bitteren Not, unserem tiefen Elend uns eine Wohltat wäre! Alles in uns lebt und leidet und windet sich in Qual und Ohnmacht. Zu Euch, die Ihr deutschen Blutes seid, zu Euch wollen wir noch einmal Vertrauen haben. Euch wollen wir die tiefen Wunden zeigen, Ihr sollt unsere Tränen sehen und unsere Angst um unser Volk. Ja, wir hungern, ja, wir frieren, ja, wir sind krank bis ins Innerste von jahrelangem Leiden, jahrelanger Not. Wir stehen und lassen die Hände sinken, zu Tode erschöpft. Und über unsere Schmach und unser Leid hinüber wollen wir nun bittend die Hände strecken: „O, helft uns doch, helft unseren Kindern, unseren Alten, unseren Armgewordenen, unter denen die besten und wertvollsten unseres Volkes sind!" Es ist so schwer, so bitter schwer, daß man darüber irre werden könnte an der Gerechtigkeit. Aber es bleibt uns kein Weg. Ehe man seine Kinder verhungern läßt, kriecht man durch jedes Loch der Demütigung."

Beide Artikel zeigen uns, wie unendlich schwer es Deutschland fällt, um Liebesgaben zu bitten. Aber sollen wir darum unser gutes Werk einstellen? Nein und dreimal nein! Deutschland braucht unsere Hilfe, wir müssen geben mit freudigem Herzen und vollen Händen, ohne zu rechnen und zu feilschen, aus überquellender Liebe zum alten Vaterlande, als bloße Rückgabe dessen, was wir von ihm empfangen, voll Dankbarkeit für das, was es der Welt in der Vergangenheit gegeben und voll Glauben an seine Zukunft! Nur wer so gibt, wird seinen zitternden Stolz nicht verletzen, wird in ihm nicht das Gefühl des Bettlertums erwecken. In diesem Sinne schickt auch Gaben und Checks an die American Welfare Association for German Children, 154 W. Randolph Str., Room 90.

Das fehlte noch.

William Mills' Mörder möchte im Grant Park gehängt werden.

Sein Brief an den Sheriff.

Geschworenen im Prozesse gegen T. Bind und sechs andere Arbeiterführer entlassen. — Angeklagte sollen nochmals prozessiert werden.

Das Schicksal von Edward Brislane, der morgen die Ermordung des Theaterleiters Wiliam Mills am Galgen büßen soll, ruht in den Händen Governor Smalls. Seine Mutter, die ihn seiner Zeit der Polizei auslieferte, ist gestern mit ihrem Anwalte nach Springfield gereist und versucht nun, ihm das Leben zu retten. Die Begnadigungsbehörde hat bereits ihre Empfehlung gemacht, und innerhalb der nächsten Stunden dürfte das Staatsoberhaupt, dem der erste derartige Fall verliegt, seine Entscheidung treffen.

Brislane scheint wenig Hoffnung zu haben, dem Galgen entgehen zu können. Er hat Sheriff Peters einen Brief geschrieben, in dem er den Beamten ersucht, ihn öffentlich im Grant Park zu hängen. Er stimme nicht mit seiner Ansicht, daß öffentliche Hinrichtungen als abschreckende Beispiele wirken, überein, sagt Brislane, und um den Beweis dafür zu liefern, erbiete er sich, öffentlich gehängt zu werden. „Wenn ich sterben muß, dann möchte ich, daß alle diejenigen, welche für öffentliche Hinrichtungen eintreten, der meinigen beiwohnen könnten," heißt es in dem Briefe. „Vielleicht würden kaum 5 Prozent von ihnen bis zum Ende aushalten, aber es würde dann weniger geschwatzt und mehr über das Problem nachgedacht werden."

William Mills, dessen Ermordung Brislane am Galgen büßen soll, war der Geschäftsleiter des Crawford Theaters. Er wurde am Abend des 11. März bei einem Raubüberfalle von Brislane erschossen. Zwei Tage später befand sich der Mörder in Haft und legte ein Geständnis ab. Er gab an, sinnlos betrunken gewesen zu sein.

Resultatlos verlaufen.

Der Prozeß gegen Theodore Bind und fe:- andere Arbeiterführer, die angeklagt waren, Geld von Geschäftsleuten in Süd Chicago erpreßt zu haben, ist, wie gestern in der „Abendpost" vorausgesagt wurde, ergebnislos verlaufen. Nachdem die Geschworenen Richter Sullivans 25 Stunden vergeblich versucht hatten, sich auf einen Wahrspruch zu einigen, wurden sie gester.. abend entlassen. Die Angeklagten werden, wie Staatsanwalt Crowe sagte, einen zweiten Prozeß zu bestehen haben. Das vorgebrachte Beweismaterial war nach Ansicht der Staatsanwaltschaft belastend und zeigte, daß während des Sommers und Herbstes 1919, besonders während des Ausstandes der Stahlarbeiter, eine wahre Schreckensherrschaft in Süd Chicago geführt und durch Androhung des Boykotts Geld von Geschäftsleuten erpreßt wurde. Wie verlautet, stimmten 11 der Geschworenen stets für einen auf schuldig lautenden Wahrspruch. Gust. Schulze, Nr. 2009 Mohawk Straße, soll der Geschworene gewesen sein, der für Freisprechung der Angeklagten war.

Räuber verurteilt.

James E. Harper, dessen Freilassung im vergangenen Jahre zu ernstlichen Auseinandersetzungen zwischen dem damaligen Staatsanwalt Hoyne und der Kommission zu Verhütung von Verbrechen gab, ist gestern zu Zuchthausstrafe von der Dauer von 10 Jahren bis auf Lebenszeit verurteilt worden. Er wurde von Geschworenen des Raubs schuldig befunden.

Das gleiche Strafmaß wurde auch über Frank Jorden und William Bickel, Mitglieder einer Bande verhängt, die einen Raubüberfall in der Apotheke im Ashland Gebäude verübten, bei dem der Polizist Thomas Conlon, sowie Thomas Heavy, ein Mitglied der Bande, erschossen wurden.

Harper und seine Genossen Edward Tompkins, dessen Frau Myrtle Tompkins und Irene Malone, Harpers Geliebte, verübten zahlreiche Einbrüche und erbeuteten Pelzwaren und Schmucksachen, im Wert von vielen Tausenden Dollars. Da sie einen Teil des Raubes wieder zurückerstatteten, wurden sie auf Empfehlung des früheren Hilfsstaatsanwalts John Norris probeweise entlassen. Sobald Staatsanwalt Crowe sein Amt antrat, ließ er eine zweite Anklage gegen sie erheben. Nur Harper konnte ergriffen werden. Seine Helfershelfer sollen nach Honolulu geflüchtet sein.

— Druckfehlerteufel. — „Die Gräfin wollte sich rasch noch etwas Reismehl auflegen, aber die Luderbüchse ging nicht auf."

— Diskrete Frage. — Stubenmädchen (das in einen neuen Dienst kommt): „Bitte, noch eine Frage: Sind gnädige Frau immer zu Hause, wenn Sie zu Hause sind?"

Die deutsche Bühne.

„Ein Sommernachtstraum" zum Benefiz für Kapellmeister W. Christoph

Der verdiente Kapellmeister des Deutschen Theaters, Herr Waldemar Christoph, hatte sich zu seinem gestrigen Benefiz Shakespeares „Sommernachtstraum" ausersehen. Als Leiter des musikalischen Teiles der Aufführung feierte er einen schönen Triumph. Ein volles Haus begrüßte auf das herzlichste den allgemein beliebten und mit Recht hochgeschätzten Dirigenten, als er am blumengeschmückten Pult erschien; seine Musiker, zu denen sich gestern Mitglieder des Chicago Symphonieorchesters gesellt hatten, brachten ihm einen Tusch dar, und späterhin regnete es eine Fülle von Gaben. Man ließ dem Benefizianten nicht eher Ruhe, als bis er ein paar Worte ersichtlich tief empfundenen Dankes gesprochen hatte.

Die Ehrung war der Ausdruck des Dankes für das von unermüdlichem Fleiß, tüchtigen Fähigkeiten und künstlerischem Streben zeugende Gesamtwirken Christophs, und er verdiente sie sich aufs neue durch die vortrefflichen musikalischen Leistungen des gestrigen Abends. Die von Felix Mendelssohn-Bartholdy zum „Sommernachtstraum" geschriebene Musik, die schöne Ouverture, der Elfenchor, die stellenweise die Handlung begleitenden Motive, der bekannte Hochzeitsmarsch, erfuhren unter seiner Leitung eine schwungvolle, feinsinnig ausgearbeitete Wiedergabe seitens des verstärkten Orchesters und des Chores. Daß im letzteren die beiden führenden Solokräfte des Operettenensembles, die Damen Herta v. Türk und Lucie Westen, mitwirkten und zu der Schönheit des Elfengesanges in der Waldszene nicht wenig beitrugen, sei besonders hervorgehoben. Die Damen vom Chor machten sich auch im Uebrigen durch anmutige Beweglichkeit und reizende Gruppierungen um den poetischen Reiz der Aufführung sehr verdient, wie auch die Damen vom Ballet mit ihren Tänzen sich den Dank der Zuschauer erwarben.

Hier sei auch gleich der wunderschönen Ausstattung gedacht, welche Direktor Seidemann wieder aufgewendet hat, der künstlerisch ausgeführten Szenerien, darunter die in feenhafte Beleuchtung getauchte Märchen-Waldlandschaft, und der prächtigen Elfen- und anderen Kostüme.

So ging denn die seit langer Zeit erste deutsche Shakespeare-Aufführung in einem ihrer in der Tat würdigen Rahmen von Musik, Gesang, Tanz und stimmungsschöner Inszenierung von statten.

„Ein Sommernachtstraum" ist das Werk des großen Briten, in dem man nach großen Gedanken, tiefer Lebensweisheit und dergleichen nicht zu suchen braucht. Es ist leicht und nicht tiefgründig, eine liebenswürdige Unterhaltung, deren tiefere Bedeutung sich in den Sätzen erschöpft, daß die Liebe den Menschen die Köpfe verdreht, und daß häufig der gute Wille für die gute Tat genommen werden muß. Der erstere findet seinen Ausdruck in den zum Teil von dem Elfenschelm Puck mit herbeigeführten Liebeswirren des Quartetts Lysander-Hermia-Demetrius-Helena und der „Eheirrung" der Titania, der letztere in dem Rüpelspiel, das ein schlagendes Beispiel für die Wandlungen des Geschmacks liefert. Die Form der Komik, die zu Shakespeares Zeit auf der Bühne beliebt war, mutet die heutigen Zuschauer in eigentümlicher Weise an.

Gespielt wurde durchweg sehr brav, im Einzelnen wie in der Gesamtheit, und es fehlte nicht an den erforderlichen Elementen der Flottheit und des Schwunges. Ein stattlich vornehmes Paar waren Herr Kindaisch und Frau Brückner als Theseus und Hippolyta, Herr Brackenbusch spielte den Egeus sehr gut, und die Darstellung der beiden Liebespaare seitens der Herren Schubert und Jürgens und der Damen Feiertag und v. Jagemann war dankenswert, besonders seitens der Damen, die beide sehr lieblich aussahen. Frl. Feiertag hat übrigens erfreulich große Fortschritte in einer akzentfreien Aussprache gemacht. Herr Brückner war der Philostat. Trefflich vertreten war das Rüpel- oder Handwerker-Ensemble. Durch die Herren Danner, Hauffig, Benisch, Ambrogio, Gehring und Henisch, die der Shakespeareschen Komik dieser Art volle Gerechtigkeit zuteil werden ließen. Frl. Elva v. Türk war eine anmutige Titania, Frl. Janssen ein schelm

Vergnügungs-Wegweiser.

Deutsches Theater, Bush Temple. — „Wo die Lerche singt."
Auditorium. — „Mecca".
Blackstone. — „The Famous Mrs. Fair"
Cohans Grand. — „The Tavern".
Colonial. — Ziegfeld Follies.
Cort. — „Smilin' Through".
Garrick. — „Irene"
Illinois. — „At the Villa Rose".
Imperial. — „The Girl's Experience".
La Salle. — „The Guest of honor".
Olympic. — „Saints of 1920".
Playhouse. — „Happy Go Lucky".
Powers'. — „The Sun-Daughter".
Princess. — „The Boat".
Schubert-Central. — „My Lady Friends"
Windebaker. — „Florodora".
Victoria. — „Abie the Agent".
Martigoi-Garden. — Konzert jeden Nachmittag und Abend.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Verlangt: Müller. Fragt nach Mr. Hall, 1710 S. Peoria St. dofr

Verlangt: Bäcker an Brot und Cakes; nur für Samstags. 2149 West Madison Str. dofr

Verlangt: Schuhmacher für Streator, Ill.— Guter Lohn; stetige Arbeit. Zu erfragen: Vogt, kruse & Baer, 40 So. Wells Str., Chicago. dofr

Verlangt: Erster klasse Zimmer; stetige Stelle. 809 Adams Str.

Verlangt: Ein starker Junge mit etwas Erfahrung an Brot, Tagarbeit. 3659 S. Lincoln Straße. mido

Verlangt: Janitorbeitel, lediger Mann. Anzufragen 443 Belmont Ave. mido

Verlangt: Sandpapier Mann, mit Erfahrung im Formen von Zahnstocherpfeifen; 2 Stunden an jedem Abend; guter Lohn. Vorzusprechen: 5931 S. Kedzie Ave. feb9—14t

Verlangt: Tüchtiger in der Branche erfahrener junger Mann als Verkäufer und für allgemeine Arbeit im Delikatessengeschäft, muß deutsch, schwed. und skandinavisch sprechen, Referenzen verlangt. Adr.: B 693 Abendpost. dido

Verlangt: Schuhmacher für Freitags und Samstags; Altarmond Mann für erstklassige Arbeit. 1032 Irving Park Blvd. dido

Verlangt: Verheirateter Mann als Helfer auf Gentlemans Farm, 2½ Stunden westlich von Chicago. Muß erfahrener Gemüsegärtner sein und englisch sprechen. Gebt Empfehlungen von Telephonnummer in Antwort. Adr.: B 569 Abendpost. 5fb14mX

Verlangt: Agenten für Portrait; hohe Kommission; Erfahrung nicht nötig. 118 So. LaSalle Str., Zimmer 603. 4feb14mX

Stellung suchen Männer u. Knaben

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort.)

Gesucht: Junger Mann, gesucht mit Handwerkszeug, sucht Arbeit in Stadt oder auswärts. Offerten unter Adr.: M 318 Abdpost. dofr

Gesucht: Starker Junge, mit Erfahrung in Bäckerei, sucht Stelle. Phone: Austin 5129. dofr

Gesucht: Bricklayer und Plasterer, in aller Maurerarbeit gut bewandert, sucht Stelle. Adr.: D 728 Abendpost. mido

Gesucht: Verheirateter Mann sucht Stelle als Porter; kann auch Boiler tenden. Telephon Diversey 3404. mi—fon

Gesucht: Junger Mann mit Erfahrung an Brot, Rolls und Cakes, sucht Stelle mit mit Heim. Eigentümer zu arbeiten. Vorzusprechen: Dom Pubis, 206 E. Ontario Str. Phone: Superior 3909. midofela

Gesucht: Tool- u. Die-Maker wünscht Stelle. John Rakfan, 1435 N. Leavitt Str. mido

Gesucht: Bäcker, gute erste Hand, sucht Stelle zum Aushelfen. Phone: Wellington 1214. midofr

Gesucht: Anderer Mann, Paperhanger und Painter, sucht Arbeit. Adr.: J. A. Aera, 1506 West Lake. mido

Gesucht: Janitor (Janitress) sucht Stelle; ist nüchtern; keine Kinder; beste Referenzen; ist in Erfahrung in großen Apartm.; Nord- oder Westside. Adr.: A 21 Abendpost. dimido

Gesucht: Mann sucht Arbeit bei der Stunde oder Tag, Hausreinigen, Fenster u.s.w. Phone: Superior 8511. di—fon

Gesucht: Porter und Bartender, kann etwas kochen, sucht Stelle. Konrad Calmann, 217 Wisconsin Str. Tel.: Lincoln 1728. dimido

Gesucht: Fensterputzen und allgemeine Hausarbeit von anständigem Mann. Phone: Lincoln 205. mo—fa

Verlangt: Frauen und Mädchen

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Läden und Fabriken

Verlangt: Mädchen für Laden und Lunch Room. 3604 Ogden Ave. Vorzusprechen vor 10 Uhr vormittags.

Verlangt: Trimmer an Männerhüten, erfahrene oder zum Lernen. Western Panama Hat Co., 416 S. Dearborn Str.

Verlangt: Heimarbeit, Frau für Kleiderbügeln. Mrs. Braun, 2640 West Ave., 2. dofr

Verlangt wird eine erfahrene Verkäuferin für Bäckerei. Nachzufragen nach 6 Uhr abends. 3211 N. Ashland Ave. dimido

Verlangt: Erfahrene Handstickerinnen. Anzufragen: S. Karpen & Bro., 22. und Union Avenue. dofr

Verlangt: Handstickerinnen. Room 405, 3166 Lincoln Ave. do—mi

Verlangt: Mädchen als Verkäuferin in Bäckerei; muß gute Referenzen haben; guter Lohn. 2824 Armitage Ave. midofr

Verlangt: Mädchen an Damen-Hutformen zu arbeiten, Kraftnahmen, Kropsch Co., 163 N. Wabash Avenue. mido

Hausarbeit

Verlangt: Junge Frau oder **solche mittleren** Alters zur Mithilfe bei Hausarbeit; kann frisch eingewandert sein. 645 Grace Straße, Telephon: Lake View 8571. midofr

Verlangt: Gute Köchin; **guter Lohn.** 1567 N. Halsted Straße.

Verlangt: Köchin; Referenzen. 4518 Woodlawn Ave., 2. Apt. Tel. Drexel 8238.

Verlangt: Frau oder Mädchen für Hausarbeit und einfaches kochen; kleine Familie; zu Hause schlafen. Sofort nachzufragen, 734 Cornelia Ave. mido

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; leichte Arbeit, gutes Heim und Lohn, 3855 N. Lawndale Ave., nahe Irving Park. midofr

Verlangt: Frau, um in ihrem Hause die Wäsche zu waschen. Muß abholen und abliefern. Phone: Monticello 2434. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; amerikanisches oder frisch eingewanderte; gutes Heim, guter Lohn. 4931 N. Albany Ave. Tel. Irving 2808. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Mrs. Fred Bernstein, 6125 Vernon Ave. mido

Verlangt: Mitteljährige Frau für allgemeine Hausarbeit; gutes Heim, guter Lohn. 2430 Ashbourn Ave. midofr

Verlangt: Frau, in Küche zu arbeiten. 372 W. Chicago Ave. mido

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit und in Bäckerei mitzuhelfen; keine Sonntagsarbeit. 1825 W. Chicago Ave. midofr

Verlangt: Ältere Frau 3 **Kinder** zu besorgen; gutes Heim; guter Lohn. **2330** West 22. Place, 2. Floor. mido

Verlangt: Nette, einfache Köchin, keine Wäsche. Privatfamilie: $15; Stadt-Referenzen; muß englisch sprechen. 744 Rush Str. Phone: Superior 650. mido

Verlangt: Ältere Frau auf Baby zu achten. Telephon: Irving 4880. midofr

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für Hausarbeit. Telephon: Oak Park 2563. mido

Verlangt: Köchin und 2 Mädchen für Boardinghaus auf Milchfarm; 2½ Stunden westlich von Chicago. Müssen englisch sprechen. Gebt Referenzen und Telephonnummer in Antwort. Adr. B. 764 Abendpost. 5fb14mX

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, **keine Kinder.** 2243 W. Taylor Str. dimido

Verlangt: Deutsches Mädchen, das gut kochen kann und für allgemeine Hausarbeit. Zu erfragen bei Mrs. Armbrüster, 517 Roscoe Straße, zwischen 9 und 12 Uhr mittags. dimido

Verlangt: Gebildete Frau mittleren Alters, **zur Pflege eines Kindes;** gutes Heim und fürstige Stellung; muß prima Referenzen haben. Adressiere: D 807 Abendpost. dimido

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kein waschen, muß englisch sprechen; guter Lohn. 6708 Sheridan Road. **3. Apt. Tel.:** Rogers Park 1365. dimido

Verlangt: Frau oder Mädchen für leichte Hausarbeit. 1032 W. Taylor Str. dimido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; gutes Heim; guter Lohn; auch frisch Eingewanderte. 1360 E. 48. Str., 1. Apartment. dimido

Verlangt: Mädchen, bei allgemeiner Hausarbeit zu helfen; **gutes** Heim und guter Lohn. 924 Gault Ave. Tel. Sunnyside 4167. dimido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; gutes Heim und guter Lohn. 4224 N. Sawyer Ave. dimido

Verlangt: Gebildetes Mädchen für Hausarbeit; drei in Familie, gutes Heim. Frau Heß, 3454 Elaine Place, nahe Cornelia Str. Broadway oder 3 listed Str. Car. Telephon Graceland 4444. 8fb14mX

Verlangt: Gutes Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit; keine Wäsche, 6820 Kerfoot Ave., **3. Apartment.** Phone: Midway 4220. **dimido**

Zu vermieten

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Hausarbeit

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie, kein Waschen. 1c, Drexel 4028. 5244 South Park Ave., 3. Apt. dofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, klein 5656 N. Ashland Ave. Telephon Graceland 7540. dofrfa

Verlangt: Mädchen; guter Lohn. Charles Robinsth, 6360 Greenwood. dofrfa

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit und leichtes Kochen, kein Waschen; guter Lohn. N. Solomon, 5650 Michigan Ave. Tel. Normal 3592.

Verlangt: Nurse, um Wöchnerin zu pflegen. 2318 N. Ashland Ave., 1. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; gutes Heim. Mrs. Leffel, 5428 South Park Ave. Tel. Kenwood 4220.

Verlangt: Ungarische zweite Köchin. Muß Short Orders machen können. 117 South Clark Str. Hahers Restaurant. dofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, englisch sprechend; kleine Familie. 3527 Jackson Blvd. dofr

Verlangt: Eine deutsche Frau für beständige Hausarbeit. 3230 No. Clark Str. dofr

Verlangt: Mädchen; guter Lohn; kurze Stunden; keine Sonntagsarbeit. Louis Wallerts, 534 N. State Str.

Verlangt: Köchin, nur eine; erster Klasse braucht vorzusprechen. Peter Lohn, Parkfair, Beamen zur Fahrgelegenheit. Adr.: B 699 Abendpost.

Verlangt: Mädchen oder Frau für leichte Hausarbeit; keine Wäsche; angenehme Umgebung; $50 monatlich. Zimmer und Kost; blos Weiße brauchen vorzusprechen. Zu erfragen: 1631 Calumet Ave. Fragt nach Miß Pemberton. dofrfalon

Verlangt: Gutes, zuverlässiges, sauberes Mädchen für zwei Kinder und leichte Arbeit in kleiner Familie im Hotel: Stunden 9—7; Plaza Hotel, 617; vorzustellen 5—6.

Verlangt: Mädchen für die süße, kann frisch eingewandert sein; guter Platz; guter Lohn. 979 Milwaukee Ave. Tel.: Monroe 2257. dofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß einfach kochen können; 2 in der Familie; $15. 919 Glenwood Place, 2. Flat. dofr

Verlangt: Ältere Frau von 14 Monate altem Kinde tagsüber aufzupassen. 3026 Loomis St.

Verlangt: Zuverlässiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie. Guttern, 837 Lakeside Place. Telephon: Sunnyside 1258. dofr

Verlangt: Junges Mädchen für allgemeine Hausarbeit; gutes Heim. Zu erfragen: Mrs. D. Hefe, 4675 N. Spaulding Ave. Phone: Irving 1055.

Verlangt: Weißes Haushälterin für Leute, die beschäftigt sind. 6031 Grace Str. Phone: Aldare 1154.

Verlangt: Mitteljährige Frau, bei der Hausarbeit zu helfen; eine, die ein gutes Heim würdigt. Vorzusprechen 4247 N. Hermitage Avenue.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, drei Erwachsene; gutes Heim. Wikner, 3149 Dorwin Terrace, nahe Kedzie Blvd. Phone: Belmont 5785.

Verlangt: Frau um Ladenfußboden zu schruppen, 25 N. Market Str.

Verlangt: Frau mit Erfahrung im Kochen. 750 West Division Str.

Verlangt: Mädchen oder Frau in mittleren Jahren für Haushalt; keine Wäsche. Vorzusprechen 5225 West Chicago Ave. dofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; keine Wäsche oder Kochen; gutes Heim, 439 Cleveland Ave. dofrfa

Verlangt: Weißere Frau oder Mädchen für allgemeine Hausarbeit, 1623 Mohawk Str. — Phone: Diversey 2342.

Verlangt: Eine erste österreichische Köchin für neues Platz; guter Lohn und keine Sonntagarbeit; muß ihr Geschäft verstehen. Briefe erbeten an Adr.: S 599 Abendpost. dimido

Stellung suchen Frauen u. Mädchen

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort.)

Gesucht: Frau sucht Waschen, Bügeln und Reinmachstelle. Bitte vorzusprechen. 2633 Osgood Str., 2. Floor. dofrmo

Gesucht: Frau sucht Stelle für Hausarbeit. Anzufragen Freitag von 12 bis 4 Uhr später; ist nüchtern, oder zu schreiben, 2248 N. Halsted Str., 1. Flat.

Gesucht: Junge Witwe mit 3jähr. Kind sucht Stelle als Haushälterin in Witwerheim. Tel.: Superior 8518.

Gesucht: Erfahrene deutsche Frau mittleren Jahren sucht Stelle für Hausarbeit; will zu Hause schlafen. 1865 Howe Str., 6. Floor, hinten.

Gesucht: Frau sucht Arbeit; ganze oder halbe Tage. Adr.: A 613 Abendpost. dofr

Gesucht: Junge Frau sucht Hausreinigung an drei Tagen in der Woche; $4.20 den Tag. Phone: Diversey 8968. 1723 Mohawk Str.

Gesucht: Gebildete Witwe, kompetente „Ushers Manager", wünscht ihren Posten zu verändern. W. Ekeff, 1345 Alter Str. mido

Gesucht: Dame, Deutsch-englisch, übernimmt die Führung eines guten, eventl. kleinen Haushaltes; selbständig; im Kochen und sonst allem bewandert. Adressen erbeten: M 323 Abdpost. dimido

Gesucht: Deutschungarische Stenographistin sucht Stellung für Vormittag- oder Abendstunden. Addie Hochsinger, 230 Ost Huron Str. Phone: Superior 6055. 7feb14mX

Stellung suchen Eheleute

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort.)

Gesucht: Kinderloses Ehepaar wünscht Stelung als Flat-Janitor; hat Erfahrung und beste Empfehlungen. Adr.: M 311 Abendpost. 10feb14mX

Ehepaar sucht Stelle, Mann guter Automobil-Mechaniker, Frau gute Köchin; Stadt oder außerhalb. John Gibert, 1851 Fremont Str. midofr

Stellenvermittlungs-Büros

Fuors deutsch-ungar. Büro. Tägl. beste Stellen für Privathäuser, Hotels und Restaurants, 540 North Ave. Tel.: Lincoln 2160. 4ja*X

Unterricht

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Englisch für Deutsche — Konversation, Lesen, Schreiben, Grammatik, Stenographieren und Rechnen. Privat, Tag und abends. 74 W. Washington Str., Zim. 410. 6ap,bdofon1m

Unterricht erteilt für Violine, Klavier, Mandoline, Cornett, Northwestern School of Music, 8 N. Leavitt, Ecke Madison. Anmeldung schriftlich. 1feb8dofonim

Englisch gelehrt für Deutsche. Konversations-Methode. Sprecht vor oder schreibt an Lewis und Clark Universität, 537 S. Dearborn Str. Tel.: Wabash 7224. 6jan13mt

Rechtsanwälte

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Fred Pioske, deutscher Rechtsanwalt. Praktisiert an allen Gerichten. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 920. 5feb*X

Louis J. Gottlieb, deutsch-amerikan. Advokat, besorgt Prüfung von Grundbuchauszügen u. Rechtsangelegenheiten an allen Gerichten in Amerika und Europa; Verträge, Kollektionen, Ermittelungen, Dokumente, Vollmachten. 133 W. Washington Str., Zim. 1115. Tel. Main 1699 bis 2 Uhr nachm, 1572 Nord Halsted Str. Tel.: Diversey 3124 bis 8 abds. 2sep*X

Herman Maling,
Deutscher Rechtsanwalt und Notar,
1001, 69 W. Washington Str. Tel.: Central 8826. Abends: 3175 Lincoln Ave. Tel.: Well. 1850. 11jn—1ot3X

Jacob Schwarz, Advokat u. Kollektier. Praktisiert in allen Gerichten; Nat frei. J. Swarz, Notar, 2131 N. Clark Str. Tel. Diversey 3158. 24jalmiX

Otto Felting, deutscher Rechtsanwalt und Notar, praktisiert in allen Gerichten. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 541. Tel. Randolph 6565; abends: Monticello 54. 3ofX

Dobler E. Hansen, 69 N. LaSalle Str. Tel.: Main 4847-4545. Rechtsanwalt. Praktisiert in allen Gerichten. Patentanwalt. Europ. Verbindungen. Abends, Samtag nachm., Sonntags 10—3. 432 Center Str. Tel.: Diversey 4191. 21*X

Vollmachten, Uebersetzungen, amtliche Beglaubigungen, Affidavits und Applikationen für Bürgerpapiere werden ausgefertigt vom öffentlichen Notar der Abendpost Co., John Ziel, 225 W. Washington Str. *X

Richard A. Koch, 25 N. Dearborn Str., 7. Floor, bekannter deutscher Advokat u. Notar, Abends: 1572 N. Halsted Str., Ecke North Ave. 18ofX

Dr Hugo Radau, deutsch-österreichisch-ungar. Rechtsanwalt und öffentlicher Notar. Alle Gerichtssachen. 651 West North Avenue. 30dec*X

Aerztliches

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Dr. med. Reichhardt, deutscher Spezialist für chronische Leiden, 2009 West North Ave., nahe Milwaukee Ave. Sprechstunden: 3 bis 5. (Nicht Sonntags.) Lesen Sie meine Anzeige in der „Sonntagpost". 9dec*X

Dr Francis Front, Spezialarzt für Privatkrankheiten, 1164 Milwaukee Avenue. Stunden 10—12 und 6—9 Uhr. 25jlX

Dr. Haferoleyer, Specialist, Chronische, private und alle Frauen-Krankheiten. Nat frei. 3006 W. Madison Str. St.: 1—7 Uhr. bfX

Zimmer und Board

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Zu vermieten: Leichte Haushaltungs-Zimmer, elektr. Licht, Furnaceheizung, an 2 Freunde, in Privathaus. 1006 Center Str.

Zu vermieten: Deutsche Frau wünscht Kostgänger; gute Küche. 1858 Seagwick Str. ..dofrfa

Zu vermieten: Hübsch möbliertes, geheiztes Zimmer; Bad, Gas und Telephondienst. 1129 N. Wells Str. dofrfa

Zu vermieten: Feines dampfgeheiztes, modernes Frontzimmer an stetigen Roomer; $6 wöchentlich; S. M. Moeller, 1701 North Park Ave., 3., nahe Wells Str.

Zu vermieten: Einzelnes Frontzimmer; elek. Licht und Bad; nahe allen Fahrgelegenheiten; $3. 2038 Howe Str. 10fo1mX

Zu vermieten: Großes, möbliertes Frontzimmer; 1. Floor, für zwei Personen; elektrisches Licht und warmes Wasser: $10. 1250 N. Dearborn Str. Phone: Superior 2450. midofr

Zu vermieten: Schöne große Zimmer, passend für zwei; erste klasse Board; gute Car-Verbindung. Zu erfragen im Store 2312 Larrabee Str. nahe Fullerton Parkway.

Zu vermieten: Möbliertes Zimmer, geheizt, heißes Wasser, Bad, bei deutscher Familie. Telephon: Lincoln 3147. mido

Zu mieten gesucht

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Zu mieten gesucht: Anständiger Deutscher, 40 Jahre alt, wünscht angenehmes Zimmer bei deutscher Familie. Nähe, Adr.: J 667 Abendpost. dofr

Junger Handwerker sucht Zimmer; zahlt guten Preis. Adr.: A 608 Abendpost.

Zu mieten gesucht zum 1. Mai: 10—14-Zimmerhaus oder zwei Flats, modern, für Roominghaus passend, Nord- oder Nordwestseite. Bitte um Preisangabe. Mr. Gay, 5112 Broadway. dido

Zu mieten gesucht: Bessere deutsche Frau, kaufm beschäftigt, mit 8jähriger Tochter, sucht kleines Flat. Adr.: D 3 269 Abendpost.

Zu mieten gesucht: Nördlich Belmont Ave., 6-Zimmer Flat oder Cottage zum 1. März oder 1. April. Phone: Graceland 3859. mido

Geschäftsgelegenheiten

Roadhaus gesucht in Tausch für Chicago Gebäude, oder zu verkaufen. Adr.: H 890 Abendpost. dofrfa

Verkaufe Saloon, deutsch-ungarische Nachbarschaft; gutes Einkommen, niedrige Miete. Auskunft 2008 Fremont Str. dofafon

Muß mein gutgehendes Restaurant wegen Europareise verkaufen; ein Bargain für beeilungen, der das Geschäft versteht. Jahresmiete $700—$750 monatlich; Preis $1500. Nachzufragen 3429 N. Halsted Str.

Delikatessen und Lunch Room mit 4 Zimmer Flat; lange Lease; $1800 bar. 1818 Foster Avenue. dofon

Zu verkaufen: Haus u. Schuhreparaturwerkstattgeschäft; guter Platz; deutschesunden; elektrische Maschine; ist etablierter Platz; billig wegen Krankheit; möchte auch tauschen. John Tomas, 4216 S. Western Ave. dofrfa

Zu verkaufen: Grocerygeschäft in dicht bevölkerter deutscher Nachbarschaft; Laden mit Wohnzimmern; sehr billige Miete; verkauft wegen Verlassens der Stadt vor dem 1. März. Adr.: B 611 Abendpost. dofrfa

Zu verkaufen: Market und Grocery wegen Krankheit; 42 Meilen von Chicago. Adr.: D 808 Abendpost. midofr

Zu verkaufen: kleine Bäckerei, gut für Anfänger; böhmische Nachbarschaft. Adr.: D 723 Abendpost. midofr

Suche gute Bäckerei, Nord- oder Nordwestseite, mit oder ohne Haus, bei sehr mäßiger Anzahlung zu kaufen. Adr.: H 844 Abendpost.

Zu kaufen gesucht: Bäckerei, wo zwei bis drei Mann erbeiten können. Adr.: M 316 Abdpost. dofofon

Zu verkaufen: Gutgehender Schuhreparatur-Shop. 1806 N. Halsted Str. dimidd

Billig zu verkaufen: Gutgehende Bäckerei. Billige Miete. 2452 N. Sawyer Ave.

Zu verkaufen: Candy-, leichte Groceries, Delikatessen, Zigarren, Ice Cream: verkaufe wegen Abendunfähigkeits Adr.: F 579 Abendpost.

22 Zimmer Hotel und Bungalow zu verkaufen: Lake Front. For Lake (Illinois) Resort. Zu erfragen bei Wm. Schmidt, gegenüber Bahnhof. 4feb14mX

Kauft ein Roominghaus, christliche Behandlung garantiert, 6 bis 100 Zimmer. Preis bis $200 monatlich. Billige Preise. Teilzahlung. Sprecht vor. Lange, 704 Nord Dearborn Straße. 15dea*X

Geschäftsteilhaber

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Geschäftsmann mit $3000 Kapital kann sich an gutem Maschinenshop und einigen neuen Patentartikeln beteiligen. Offerten an B 695 Abendpost.

Gute Gelegenheit für den richtigen Mann, sich als Teilhaber mit etwas Geld an einem gut zahlenden Geschäft zu beteiligen. Sichere und gutzahlende Existenz. Offerten erbeten unter der Adr.: M 317 Abendpost. dofr

Gesucht: Zur Ausnutzung einer deutschen hervorragenden Erfindung, die einen sehr hohen, sicheren, ständig Nordlicht erzielt, von ersten deutschen wie von amerikanischen Fachleuten als solche anerkannt, Kapitalsbeteiligung von $2000 bis $3000. Offerten an Adr.: J 610 Abendpost. dofa

Suche einen Mann, sich meinem Geschäft anzuschließen, $1000 bis $2000 erforderlich. Geld wird sicher gestellt. Eine gute Gelegenheit für Jemand, der eine stetige Stellung sucht. Adr. F 704 Abendpost. do—fr

Teilhaber verlangt für ein etabliertes Forrige Exchange Geschäft in großem Industriezentrum von Wisconsin. Sprachenkenntnis gewünscht. Referenzen und $1200 notwendig. Geschäft eventuell zu verkaufen. Adr.: F 566 Abendpost. mido

Gesucht: Dame als Teilhaberin für eines der besten Geschäfte. Adr.: B 661 Abendpost. midofr

Verlangt: Ein Mann, der $5000 in einem guten Geschäft anlegen kann. Geld wird sicher gestellt. Ein Handwerker wird vorgezogen. Adr.: F 567 Abendpost. di—fon

Finanzielles

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Zu verkaufen: Erste Hypotheken in Beträgen von $2000 und $2000 zu 6% Zinsen auf gut bebautes Grundeigentum. Geschäft sind diese Hypotheken durch den dreifachen Wert des Eigentums. Nachzufragen: 2307 W. 21. Str. Tel. Canal 5272. Adolph Wind. midofr

Erstklassige Hypotheken in Summen von $1000, $1500, $2000, $2500, $3500, $9000. Netto 6 Prozent für Käufer. Coulante deutsche Bedienung.

Heafield & Fischer,
8198 Milwaukee Ave., Ecke Belmont. 5ja*X

Zu leihen gesucht sofort von Privatperson: Darleben auf ein 4-Flat-Gebäude. Adr.: D 811 Abendpost. dofr

Grundeigentums-Darleben von $100 bis $1000; bezahlt monatlich; angemessene Raten. Jacob J. Schwarz, Zim. 1225, 11 S. LaSalle, fa—do*

Zu verkaufen: Erste Hypotheken zu 6 Proz. auf bebautes Chicago Grundeigentum in Summen von $500 bis $5000.
Richard A. Koch, 25 N. Dearborn Str., 7. Fl. Abends: 1572 N. Halsted Str., Ecke North Ave. 16sep*X

Geld zu verleihen auf erste und zweite Hypotheken. F. W. Janson, 722 Harris Trust Bldg., 111 West Monroe Straße.

Heiratsgesuche

(Anzeigen unter dieser Rubrik 4c das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heiratsgesuch: Für eine nette, ansehnliche, alleinstehende Frau mit gutem Charakter und christlicher Gesinnung bietet sich Gelegenheit, einen Mann, 50, mit besten Eigenschaften, zwecks Heirat kennen zu lernen. Habe mein schönes, eigenes Heim. Nur ernstgemeinte Offerten werden berücksichtigt. Adr.: B 880 Abendpost.

Heiratsgesuch: Mann, 51 Jahre, Geschäftsmann, sucht die Bekanntschaft eines älteren Mädchens oder Witwe, evangelisch, zwecks Heirat. Adr.: M 325 Abendpost.

Heiratsgesuch: Ansehnlicher Mann (Christian Science), 46 Jahre alt, mit gutem Handwerk und Verdienst, möchte gern ordentliche Frau in ähnlichen Verhältnissen zwecks Heirat kennen lernen. Werte Offerten unter der Adresse: F 582 Abendpost.

Kaufs- und Verkaufsangebote

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

¾ Pferdekraft Motor, Fräulpreß, Drehbank, alles wie neu, zu verkaufen. 2617 So. Emerald Ave. 9fb14mX

Gefunden und Verloren

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Verloren: Rund Schlüssel, abends, an Belmont Ave. Belohnung an den Finder. Belmont Paint Store, 2179 Belmont Ave.

Möbel, Hausgeräte u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Zu verkaufen: Davenport, Garland Heiz- und Kochofen mit Waffertopf, Rug und elektr. Player-Piano. 3240 Hirsch Str., 1. Flat.

Bargains: Ein Paar 1½ Fuß French Doors; Player Piano, elektr. Lampe, elektr. Bügeleisen, Bügelbrett, Wäschegestell, Aluminium-Waren, 6 Fuß Schankkasten, Kinderpult, Auto-Coaster usw. 1967 Montrose Ave. Telephon Wellington 6771.

Zu verkaufen: Elfy Box und Safe. 1323 Devon Ave.

Ein Gobelin Handarbeit-Bild und mehrere Handarbeiten sind zu verkaufen. Brandt, 2047 N. Racine Ave.

Zu verkaufen: Zwei Parlor-Suites, Sideboard, drei Bads., nanziege. 3639 N. Hoyne Ave., 1. Floor.

Haushaltwaren wegen Todesfall billig, um schnell zu verkaufen. Abends 7 bis 10; keine Händler. 2224 W. 21. Str., 3. Flat.

9X12 oder 8X10 Rugs, $12, $19 und aufwärts; lange Strips $2.50 aufwärts. 2013 Division Str. dofrfason

Zu verkaufen: Unterbett Kissenteil; Gasapparat, in perfektem Zustand. 3318 North Seeley Ave., Flat 2.

Zu verkaufen: Sofort, billig, Küchenofen. Bett, Dinningroom Set, Teppich, Wash Bringer, Gasofen: Donnerstag abend von 6 bis 10 Uhr zu besichtigen. 1969 Sheffield Avenue, hinteres Flat. dofr

Zu verkaufen: Hot Blast Ofen, Franz Bolus, 1400 Cleveland Ave., 2. Floor, hinten. dofr

Zu verkaufen: Billig, Linoleum Rug, Center-Tisch. 1639 Larrabee Str.

Großer Bargain: Prächtiges Velour Parlor Set, Eßzimmer- und Bettzimmer-Set, Davenport, Schaukelstühle, Victrola, Bilton Rugs, 2003 Evergreen Ave., nahe Robey. midofafon

Zu verkaufen: Gas-Range, drei Eisenbettstellen, sehr billig zu verkaufen. 2732 West 22. Straße, 2. Flat, vorn. 5feb14mX

Eßzimmertisch und 6 Stühle, $45; Daf Bettset, $35; 3-Stück Walnuß blaues Leder Parlor Suit $85, Eichen Chiffonier $15, 9X12 Bilton Velvet Rug $25, 9X12 Brussels Rug, $15, ausziehbarer $1 Gasherd $20; Waschmaschine $50, usw. Martins, 178 N. Cicero Avenue, Austin 1874. 4feb*X

9X12 Bilton Velvet Rug $30, 7X12 Axminster Rug $25, 9X12 Brussels Rug $15, 8.3X10.6 blauer Axminster Rug $29.50, 11.3X12 nabil. Brussels Rug $28.75, 9X12 French Bilton $75, 4.6X12 Axminster Rug $16.50, 9X12 Royal Bilton $55; kommt früh für die beste Auswahl; Madison Car oder Daf Park Hochbahn, 2. Martins Furniture Market, 178 N. Cicero Ave. Austin 1874. 4feb*X

Zu verkaufen: Möbel von 3 Zimmern, Baby Carriage; Preise $16. 1132 N. Mozart Str., 1. Flat, hinten. 7feb14mX

Zu verkaufen: Möbel, Bargain, Nachzufragen zwischen 8 und 6 Uhr, 1025 Lill Ave., nahe Sheffield Avenue. mo—fr

Zu verkaufen: Cane Velour Parlor-Set, ebenfalls echtes Leder Walnuß Set, Rugs und Phonograph, großer Bargain, 1928 Montana Straße, 2. Flat. 14feb14mX

Verkaufe neuen Hetzofen, Koch- und Gasofen, Betten, Rugs, Spottbillig. 1625 Larrabee Str. 4ap*X

Sehr unser Lager von neuen und gebrauchten Möbeln, Spart Geld in Werner Bros. Furniture Shop. 2261 Lincoln Ave. Tel.: Lincoln 1377. 25ma*X

Pianos, musikalische Instrumente

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Außergewöhnliche Gelegenheit!—

Zu verkaufen: Für die Lagerhauskosten, 15 hochfeine Cabinet Victrolas. Dies sind die besten, die gebaut werden kann, und die zu $300.00 wert; wir verkaufen sie so billig wie $35 und geben 12 Stücke Records, 200 Nadeln und Diamantenpoint frei dazu. Ferner haben wir einige hochfeine Parlor Suites, echtes Leder und Seide-Velours, die wir sehr billig verkaufen. Kommt, es wird sich lohnen. Wir liefern kostenfrei an irgendwo in der Stadt und den Vorstädten. Offen täglich bis 9 abds., Sonntags 10 bis 4 nachmittags.

National Storage Co.,
2023 Süd Ashland Avenue, Ecke 21. Straße. 23da,dofafondim1

Zu verkaufen: „Lange" Concertina, 102 Töne, „full tripple", wert $200, für $135. 2236 N. Kedvale Ave. 10feb1mX

Zu verkaufen: Sofort, großes, elegantes $500 Upright Piano, $100. 5026 Sheridan Road, nahe Argyle. dofrfalo

Zu verkaufen: Upright Piano und Gasherd billig. 2043 Dakton Str. Tel. Diversey 4875. dofrfa

Fast neues Plaher Piano billig für bar. 3409 N. Ashland Ave. di—fa

$65 kaufen eleganten $200 Große Concert Phonographen, mit vielen Platten. 143 Nord Wabash Ave., Zimmer 404. 6feb14mX

$45 kaufen eleganten $200 Concert Phonographen, mit vielen Records. 2545 Indiana Avenue. 6feb14mX

Zu verkaufen: Muß verkaufen! $250 Victrola, wie neu, mit 25 Records, für $65. 2502 S. Throop St., 2. Floor. Telephonieri: Armitage 1981. 5fb14mX

$85.00 kaufen ein gutes Upright Piano für Anfänger. Groß 5081 Broadway. 17da*X

$50 kaufen $200 Size Victrola, mit vielen Records. 2205 Madison Straße. 6feb14mX

Kleider

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Garantiert ganzwollene Anzüge und Ueberzieher für Männer für $25, $30 und $35. Nirgends anderswo in der Stadt könnt Ihr solche ausgezeichnete Werte erhalten. Macht eine kleine Anzahlung und der Rest $1 in wöchentlichen Zahlungen.

Hyman's,
215 N. Clark Str., nahe Lake Str. 9feb*X

Garantierte Kleiderwerke. Fertige Anzüge und Ueberzieher für Männer und junge Männer $15 und aufw. Hochfeine, nicht abgehoste, nach Maß gemachte Anzüge und Ueberzieher, $25 u. aufw. Wenig getragene Anzüge und Ueberzieher, $8.50 und aufwärts. Offen abends bis 8 Uhr, Samstags bis 9 Uhr. Sonntags bis 3 Uhr nachm.
S. Gordon, 1415 S. Halsted Str. 9fb*X

Automobile u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Zu verkaufen 7-Passagiere Paige, 5 Tires, 1917 Modell, verkaufe billig, wen gleich genommen. 2732 W. 22. Str., 2. Flat, Front. 6feb14mX

Hunde,

Börsennotierungen.

Chicago, den 10. Februar 1921.

Nachstehend die Notierungen an der Getreidebörse, vom Beginn der Börsenstunden bis um 11 Uhr vormittags:

	11 vorm.	Schluß gestern
Weizen—		
März	$1.65⅝	$1.62⅞
Mai	1.55	1.52⅝
Mais —		
Mai	.67⅜	.66⅝
Juli	.69½	.68½
Hafer —		
Mai	.44⅝	.43⅝
Juli	.44⅞	.44¾
Speck—		
Mai	21.00	21.10
Schmalz —		
Mai	12.17	12.22
Rippchen —		
Mai	11.17	11.27

Der Markt scheint etwas fester zu sein, und die Preise zogen auf der ganzen Linie an. Die Zufuhr bestand in 15 Waggonladungen Weizen, 235 Waggonladungen Mais und 50 Waggonladungen Hafer.

Europäische Wechselraten.

Nach dem Bericht der Merchants-Loan and Trust Co., 112 W. Adams Str., stellen sich die Europäischen Wechselraten für Beträge von $25,000 oder mehr (für kleinere Beträge sind sie entsprechend höher) im Verkehr der Banken unter einander heute wie folgt:

London—		Dänemark—	
Cables	3.88¼	Checks	18.85
Checks	3.88	Norwegen—	
Paris—		Checks	18.02
Cables	7.19	Schweden—	
Checks	7.18	Checks	22.27
Holland—		Spanien—	
Checks	34.20	Checks	14.10
Italien—		Deutschland—	
Checks	3.05	Checks	1.08
Schweiz—		Oesterreich—	
Checks	16.23	Checks	0.27

Freiheitsbonds.

3½ proz.	94.00	4. 4¼ proz.	90.00
1. 4 proz.	87.00	4. 4¼ proz.	90.70
2. 4 proz.	90.30	Victory—	
1. 4¼ proz.	87.00	3½ proz.	97.16
2. 4¼ proz.	90.14	4½ proz.	97.16

Aktienbörse.

Nachstehend die gestrigen Verkäufe an der hiesigen Aktienbörse:

	Verkäufe.	Hoch.	Nied.	Schluß
Arten				
Amer. Radiator	64	70½	70½	70½
do., bevorzugt	20	110	110	110
Am. Shipbuilding	100	70	70	70
do., bevorzugt	280	65	63½	63½
Armour, bev.	212	92¾	92¼	92¼
Booth Fisheries	15	5½	5½	5½
Briscoe Motor	200	12¾	12¼	12¼
Case Plow	100	7	7	7
do., 1. bev.	10	60	60	60
C., C. & C. Abs. bev.	40	55¾	55½	55¾
Cudahy	10	50	50	50
Comm. Edison	70	100¼	100¼	100¼
Curtis Motor	70	13¾	13¾	13¾
Inland Steel	30	41¾	41¾	41¾
K., McK. & L.	402	12¾	12	12¼
Kinsley Band	250	17	16¾	17
Middle States	11	14	14	14
do., bevorzugt	10	30	30	30
Nat. Carbon bev.	40	105	105	105
Mitchell Motor	100	6¾	6¾	6¾
Nat. Leather	455	8¾	8¾	8¾
Orpheum	20	27	27	27
Pigeon-Holmes	500	14¼	14	14
Public Service	5	76	76	76
Peerless Mot.	75	5¾	5¾	5¾
Quaker Oats	15	130	130	130
do., bevorzugt	105	89	86½	89¾
Sears-Roebuck	337	87¾	87	87
do., Serie	3,100	66	65	65
Shaw	170	63½	60	63
do., Rights	1,000	20¾	19	19½
Stewart-Warner	1,340	32¾	31¾	32¾
Swift Intern.	175	27¼	27	27
Swift & Co.	158	102	101¾	102
Thompson	50	30¾	30⅝	30⅝
Un. Carbide	2,840	56	57¼	57½
Un. Iron Works	10	11	11	11
Wahl	1,530	5⅞	4¾	4¾
Western Knitting	525	10	9¾	10
Wrigley	10	70	70	70

Bonds.			
Verkäufe	Hoch	Niedrig	Schluß
$4,000 Com. Ed. 1. 58.	85½	85½	85¼
5,000 Morris 1. 58.	76½	76½	76½
3,000 Swift 1. 58.	85	85	85

Verein Deutsche Presse.

Unterhaltungsabend und Tanzkränzchen am kommenden Dienstag.

Dem jüngeren Element seines Mitglieder- und Freundeskreises wird der Verein Deutsche Presse am kommenden Dienstag abend wieder einmal nach längerer Pause Gelegenheit geben, das Tanzbein zu schwingen. Er kommt damit einem vielseitig geäußerten Wunsch entgegen und erwartet daher eine recht zahlreiche Beteiligung seiner tanzfrohen Herren und Damen.

Das Vergnügen, im Lincoln Klubhause, Germania Place und N. Clark Str., wird um 8 Uhr beginnen und nicht nur Tanz bringen, sondern auch Ansprachen der Herren O'Leary und Dr. Karl Beck — letzterer wird über seine Erfahrungen in Deutschland berichten, — sowie eine Anzahl schöner musikalischer Vorträge.

Das Neueste aus England.

Wer Mäuse oder Ratten im Hause duldet, macht sich in England strafbar.

London, 10. Febr. Wer Mäuse oder Ratten in seinem Hause duldet, kann auf Grund eines kürzlich vom Parlament angenommenen Gesetzes mit einer Geldstrafe von fünf Pfd. Sterling belegt werden und im Wiederholungsfall steigt die Geldstrafe auf zwanzig Pfund Sterling.

Leutnant Alfred E. Moore setzte durch diese Ankündigung kürzlich eine sehr zahlreiche Zuhörerschaft in Erstaunen. Er machte die Mitteilung im Verlauf eines Vortrags über die Bekämpfung der Rattenplage mit dem Hinzufügen, soweit seien unter dem „Ratten-Gesetz" erst wenige Strafverfolgungen anhängig gemacht worden, weil das Ackerbauministerium vorerst dem Publikum Gelegenheit geben wolle, sich mit dieser neuen gesetzlichen Bestimmung vertraut zu machen.

Erfolgreicher Boykott.

In New Brunswick, N. J., erzwingen Frauen durch Boykott Schließung von Schlächtergeschäften und Bäckereien.

New Brunswick, N. J., 10. Febr. Heute blieben hier 45 Schlächtergeschäfte und Bäckereien geschlossen und unter den Hausfrauen in den betreffenden Nachbarschaften herrscht großer Jubel, denn die Frauen hatten seit einer Reihe von Tagen über die betreffenden Läden einen Boykott verhängt, um eine Verringerung der Fleisch- und Brotpreise durchzusetzen.

Ein Mann, der gestern in seiner Unschuld in eine der Bäckereien ging, über die der Boykott verhängt worden, und ein Dutzend Brötchen kaufte, wurde, als er aus dem Geschäft herauskam, von einer Anzahl wütender Frauen durchgeprügelt, während die von ihm gekauften Brötchen in die Gosse flogen. Aehnliche Vorfälle ereigneten sich in anderen Stadtvierteln und die betreffenden Ladenbesitzer hielten es daraufhin für das Geratenste, ihre Geschäfte zu schließen.

Werden gewalttätig.

Amerikanische Marinesoldaten demolieren Zeitungsanlage in Nicaragua, um für angebliche Verleumdungen Rache zu nehmen.

Managua, Nicaragua, 9. Febr. Dreißig amerikanische Marinesoldaten verübten heute einen Ueberfall auf die Anlagen der Zeitung „Tribuna" und demolierten die Druckpressen und die gesamten Anlagen. Wie es heißt, handelte es sich hierbei um Rache für angeblich verleumderische Angaben, die von dem Blatt über mehrere amerikanische Marinesoldaten veröffentlicht worden waren.

Das „gebildete" England.

Für 90 Prozent der Engländer hört Schulbildung mit dem 14. Lebensjahr auf, erklärt Lord Haldane.

London, 10. Februar. Mit dem 14. Lebensjahr hört für neun aus zehn Personen in England der Schulunterricht und jedwede fernere Unterweisung auf, wie Lord Haldane, der vormalige Lord Hochtanzler, gelegentlich einer kürzlich von ihm hier gehaltenen Rede versicherte. Durch Untersuchungen mit Bezug der Ungleichheit der Erziehung in England sind, wie er bemerkte, „entsetzliche Zustände" zu Tage gefördert worden.

„In unserer Demokratie ruht", fuhr er fort, „eine Riesenmenge von Talenten, tief vergraben. Darwins, Stephensons und andere Genies sind tief vergraben, weil es keine Mittel zur Entfaltung ihres Geistes gibt."

Wenn größere Gleichheit mit Bezug auf Erziehung herrschte, so würden, wie Lord Haldane versicherte, die Beziehungen zwischen Kapital und Arbeiterschaft weit bessere sein.

Kein „Marinefeiertag".

Senats-Marineausschuß erklärt sich für Marine, die hinter der keiner anderen Macht zurücksteht.

Washington, 10. Februar. Die Vereinigten Staaten sollen auf ihrer bisherigen Marinepolitik beharren, um dem Lande eine Flotte zu sichern, die zum Allermindesten derjenigen einer anderen Großmacht gleichkommt, es sei denn, daß alle Mächte der Welt sich auf ein Uebereintommen bezüglich der Beschränkung der Marinerüstungen einigen.

So berichtete heute der Senats-Marineausschuß an den Senat bezüglich des Borahschen Antrags, auf Grund dessen der Ausschuß die Frage der Ratsamkeit einer Einstellung des Baues von Kriegsschiffen für die Dauer von sechs Monaten zur eingehenden Prüfung dessen, was mit Bezug auf die Marine der Weltkrieg gelehrt hat, in Erwägung gezogen hat.

In dem Bericht des Ausschusses heißt es, der Bau der Kriegsschiffe solle überhaupt nicht eingestellt werden, da keine weiteren Studien notwendig sind, um die Tatsache klar zu machen, daß Schlachtschiffe die Hauptstärke der Marine bilden, während Tauchboote und Flugzeuge soweit noch immer nur als Hilfstruppen zu betrachten sind.

Die Bedeutung der Macht zur See für die Vereinigten Staaten betonend, bemerkt der Bericht, daß „aus den Lehren der Geschichte auf das Unwiderleglichste dargetan wird, daß wir uns bezüglich der Aufrecht erhaltung unserer Rechte und bezüglich der Verteidigung des Lebens und des Handels unserer Bürger nicht auf die Gnade oder Großmut anderer Mächte verlassen dürfen, die mit uns rivalisieren, oder deren Interessen oder Bestrebungen mit den unsrigen nicht übereinstimmen."

Gefängnis für Gewerkschaftler.

Für Brims, Präsident der Bauschreinergewerkschaft, und Geschäftsagent Church.

Dem Kreisrichter Torrison liegt zurzeit eine Empfehlung des Gerichtsreferenten William H. A. Rust vor, William Brims, Präsidenten des Gewerkschaftsrats der Bauschreiner, und Thomas F. Church, einen Geschäftsagenten der Bauschreinergewerkschaft Nr. 181, wegen Gerichtsmißachtung zu Gefängnis zu verurteilen. Die Empfehlung fußt sich auf die dem Referenten übertragene Untersuchung der wiederholt ausführlich berichteten Beschwerden der Anderson & Lind Mfg. Co. und des Bauunternehmers Robert A. Pottinger, daß die beiden Gewerkschaftsagenten an des letzteren Zinshausneubau 4027 Irving Park Boulevard immer wieder die Bauschreiner zum Ausstand gezwungen hätten, weil dort die Treppen und anderen Holzfabrikate der Anderson & Lind Co. verwendet wurden, diese Firma aber bekämpft wird, weil sie keine geschlossene Werkstatt betreibt. Schon vor fünf Jahren wurde ein Einhaltsbefehl erlassen. Unlängst haben bekanntlich auch die Bundesgroßgeschworenen Anklagen in der Sache erhoben.

Kann nachträglich geehrt werden.

New Orleans, La., 10. Februar. Der Farbige Lonnis Eaton, dessen Hinrichtung der Sheriff des Ouichita Parish „vergessen" hatte, kann nachträglich an einem anderen Tage gehenkt werden, oder man kann ihn auch am Leben lassen. Wie Generalanwalt Cocco entschieden hat, bedarf es nur, um die Hinrichtung des Farbigen vorzunehmen, nur die Festsetzung eines neuen Hinrichtungsdatums, das der Governor in seiner Eigenschaft als Mitglied der Begnadigungsbehörde anzuberaumen hat.

Der Landstraßenbau.

Präsident Harding verspricht Nationalverband Unterstützung.

N. Michigan Boul. Erweiterung.

Bis zum Grant Denkmal im Lincoln Park durchgelegt. — Die Pastoren und die hohen Mieten. — Der Hochbau der Bundesreservebank.

Dem hier tagenden Nationalverband zur Förderung des Landstraßenbaues versprach in einer vom Verbandspräsidenten Michael J. Faherty gestern abend im Medinahtempel übermittelten Botschaft der tüntige Präsident der Ver Staaten, Herr Harding, seine vollste Unterstützung bei dem Ausbau der Landstraßen, für welchen jetzt eine Milliarde Dollars zur Verfügung steht, wie der Vorsteher des Bundesbureaus für Landstraßen, Thomas H. McDonald, mitteilte. Der Verband tritt, und darin stimmten ihm Bürgermeister Thompson und das Staatsoberhaupt Small bei, für die Inangriffnahme solcher Bauten in diesem Jahre in umfassendem Umfang ein, schon um der Arbeitslosigkeit von Millionen von Leuten ein Ende zu machen, trotz der noch immer hohen Materialpreise. Ob der Andrang der Arbeitslosen gerade zu dieser Art Arbeit, die man seit Jahren gern den Italienern und Slaven überließ, besonders groß sein wird, steht auf einem anderen Blatt. In der Ausstellung im Coliseum wurden für $800,000 Wegebaumaschinen verkauft.

In Harven fanden heute Wettfahrten von Dampfwalzen und Tractors statt.

Michigan Blvd. bis zum Grant Denkmal

Wie schon mitgeteilt, will die Lincoln Parkbehörde den Lake Shore Drive von der Pearson bis zur Oak Straße und vom Bellevue Place bis zum North Avenue Parkweg in diesem Frühjahr erweitern. Der Reitweg wird in den Fahrdamm hineingezogen und die Baumreihe versetzt werden. Im Anschluß daran wird auch der oval angelegte enge Fahrweg nördlich vom North Ave. Parkweg bis zum Grantdenkmal auf der östlichen Seite in gleichem Maße wie der südlich gelegene Teil der Strecke erweitert werden, so daß der prachtvolle Nord Michigan Boulevard einschließlich des Lake Shore Drive dann auf dem Schnittpunkt unmittelbar südlich vom Denkmal endigen, in die breite Allee des Parks übergehen wird. Die Angebote für diese Arbeit sind von der Parkbehörde soeben ausgeschrieben worden, wie auch für eine Unterführung für Fußgänger, die am Walton Place, bei dem neuen Drake Hotel, angelegt werden soll. Die Gesamtkosten der Verbesserung werden auf $200,000 veranschlagt.

Die hohen Mieten und der Kirchenbesuch

Die angloamerikanischen Geistlichen in Woodlawn, Edgewater und Rogers Park klagen. Der Kirchenbesuch wird immer geringer, und daran sind die hohen Mieten schuld, nicht etwa die Unduldsamkeit der Herren Pastoren. Denn die guten Leute, welche den Stamm der viel zu vielen Kirchengemeinden dieser Sekten bilden, ziehen fort; sie können die hohen Mieten nicht mehr bezahlen, und die neuen Mieter, welche die Mieten bezahlen können, gehen nicht in die Kirche. Es sind Ungläubige. Wie nun die, um Uebelstände abzuhelfen sei, wenn es überhaupt möglich ist, darüber will der zuständige Stadtratsausschuß, dessen Vorsitzer Mulcahy ist, mit den Pastoren am nächsten Dienstag beraten. Etwas muß geschehen, entweder müssen die Hausbesitzer die Mieten herabsetzen, oder die Ungläubigen müssen bekehrt werden, oder es müssen sich die Kirchengemeinden verschmelzen, oder aber die Herren Pastoren dürfen keine Hetzpredigten mehr halten.

Der Hochbau der Bundesreservebank.

Mit dem Bau der achtzehnstöckigen Bundesreservebank auf dem ganzen Abschnitt der La Salle Straße, zwischen der Quincy Straße und dem Jackson Boulevard, 150 Fuß, und 159 Fuß längs des Boulevard, ist begonnen worden. Da das sogenannte Bankgeschoß ungemein hoch werden wird, so wird das Gebäude 250 Fuß Höhe erhalten; fast ebenso hoch werden, wie sein Nachbar, die „Continental and Commercial Bank", mit ihren 21 Stockwerken. Der Neubau wird vier Kellerstockwerke erhalten, sich 68 Fuß tief unter der Straßenfläche erstrecken. Der Bauerlaubnisschein hat allein $3650 gekostet.

Verkauf an S. Wabash Ave.

John R. Thompson hat das Gebäude 410 bis 416 Süd Wabash Avenue mit dem langfristigen Pachtvertrag des Grundstücks, 80 bei 170 Fuß, von der Continental Building Co. zu $200,000 erworben und sein Wohnhaus 4415 Grand Boulevard nebst großem Grundstück zu $120,000 in Kauf gegeben. Der Bodenzins für die Liegenschaft an der Wabash Avenue ist $14,000 das Jahr. Der neue Besitzer will $100,000 auf den Umbau verwenden und mit seiner Familie ins Drake Hotel ziehen.

Alter Palast an N. Clark Str. verkauft.

Das einst prachtvolle Wohnhaus des verstorbenen Eisenindustriellen George E. Adams an der Nordostecke der Nord Clark Straße und Belden Avenue, mit den partähnlichen Anlagen, die sich bis zur Commonwealth Avenue erstrecken, Grund 151 bei 305 bei 222 Fuß Front an den drei Straßen, ist von der Schule für Hausloissenschaften, welche es seit ein paar Jahren gepachtet hatte, zu $90,000 gekauft worden. Das Haus enthält 25 große Zimmer.

Frau Anna M. Boak hat ihr Wohnhaus 4811 Kenwood Avenue, Grund 30 bei 78 Fuß, zu $19,500 an Frau Lewis und Frau Hardy verkauft.

Zinshausverkäufe.

Das 33 Wohnungen enthaltende Gebäude 7621 bis 29 Eastlake Terrace, Rogers Park, Grund 100 bei 156 Fuß, mit $200,000 belastet, ist von August F. Hallmann zu $260,000 an den Schuhhändler Joseph M. Simon verkauft worden, das 28 Wohnungen enthaltende an der Nordwestecke der Elmwood Ave. und des Reba Place, Evanston, Grund 100 bei 147 Fuß, mit $62,400 belastet, zu $97,400 von Walter J. Nelson an Sanford P. Wilcox, das Neunzehnfamilienhaus an der Nordwestecke der Granville und Hermitage Avenue, Grund 50 bei 155 Fuß, zu $60,000 von Oscar N. Olson an den Zahnarzt Dr. Charles M. Case und das Neunfamilienhaus 5932 bis 36 Indiana Avenue, Grund 70 bei 190 Fuß, von Clarence A. Anderson an Frau Nellie B. Carlson zu $41,000.

Whiskylager beschlagnahmt.

Wurde in dem Hause Nr. 5406 Ellis Ave. entdeckt.

Zwei Frauen und ein Mann, die, wie sie sagen, alle drei aus Detroit stammen, wurden gestern abend verhaftet, nachdem Detektives und Polizisten der Bezirkswache in Hyde Park eine Razzia in dem Hause Nr. 5406 Ellis Avenue, welches früher dem Stadtrichter William N. Gemmill gehörte und auch von diesem bewohnt wurde, vorgenommen und dabei Whisky im Werte von ungefähr $50,000 gefunden hatten. Größere Mengen des Schnapses im Werte von Tausenden von Dollars hatten die Bewohner im Keller aus den Fässern auslaufen lassen, während die Polizei bemüht war, sich Eintritt in das Haus zu verschaffen. Dieses war kürzlich von Richter Gemmill an Frau Jay Walsh, die ein zweijähriges Töchterchen hat, verkauft worden. Keiner der Verhafteten wollte zugeben, mit der Famile Walsh, die angeblich verreist ist, verwandt zu sein. Die Verhafteten sind Frau Clarence Hamn, Nr. 242 Solvay Straße, Detroit, Mich., die angab, erst wenige Stunden zuvor aus Detroit hierher gekommen zu sein, um ihre Freundin Frau Walsh zu besuchen, Frau Mary Karowsky, die erklärt, als Hausmädchen in Frau Walshs Diensten zu stehen, und J. E. McGrath. Eine anonyme telephonische Nachricht führte die Polizei nach dem Hause. Außer den großen Whiskyvorräten, die man in dem Hause fand, wurde noch ein hinter dem Hause stehender Wagen, der mit anscheinend eingeschmuggeltem kanadischen Whisky beladen war, konfisziert.

Dem Prohibitionsamt wurde selbstverständlich Meldung erstattet, und Joe Callahan, der Vorsteher der Feldabteilung, erklärte, daß er heute noch vom Bundeskommissär Lewis F. Mason Haftbefehle wegen gesetzwidrigen Besitzes und Beförderung vor. Spirituosen gegen Frau Clarence Hamn, Detroit; James McGrath und Frau Mary Karowski erwirken werde.

Katholikenhatz in Mexiko.

Stadt Mexiko, 10. Febr. Sechs prominente Katholiken, die am Dienstag abend, gelegentlich eines Umzugs verhaftet worden waren, den Katholiken als Protest gegen das Bombenattentat auf das erzbischöfliche Palais veranstaltet hatten, wurden heute dem Generalanwalt zur Verfügung gestellt, der ihnen den Prozeß machen wird. Sie stehen angeklagt gelegentlich des Umzugs, der zu verschiedentlichen Ausschreitungen führte, aufrührerische Reden gehalten zu haben.

Professor Max Dvorak gestorben

London, 10. Febr. Dr. Max Dvorak, der an der Wiener Universität den Lehrstuhl für Kunstgeschichte inne hatte, ist, wie der „Times" gemeldet wurde, in Gruskach in Mähren gestorben.

Kranke Leute

Es kostet nichts, Dr. Roß wegen irgend einer Krankheit oder Schwäche zu konsultieren. Die neuesten Heilmethoden für Rheumatismus, Magen-, Leberleiden, Katarrh, chronische Krankheiten, Blutstörungen, akute und chronische Krankheiten Nervenschwäche, chronische, private u. alle Harnleiden.

Das ausgezeichnete deutsche Heilmittel 914 (verbessertes 606) für die Heilung von Blutvergiftung.

Dr. Roß' 25jährige praktische Erfahrung als Spezialist bietet den Kranken Sicherheit einer erfolgreichen und ehrlichen Behandlung.

Eine Konsultation oder praktische Untersuchung kostet Sie nichts. Kommen Sie sofort, ehe Ihr Leiden weiter verkrüppelt.

Kein Zeitverlust. Dr. Roß berechnet so wenig, daß kein Kranker seinen Zustand zu vernachlässigen braucht.

Dr. B. M. ROSS, Spezialist

Etabliert in Chicago 1892.

24 Jahre auf demselben alten Platz.

Ein graduierter und lizensierter Arzt sei 1882.

35 Süd Dearborn Straße.

Ecke Monroe, Chicago,

im Crilly-Gebäude, Suite 506—507.

Nehme Elevator zum 5. Floor.

Sprechstunden: Täglich von 9 morgens bis 4 nachm. und an Sonntagen von 10 vorm. bis 1; auch Montag, Mittwoch, Freitag u. Samstag abds. v 7—8. — Es wird deutsch gesprochen.

103,6,8,10,12,13,15,17,18,20,22,24,25,27

BANKES' COFFEE 35 a lb. The Best

Der allerbeste köstliche frisch geröstete Kaffee

35c

Die allerbeste Creamery Butter — Pfund **48c**

Home Blend Derselbe Kaffee, den Wagenverkäufer zu 40c bis 45c verkaufen **30c**

BANKES' Kaffee-Läden:

Nordwestseite:
1644 W. Chicago Ave
1378 Milwaukee
1045 Milwaukee Ave.
2054 Milwaukee Ave
2612 W. North Ave

Nordseite:
400 W. Division Str
720 W. North Ave.
1244 Lincoln Ave
3831 Lincoln Ave.
3413 N. Clark Str.

Südseite:
15. St. Madison Str
2830 W. Madison Str
1836 Blue Island Av
1217 S. Halsted Str
1832 S. Halsted Str
1818 W. 12 Str
5102 W. 22. Str.

Südseite:
4958 S. Ashland Ave
5427 S. Halsted Str
3042 Wentworth Ave
dofr

Zwei Bombenexplosionen.

Durch eine von ihnen Victor Kalosah und seine Frau übel zugerichtet.

Arbeiterfehden?

Douglas Dairy Co. führt Kampf mit der Gewerkschaft der Milchfahrer. — In einem Filmtheater die große Orgel schwer beschädigt. — Stinkbomben.

In Arbeiterkreisen scheint wiederum ein lebhafter Kampf ausgebrochen zu sein, den man offenbar durch Bomben u. s. w. zum Austrag zu bringen beabsichtigt. Nachdem in den letzten Tagen und Wochen verschiedentlich über Ausschreitungen gemeldet wurden, scheint die Fehde jetzt den Höhepunkt erreicht zu haben, sodaß sich die Staats- wie auch die Bundesbehörde veranlaßt sah, eine Untersuchung einzuleiten und Schritte zu tun, um den Gewalttätigkeiten ein Ende zu machen.

Zwei Dynamitbomben wurden gestern zur Explosion gebracht, wobei leider zwei Personen schwer zugerichtet wurden. Victor Kalosah, Nr. 1832 W. 21. Straße, und seine Gattin, Clara, gingen an der Anlage der Douglas Dairy Company, Nr. 2254 S. Troy Straße, vorüber, als plötzlich eine Höllenmaschine zur Explosion kam. Einer der herumfliegenden Glassplitter drang Kalosah ins Auge und scheint nach Angabe des ihn behandelnden Arztes dessen Sehkraft vollständig zerstört zu haben. Frau Kalosah erlitt eine Nervenerschütterung und mußte nach ihrer Wohnung gebracht werden. Die Firma ist mit der Gewerkschaft der Milchwagenkutscher zerfallen, woraus die Polizei schließt, daß ein Mitglied oder aber ein Angestellter von dieser die Tat verübte.

Ein zweiter Bombenanschlag wurde vor den Preuß-Apartments, Nr. 2516—2526 Kedzie Ave., wo ein nicht zur Gewerkschaft gehöriger Hausmeister beschäftigt ist, verübt. Es war dieses das zweite Attentat, welches gegen das Gebäude gerichtet wurde. Wie Frau Emily Nachtschein, die Besitzerin des Hauses, erklärte, wurde sie von der Gewerkschaft der Hausmeister bedroht, seitdem sie die Hausmeister im Gericht zwang, die Belagerung des Gebäudes aufzugeben.

Die Besitzer des Senate Filmtheaters an Madison und Kedzie Ave. meldeten, daß ihnen nichtbekannte Vandalen an der großen Theaterorgel einen Sachschaden von ungefähr $40,000 anrichteten.

In einem der großen Läden im Schleifeviertel wurden mehrere Stinkbomben geworfen. Die Kunden und Angestellten waren gezwungen, den Laden zu verlassen.

Für irische Notleidende.

Bankett zu $100 das Gedeck. — Senator Walsh als Redner.

Der Ausschuß für die Irlandhilfe hat gestern in einer Sitzung beschlossen, am Samstag, dem 19. Februar, abends 6:30 Uhr im Congreß Hotel ein Bankett zum Besten der notleidenden Bevölkerung Irlands zu veranstalten. Um dabei möglichst viel für den guten Zweck herauszuschlagen, ist der Preis des Gedecks auf $100 festgesetzt worden, und die gesamte Einnahme wird zur Beschaffung von Nahrung, Kleidung und Obdach für notleidende Frauen und Kinder in Irland verwendet werden. Die Kosten des Banketts sind durch Schenkungen gedeckt, sodaß die Einnahmen ohne jeden Abzug ihrer Bestimmung zugeführt werden können. Das Geld wird den in Irland wirkenden Quäkern zur Verteilung übergeben werden.

Zum Hauptredner ist Senator David J. Walsh von Massachusetts ausersehen.

Laschobers Halle.

Eines der bekanntesten und meist besuchten deutschen Lokale auf der Südseite ist Laschobers Halle, 5159 S. Ashland Ave., Ecke der 52. Str. Dort findet auch an jedem Sonntagabend bei freiem Eintritt Tanzvergnügen statt, und es wird den Gästen neben erstklassiger Bewirtung ein ebenso erstklassiges Unterhaltungsprogramm geboten.

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine Kleine Anzeige in der „Abendpost".

Leset die „Sonntagpost"

Frommer Wunsch.

Glaubte den Bundesrichter Landis täuschen zu können.

Auf dem Holzwege.

Der Richter spielte mit dem vermeinten Sünder wie die Katze mit der Maus und verurteilte ihn schließlich zu der höchst zulässigen Strafe.

Als neulich James Stewart, ein noch junger, aber gänzlich verkommener Bursche, dem Bundesrichter Landis zur Aburteilung wegen Uebertretung der Harrison Anti-Drogatte vorgeführt wurde, bemerkte der Hilfsbundesanwalt John B. Boddie als Vertreter der Anklage, daß der geständige Sünder schon vorbestraft sei. Stewart gab das auf Befragen auch zu. Da er sich aber nur entsinnen konnte, nur einmal, und zwar wegen Einbruchs bestraft worden zu sein, verschob der Richter die Verhandlung, um der Bundesanwaltschaft Gelegenheit zur Feststellung des Vorlebens des Angeklagten zu geben. Heute legte Boddie dem Richter die amtlichen Personalakten des Angeklagten vor. Aus diesen ging hervor, daß Stewart am 5. Januar 1906 wegen Einbruchs zu zwei Jahren Strafhaft verurteilt und der Besserungsanstalt in Pontiac überwiesen wurde. Dann verbüßte er dort, gleichfalls wegen Einbruchs, eine Strafhaft vom 15. Oktober 1909 bis 9. August 1910. Am 15. Februar 1912 wurde er wegen Einbruchs zu einem Jahr Arbeitshaus verurteilt, am 12. Februar 1913 wegen Diebstahls zu zwei Monaten Arbeitshaus und $10 Geldstrafe und den Kosten; am 16. Juli 1913 wegen Einbruchs zu einem Jahr Arbeitshaus, am 19. Januar wegen Diebstahls zu 6 Monaten Arbeitshaus, am 3. Mai 1920 wegen Diebstahls zu drei Monaten Arbeitshaus und $1 Geldstrafe.

Der Richter las das Schriftstück kopfschüttelnd durch. Dann rang es sich von seinen Lippen: „Wie kann ein Richter nur einen Gemeinschaden wie diesen Burschen, der schon wegen Einbruchs und Diebstahls ein halbes Dutzend mal vorbestraft ist, zu drei Monaten Arbeitshaus verurteilen? Das ist mir unverständlich. Sagen Sie mal, Stewart, wie haben Sie das nur fertigbekommen, den Richter zu täuschen über ihre Vorstrafen?"

„Ich weiß nicht", antwortete achselzuckend der Angeklagte.

„Also Sie wissen das nicht. Na, schön. Kommen wir also zur Sache. Wie lautet die Anklage?"

„Daß der Mann", antwortete Boddie, „einmal 2 Gran Morphium für $2 und wieder in zwei Fällen je 2 Gran Morphium für je $1 verkauft und größere Mengen Narcotica in seinem Besitz hatte."

„Wie lange sitzt der Bursche in Untersuchungshaft?"

„102 Tage."

„Schön", bemerkte der Richter, sich an Stewart wendend. „Die Untersuchungshaft bringe ich Ihnen bei Berechnung des Strafmaßes in Anrechnung."

Ein Hoffnungsschimmer verklärte Stewarts Züge. Nun fuhr der Richter fort: „Ich verurteile Sie der Anklage gemäß zu vier Jahren und 263 Tagen Strafhaft, die Sie im Bundeszuchthaus zu Leavenworth zu verbüßen haben."

Der Verurteilte erbleichte. Seine Lippen zuckten konvulsivisch, er brachte aber keinen Ton hervor. Er war noch sprachlos, als er abgeführt wurde.

Läßt nicht locker.

Heute macht der Staatsgeneralanwalt Brundage weitere Einhaltsverfahren gegen folgende Schantwirte wegen angeblicher Uebertretung der Prohibitionsakte vor dem Bundesrichter Landis anhängig:

Paul Luetcke, 170 N. Wells Str., Ralph Jensen und Roy Williams, 2829 N. Clark Str., Dominick Cogan, 4159 S. Halsted Str., Wm. Orth, 3954 N. Western Ave., George Miller, 3501 S. Halsted Str., Robert Wagener, 3566 S. Halsted Str., Lou's Harvay, 3159 N. Kedzie Ave., Frank Pasche, 3153 N. California Ave., Samuel Burton, 518—530 W. Chicago Ave., James E. Delaney, 6318 N. Clark Str., E. Woodruff, 6759 S. Halsted Str., John W. Bowen, 331—335 Ost 51. Str., J. L. Thomas, 4122 S. State Str., Dennis Dougherty, 6600 S. Halsted Str., Hilding Johnson, 6625 S. Halsted Str., Daniel J. Ryan, 6656 S. Halsted Str., William Cullem, 3196 Elsto Ave., James O'Leary, 4183—4187—4189 S. Halsted Str., Roy Gillett, 26. Str. Chicago Heights.

In O'Learys Wirtschaft wurden bekanntlich seit Jahren Wetten über alles Möglich, das Wetter, Pferderennen, die Präsidentenwahl u. s. w. abgeschlossen.

Raubten Schnaps.

Apotheker Spitzer mußte Banditen eine Kiste überlassen.

Zwei bewaffnete Banditen betraten heute morgen die Apotheke von John Spitzer, Nr. 4301 S. Wabash Ave., überrumpelten Spitzer und einen dort bedienstesten Verkäufer und machten sich mit einer Kiste Whisky fort.

Ein Bandit plünderte heute morgen in dem Zweigladen der Atlantic & Pacific Tea Co., Nr. 501 Ost 63. Straße, die Kasse um $35.

Leset die „Sonntagpost".

Franklin Telephon: 5722

L. Kaufmann & Co.

Bank- und Schiffskarten

114 N. La Salle Straße, parterre

Filiale im South Chicago

9152 Exchange Avenue Telephon: 2884

Heutige Geldsendungspreise:

Deutschland	$167	Jugoslavia	$ 72
Oesterreich	$ 24	Rumänien	$137
Ungarn	$ 19	Polen	$15.50
Czechoslavia	$125	Elsaß	$725
		Schweiz	$650

per 10,000 und mehr.

Deutsche Banknoten: 10,000 Mark per $175

Städte-Anleihen:

Sofort in Chicago lieferbar, soweit der Vorrat reicht:

Bremen 4½%	$16.50	Leipzig 4½%	$16.50
Bremen 4%	16.00	Leipzig 5%	17.00
Berlin 4%	15.50	Magdeburg 4%	16.00
Breslau 4%	16.00	Mannheim 4%	16.50
Barmen 4%	16.00	München 4%	16.00
Chemnitz 4%	16.00	Nürnberg 4%	16.50
Köln 4%	16.50	München 5%	19.00
Düsseldorf 4%	16.50	Stuttgart 4%	16.00
Frankfurt 4%	17.00	Wien 4½%	35.00
Frankfurt 5%	18.00	Wiesbaden 4%	16.50
Hamburg 4½%	16.50	Budapest 4½%	35.00
Hamburg 4%	16.00	Bucharest 4½%	15.00
Heidelberg 4%	16.00	Prag 4%	15.00
Leipzig 4%	16.00	Karlsbad	14.00

Hypotheken-Pfandbriefe:

Gothaer Bodenkredit, $18.50; Badische Anilin, $20; Allgemeine Elektr

Büchsenwaren: Basement-Spezialitäten

Reiner Frucht-Jam
Feine reine Frucht und granulierte Zucker-Jams,
1 Pfund 2-Unzen Büchse. **25c**

Pfirsiche
Fancy große Standard gelbe Pfirsiche, 1920 Ernte, in dickem Syrup —wert 45c Büchse,
Nr. 2 Größe Büchse **23c**

Aprikosen-Butter
Regierungs Ueberschuß von California Aprikosen-Butter,
11-Unzen Büchse **11c**

Reiner Frucht-Jam
Aus feinster reiner Frucht und granuliert. Zucker gemacht, die
1 Pfd.-Büchse, zu nur **22c**

Aprikosen
Regierungs Ueberschuß California Aprikosen in dickem Syrup verpackt, die
Nr. 2½ Größe Büchse **18c**

Vanilla Wafers
Frisch vom Backofen (nur 2 Pfund an einen Kunden), morgen das Pfund
21c

Our Basement Boston Store
Lowest Prices Our Best Attractions
STATE MADISON and DEARBORN STS.

Kaffee
Santos-Kaffee — in unserer Cafe and Carry Grocery — nur 3 Pfd. an einen Kunden —
3 Pfund für
49c

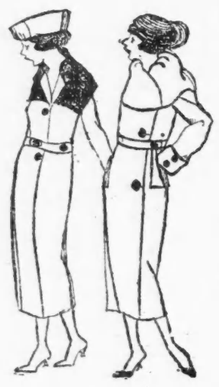
Winter-Mäntel für Damen und Mädchen — Bedeutend herabgesetzt

Ein außerordentliches Angebot von Wintermänteln zu einem sehr niedrigen Preise. Kluge Damen werden jetzt einkaufen für den nächstjährigen Bedarf und sich diese außergewöhnliche Gelegenheit zunutze machen. Die Mäntel sind gemacht aus:

Wollenen Velours, Cheviots, Polo Cloths, Silvertone und Mischungen, mit Sammetkragen oder solchen aus dem gleichen Stoff,

vollkommen flared und begürtelt, mit Knöpfen besetzt, neumodisch geformte Taschen und tiefe Manschetten, viele sind vollständig gefüttert; in Größen für Damen und Mädchen; die Werte rangieren bis zu $15.00. Herabgesetzt für schnelle Räumung am Freitag auf

$7.97



Taffeta usw.

Chiffon Taffetas, Satin Messalines, Foulards, Crepe de Chines, waschbare Satins etc., in einer schönen Auswahl von hellen und dunklen Farben, einfache und fancy Gewebe, in Längen für Kleider, Waists, Skirts und Futterzwecke, 36 bis 40 Zoll breit, Werte bis zu $2.75, Auswahl die Yard zu **$1.47**

Novelty Seide-Bengalines, einer der populärsten seidegemischten Stoffe der Saison, prächtiger Glanz, schöne gleichfarbige Jacquard Entwürfe, in den neuen hellen und dunklen Farben, sowie weiß und schwarz; 33 Zoll breit, gute dauerhafte Seide für Kleider, Skirts, Drapes etc.; regulär verkauft für $1.50, die Yard zu **99c**

Unterröcke usw.

Damen-Unterröcke, dunkler Grund und schöne geblümte Muster, gefältelte Ruffle, speziell zu **95c**

Weiße Muslin-Unterröcke, mit Flounce aus schöner Stickerei, speziell morgen zu **67c**

Crepe de Chine Envelope Chemise, mit feiner Spitzen-Yoke, wert $2.00, speziell zu **$1.87**

Waschbare Satin Camisoles, Spitzeneinsätze, Yoke und Band Straps — speziell zu **95c**

Gingham

Feine Qual. Schürzen-Gingham — schön blau u. weiß karriert, — speziell die Yard zu **14½c**

Sheeting

36-zöll. ungebleichtes Bettuchzeug — starker runder Faden, wert 19c, am Freitag die Yard **12½c**

Baderoben-Flanell

Beacon Badrobe-Flanell, schöne Farben, Kindergarten-, Pariser und andere Muster, die Yard **69c**

Begehrenswerte Kleiderstoffe

Leichte und mittelschwere Kleiderstoffe, in einer Auswahl von Kleider- und Suiting-Serges, Rums Veiling, Granite Cloth und anderen schönen Geweben, in Schwarz, Navy und einer großen Auswahl von schönen Farben, 36 Zoll breit, reguläre $1.00 Werte, die Yard zu **59c**

42-zöll. neue Frühjahrs Novelty Checks, in schönen Farben-Kombinationen für Damen- und **48c**

Mädchenkleider, Freitag die Yard zu **48c**

Fabrikrester von Kleiderstoffen in Serges, Granite Cloth, Rums Veiling etc., einfache u. fancy Gewebe, alle dauerhaften Farben, sowie Navy und Schwarz, 36 bis 42 Zoll breit, Freitag die Yard **48c**

Frühjahrs-Putzwaren

Hübsche Hüte aus neumodischem Braid und Seide-Kombinationen — zahlreiche Moden zur Auswahl, effektvoll besetzt mit Blumen und Ornamenten, sowie fertige Hüte mit Band und Schleifen aus Grosgrainband — Hüte, die gute Werte zu $5.00 sind, morgen nur

$2.93

Anzüge für Knaben

Anzüge für Knaben, gemacht aus schwerem Drab Corduroy, sowie Cassimere, in grauen, braunen und grünen Mischungen; die Hosen sind durchweg gefüttert, in Größen für 6- bis 16-jährige Knaben, allgemein $10, Freitag zu **$5.97**

Chinchilla und reinwollene Tweed Ueberröcke für Knaben — durchaus gefüttert mit Worsted-Stoffen — bis zum Hals zum Zuknöpfen — ringsum mit Gürtel — in Größen für 2- bis 5-jährige Knaben — Werte bis $12.00 — Freitag speziell zu **$4.97**

Schuhwaren für Damen

Hohe und niedrige Schuhe für Damen zu einer ganz außerordentlichen Ersparnis; eingeschlossen sind Schuhe gemacht aus braunem Kid, schwarzem Kalbleder und Patent Colt, in den populären Frühjahrsmoden. Hohe, niedrige und militärische Absätze — alle Größen, jedoch nicht in jeder Mode; reguläre $5.00 Werte, doch da sie von der Fabrik als beschädigt angesehen werden, offerieren wir dieselben zu

$2.47

Fußbodenbelag

3 Yards breites Congoleum und 2 Yards breiter New Process Fußbodenbelag, — ein wenig fehlerhaft; keine Pfeil- oder Telephonbestellungen — wert 80c; die Quadratyard zu.... **47c**

Unterzeug

Naturfarbig, wollegemischte Unterhemden u. -Hosen für Männer, gut $1.50 wert, Freitag zu **$1.17**

Unterzeug

Baumwoll. Bloomers für Damen, in Knie-Länge, blau und schwarz, anderswo $1.25, zu **97c**

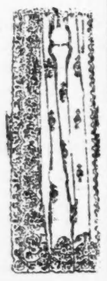
Ersparnisse an Gardinen

Fabriklängen von Gardinen-Voiles, viele passen zu einander, 15c Werte, die Yard zu **6½c**

Muster-Gardinen in Weiß, Ivory und Ecru, 2½ Yards lang, bis zu 6 Paar von einem Muster, Werte bis $4 das Paar, Stück .. **$1.25**

Panel Spitzengardinen, Filet-Gewebe, 9 Zoll breit, passen zu einem Fenster irgend welcher Größe, ohne daß dabei etwas verloren geht — bringt das Maß Eures Fensters mit — 75c wert, die Sektion zu **45c**

Fabrik-Längen von Gardinen-Voiles, Crevonnes etc., viele Stücke sind gleich, in populären Mustern und Farben, Werte bis zu 48c — speziell die Yard zu **19c**



Bis zur höchsten Instanz

Prozeß gegen die Thompsonschen Komitelente von größter Bedeutung.

Wichtige Frage zu entscheiden.

Interesse für die bevorstehenden Vorwahlen wird mit jedem Tage größer. — In der 27. Ward bewirbt sich Ald. Armitage um die Wiederwahl.

Wenn in der nächsten Woche in Kreisrichter De Yongs Gericht die auf Veranlassung von Generalanwalt Brundage eingeleiteten und auf den ersten Blick ziemlich harmlos erscheinenden „Quo Warranto"-Verfahren gegen die Thompsonschen Komiteleute zur Verhandlung kommen, werden die fähigsten Juristen der Stadt den Kampf für die Thompsonschen Interessen aufnehmen. Nach einer langen Konferenz zwischen Bürgermeister Thompson, Staatsanwalt Crowe, Countyrichter Righeimer, Richter George F. Barrett und dem stellvertretenden Korporationsanwalt Breen wurde beschlossen, die Fälle nötigenfalls vor die oberste Gerichtsinstanz zu bringen.

Die Entscheidung der äußerst komplizierten Fälle umfaßt direkt und indirekt die folgenden Punkte: Ob das Vorwahlengesetz von 1919 verfassungswidrig ist oder nicht; ob die „alte" Brundagesche oder die „neue" Thompsonsche Countyparteileitung zu Recht besteht; ob die erstere oder die letztere die Richterkandidaten zu ernennen hat, die im kommenden Sommer zu erwählen sind; ob eine aus dem Countyrichter, dem Staatsanwalt und dem Countyschreiber bestehende Behörde das Entscheidungsrecht in Konfliktfällen zwischen Richterkandidaten hat; ob ein Komitemann im Falle seines Umzugs in eine andere Ward weiterhin die Ward vertreten kann, in der er erwählt wurde, was auf den Fall Litfingers Bezug hat, der in der 5. Ward zum Komitemann erwählt wurde, aber jetzt in der 21. Ward wohnt; ob der sog. „For"-Fall auf betrügerische Weise vor das Staatsobergericht gebracht wurde; und schließlich, ob Generalanwalt Brundage, Staatsanwalt Hoyne und andere sich in Verbindung mit diesem Falle der Verschwörung schuldig machten.

Mit anderen Worten, es werden durch diese Verfahren alle Kontroversen zwischen den beiden republikanischen Faktionen des Staates ein für alle Male entschieden werden. Bürgermeister Thompson erklärte heute dazu: „Wir werden unseren Gegnern derartige Hiebe versetzen, daß sie schließlich nicht wissen, woher und wohin". Eine Antwort auf die Klagen wird zurzeit vom Korporationsanwalt vorbereitet und in den nächsten Tagen beim Kreisgerichtsschreiber hinterlegt werden.

Zu den Vorwahlen.

Das Interesse für die kommenden Vorwahlen wird von Tag zu Tag reger, im Gegensatz zu den Nationalwahlen im vorigen Herbst, als die Bevölkerung eine unerklärliche Gleichgültigkeit bewies. Die Stadtratswahlen erscheinen den Durchschnittsbürgern vielleicht aus dem Grunde wichtiger, weil sie und ihre Geldbeutel unmittelbar damit in Verbindung stehen. Auch die Frauen beteiligen sich eifrig an der Kampagne, wie aus den verschiedenen Hauptquartieren berichtet wird.

In der 27. Ward kämpft Ald. Edward R. Armitage um die Wiederwahl. Armitage hat einen ausgezeichneten „Rekord" im Stadtrat zu verzeichnen und genießt den Ruf eines der fleißigsten und tüchtigsten Stadtratsmitglieder. Als Vorsitzender des Hilfsausschusses zum Besten der Opfer des Sturmes, der vor einem Jahre in seinem Stadtteil tobte und ungeheuren Schaden anrichtete, hat er sich für seine schwere Arbeit den Dank seiner Mitbürger erworben. Er wurde von dem „St. Stanislaus Social and Improvement Club" sowie von der „Avondale Business Men's Association" indossiert. Vor der „Albany Park Business Men's Association" und vor dem „Lions Club", der sich aus Geschäftsleuten, Aerzten und Anwälten des Irving Park Distrikts zusammensetzt, wird er auf eine Einladung hin morgen über die Bedürfnisse der 27. Ward reden und voraussichtlich einstimmig indossiert werden.

In der 21. Ward wird morgen abend um 8 Uhr in Schmidts Halle eine Massenversammlung stattfinden, in welcher der vom größten Teil der deutschamerikanischen Wählerschaft sowie von politischen und geschäftlichen Organisationen indossierte Stadtratskandidat Frank Bobrytzke in deutscher und englischer Sprache reden wird. Ald. John Haderlein wird in der Versammlung den Vorsitz führen, und außer ihm werden Frank A. Stadler, der Präsident der „21. Ward Organisation, Frank Bobrytzke für Alderman", Countyarmenpfleger Wm. H. Ehemann, John F. O'Connell sowie Fred Kreutzer, der zugunsten Bobrytzkes auf seine Kandidatur verzichtete, als Redner auftreten. Der Frauen und Kinder, die an der Massenversammlung teilnehmen, harren übrigens köstliche Ueberraschungen, die vom Bobrytzkeschen Hauptquartier bekannt gegeben wurde.

In der 22. Ward planen die Geschäftsleute im Interesse der Wiederwahl Ald. Math. Hibbelers Versammlungen in jedem Wahlbezirk der Ward. Diese werden in der nächsten Woche stattfinden und noch des Näheren bekannt gegeben werden.

Cincinnatier Plauderei.

(Fortsetzung von der 4. Seite.)

zem im hiesigen Wise Center einen Vortrag hielt. Ja, wenn er seinen israelitischen Hörern aus Rußland und Polen den Rat gegeben hätte, sich nur hübsch die Zipfelmütze über die Ohren zu ziehen und die hundertprozentigen Amerikaner für sie das Denken besorgen zu lassen, ja dann hätte er sich in den Cincinnatier Zeitungen gedruckt sehen können.

Die „American Legion" bellt aus Konsequenz feste mit, obgleich wissenschaftliche Vorträge nicht gerade ihre Nummer ist. Als in der Legislatur von Indiana eine Bill eingereicht wurde zur Wiedereinführung des Deutschen als Volksschulunterrichtsgegenstand, lag die große Gefahr nahe, die Vernunft könnte über die Grenze nach Ohio gelangen. Aber unsere Legionäre lassen sich nicht überrumpeln; die ganze Linie wurde alarmiert und nun stehen sie, das Gewehr bei Fuß, bereit, die Vernunft mit dem Kolben totzuschlagen. Sie mögen sich beruhigen; diese Legislatur gibt den deutschen Unterricht nicht frei.

In allernächster Zeit wird man auch sehen können, bis zu welchem Grad das Bananentum den Verwaltungsrat unserer städtischen Freibibliothek beherrscht. Die Herren werden dazu veranlaßt werden, sich darüber zu erklären, ob die deutschen Bücher wieder ausgelegt werden und zirkulieren dürfen oder nicht. In dieser Verbindung möchte ich Absicht leisten für ein Unrecht, welches ich der Bibliotheks-Behörde vor einigen Monaten zugefügt habe. Ich hatte in einer Korrespondenz geschrieben, daß der Bann gegen die deutsche Wissenschaftsliteratur aufgehoben und die Regale für die deutschen Lexika bereits hergerichtet wären. Ich selbst habe die „Löcher" gesehen, welche mit dem Großen Meyer und mit Brockhaus zugestopft werden sollten.

Meine Gewährsfrau war eine Unterbibliothekarin, die durch ihre Stellung Bescheid wissen mußte und welche mir versicherte, daß täglich Gesuche einliefen, worin die Freigabe der Lexika, der Atlanten und der wissenschaftlichen Werke, besonders über Chemie und Musik, verlangt werde. Ich eilte in meinen Schlußfolgerungen zu weit voraus und zollte der Bibliothekbehörde Anerkennung für etwas, das sie nicht getan, bis zum heutigen Tage nicht getan hat, und ich bitte ihr hiermit ab, daß ich sie je im Verdacht hatte, von der Bedeutung der deutschen Wissenschaft eine rechte Vorstellung zu haben.

Carl Plotz.

Typhus unter Einwanderern.

Auf einem aus Marseille und Neapel kommenden Schiff auch Blatternfall entdeckt.

New York, 10. Febr. Unter den Passagieren des vor wenigen Tagen aus italienischen Häfen hier eingetroffenen Dampfers „Presidente Wilson" sind elf weitere Typhusfälle entdeckt worden und die Behörden wollen nun zu drastischen Maßnahmen gegen weitere Einwanderung aus europäischen Ländern schreiten, in denen Seuchen wüten.

Die Gesundheitsbehörden wollen jetzt jeden Einwanderer besonders untersuchen, und um ganz genau festzustellen, ob Typhus vorhanden ist oder nicht, wird den Einwanderern Blut abgezapft und Meerschweinchen eingespritzt werden. Auf diese Weise sind die weiteren Typhusfälle auf dem „Presidente Wilson" ermittelt worden. Außerdem werden auch die Vorrichtungen für die „Entlaufung" der Einwanderer vergrößert werden, da sie den Anforderungen nicht mehr genügen.

An Bord des Dampfers „Providence", der gestern aus Neapel und Marseille anlangte, wurden ein Blatternfall und ein Typhusverdächtiger gefunden. Die sämtlichen 1300 Passagiere des Dampfers wurden daraufhin geimpft.

Diese Verkäufe für Freitag

The Store of To-day and To-morrow
THE FAIR
Established 1875 by E. J. Lehmann
State, Adams and Dearborn Streets
BARGAIN BASEMENT

Einzelne Nottingham Gardinen
Alle können zu Paaren passend ausgesucht werden; es sind Fabrik-Seconds mit leichten Fehlern — Wenn tadellos, würden sie bis zu $1 kosten, per Stück. Nur Freitag, das Stück
79c
Bargain-Basement.

Mäntel und Kleider für Damen
Eine Räumung

Kleider, Werte bis $15, zu 5.95

Dies ist wirklich eine auffallende Partie von Kleidern zu diesem niedrigen Preise. Neue, elegante Modelle aus reinwollener Serge, hübscher Besatz aus Wolle- oder Seidestickerei, Braid etc. Einige haben hübsche Satinschärpen; nur in marineblau. Größen für Misses und Damen; es sind Werte bis zu $15; zu..... **5.95**

Mäntel, Werte bis $20, zu 8.95

Auswahl von einer Partie Mäntel für Damen, 18 bis 40; Misses, Juniors, 15 bis 19 Jahre; und Mädchen 7 bis 14 Jahre. Reinwoll. Velour, Polo Cloth u. Silvertone, mit neumodischen Kragen aus Pelz oder dem Mantelstoff. Viele sind mit Seide gefüttert, einige haben Venetian Futter; andere sind halb gefüttert. Prächtige Farben- und Größen-Auswahl; es sind Werte bis zu $20; zu..... **8.95**

Bargain-Basement.

Männer-blaue Arbeits-Hemden
Alles Arbeitshemden von bester Qualität, unsere reguläre Ware, früher zu $1.69 verkauft; Größen aufwärts bis zu 17; sind alle bequem zugeschnitten und gut gemacht; am Freitag..... **89c**
Bargain-Basement.

Mercerized Lisle-Strümpfe für Damen
Nur in schwarz; alle von erster Qualität; sie wurden früher zu 79c verkauft; Freitag zu..... **39c**
Bargain-Basement.

Honeycomb Handtuchstoffe
Gebleicht, extra Gewicht u. Qualität, breite Sorte, sehr absorbierend. Solange 50 Stücke vorhalten, 10 Yd. an einen Kunden; die Yard zu **14c**
Bargain-Basement.

Chocolates
Weiche Cream Chokoladen; die Sorte, die Ihr immer wünscht; große Auswahl von Sorten; alle Hand-Coated in weicher Semi-Liquor Chokolade; mit weichen Creams inwendig; speziell, das Pfund..... **33c**
Bargain-Basement.

Verkauf von Knaben-Kleidern
Norfolk Knabenanzüge, aus Cassimeres u. Cheviot, hell- u. dunkelfarbig; Hosen ganz gefüttert; alle Größen. Solange 269 vorhalten, früher zu $7.95 verkauft — am Freitag zu..... **3.69**

Mackinaws für Knaben, reicher Plaids: Shawl- u. Convertible Kragen; sehr warm; alle Größen; sonst 7.95 und $9.98. Freitag zu..... **4.95**

Ein Stück Covert-alls für Knaben, — kurze und lange Aermel; Pin Check, Covert und andere Stoffe; Größen 2½ bis 6; — $1 Werte, Freitag zu..... **69c**
Bargain-Basement.

Neue garnierte Hüte
Werte bis $5.95, zu 3.39
Hier sind die neuesten Frühjahr-Hüte aus fancy Straw Braids und Kombinationen von Stroh und Seiden, all die anziehendsten Frühjahr-Farben und -Fassons. Hüte, die mit Blumenbouketts und Frucht, Bänder und Ornamenten garniert sind. Wundervolle Werte, die sehr speziell markiert sind..... **3.39**
Bargain-Basement.

Ein Verkauf von Bloomers für Damen
Aus guter Qualität Sateen gemacht; weite Fasson, verstärkt; Farben sind blau, schwarz, purple, grün und braun. Doppelt. Shirring, 34 bis 38 Zoll lang, speziell Freitag,
98c
Bargain-Basement.

Bargains in Schuhen für Arbeiter im Freien

4-Schnallen Ueberschuhe
Vierfachallige Männer-Ueberschuhe, aus erst. Qual. Gummi; reg. $5 Werte; solange 500 Pr. vorhalt.,
1.49

U. S. Army Munson Leisten Arbeits-Schuhe
Aus schwarzem Oberleder, mit doppelten Extension Ledersohlen. Solange 1000 Paar vorhalten, zu
1.98

Bargain-Basement.

FRENCH LINE
Compagnie Generale Transatlantique
N. Y. nach HAVRE direkt
Doppelschrauben-Dampfer
"NIAGARA"
fährt am 15. März 1921.
Kabinen und dritter Klasse Akkomodationen zu haben.
Durchgangs-Tickets nach Prag in Oesterreich, Ungarn, Jugo-Slavia, Czecho-Slovakia, Rumänien, Polen, Ukraine und Litauen.
Chas. Kozmenski Co., Inc.
G. W. A.
135 North Dearborn Straße, Chicago.
Telefon Dearborn 2211

Geldsendungen
nach Deutschland, Deutsch-Oesterreich, Czecho-Slovakei, Jugoslavien, Ungarn, Polen, Rumänien und Italien.
Schiffskarten
J. V. ZINNER & CO
(Im Geschäft seit 1903.)
619 W. North Ave. Tel. Diversey 8287.
5107 S. Ashland Ave. Tel. Blvd. 6570.
Offen 9—8. Sonntags 9—12.

EUROPA
Wenn Ihr Verwandte in Europa habt, die Ihr nach den Ver. Staaten bringen wollt, so sprecht bitte bei uns vor und laßt uns Euch erklären, wie wir Euch hierbei helfen können.
Wenn wir nicht imstande sind, Euch infolge der dort bestehenden Verhältnisse zu helfen, werden wir Ihr die Unterredung nicht berechnen.
Wir haben einer großen Anzahl Kunden zufriedenstellenden Dienst geleistet und sind vielleicht in der Lage auch Euch zu helfen.
Es wird ratsam für Euch sein, Euer Anliegen sobald wie möglich einzureichen da die Einwanderung verboten werden mag und Eure Angelegenheiten veranlaßt sind lange Zeit in Anspruch.
Wir sind Vertreter aller Dampferlinien nach und von Europa.
Wir übermitteln Geld durch den Zentral-Distrikt nach Oesterreich Ungarn, Rumänien, Jugo-Slavien, Czecho-Slovakei und durch die Deutsche Bank, Berlin, und die Bayerische Handelsbank nach allen Teilen Deutschlands. Auch nach allen anderen europäischen Ländern unter voller Garantie.
Transatlantic Transportation Co.
1646 Larrabee Str.
Diversey 2587.
John W. Dietzer, Präs. Jos. H. Becker, Sekr.

Home Bank and Trust Co.
Ashland und Milwaukee Ave.
Wir machen Hypotheken auf Chicago Grundeigentum zu 6% Zinsen.
Kommt zu uns und spart Geld.

WILLIAM B. LUCKE
Plumbing, Gas Fitting, Heating und Sewerage
4729 N. St. Louis Ave.
Reparaturen werden schnell, zuverlässig und billig ausgeführt. Telephon: Irving 2409

GELDSENDUNGEN
nach Europa unter voller Garantie.
LIBERTY BONDS
zahle dafür stets höchste Preise.
Deutsche Bonds, Mark, Rubel, Kronen, Banknoten zu Tagespreisen.
SCHIFFSKARTEN
über Hamburg, Bremen, Antwerpen, Rotterdam, Havre, Danzig, Libau, Riga, Reval, Triest, Dubrovnik, Fiume, Constanza.
J. S. LOWITZ,
etabliert 27 Jahre.
312 S. CLARK STRASSE.
zwischen Adams und Van Buren Str.
Notiz:
Offen 9—6, Montag, Donnerstag, Samstag bis 8 Uhr abends; Sonntag 9—12 vorm.

SANTAL CAPSULES MIDY
Lindert Blasenkatarrh in 24 Stunden
Jede Kapsel trägt den Namen MIDY
Vermeidet Nachahmungen.

Lest die „Sonntagpost".